General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld - Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten wochentäglich frei ins Haus einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Mathenastraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 169 – 44. Jahrgang. Dienstag den 22. Juli 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Hindenburg in Koblenz

Die Befreiungsfeier der preußischen Staatsregierung.

Eltville, 22. Juli. (Funkspr.) Reichspräsident von Hindenburg hat 8,15 Uhr mit seiner Begleitung Eltville auf dem Dampfer „Mainz" verlassen.

Koblenz, 22. Juli (Funkspr.) Die Stadt Koblenz steht heute ganz im Zeichen der großen Befreiungsfeier der preußischen Staatsregierung und des Besuches des Reichspräsidenten von Hindenburg. Die Stadt ist seit den frühen Morgenstunden in Aufregung. Die Straßen sind übersäht mit Fahnen, frisches Tannengrün und viele bunte Wimpel beleben das Bild. Hunderttausende von Menschen sind auf den Beinen. Ein breiter Strom, der ständig durch auswärtige Besucher Nahrung erhält, schiebt sich vom frühen Morgen durch die Hauptstraßen zum Rhein. Durch die Straßen marschieren lange Züge von Schülerinnen in weißen Kleidchen mit Blumenkränzen im Haar. Am Rhein staut sich die Menge. Die Ufer sind von einer lebenden Mauer umsäumt. Am deutschen Eck haben sich die Ehrengäste, und an ihrer Spitze Oberbürgermeister Dr. Russell, versammelt. Auch zahlreiche Offiziere des alten Heeres sind in den Felduniformen erschienen. Böllerschüsse von Ehrenbreitstein kündigen die

Ankunft des Reichspräsidenten

an. Unter Glockengeläute und dem Winken vieler Tausender von Fähnchen legt der Dampfer mit dem Reichspräsidenten und seinem Gefolge am Landungssteg an. Eine Tochter des Oberbürgermeisters Russell überreichte dem Reichspräsidenten einen Blumenstrauß. Der Oberbürgermeister hielt eine kurze Begrüßungsansprache. Ungezählte Scharen von Kindern entboten Hindenburg einen besonderen Willkommensgruß. Nachdem etwa 2500 Schulkinder den Chor „Der freie Rhein" vorgetragen hatten, schritt Hindenburg die Front der Kinder entlang auf den Dirigenten des Schülerchors zu, dem er seinen Dank aussprach. Nach der Begrüßung begab sich Hindenburg mit den Reichs- und Staatsministern im offenen Wagen zur Stadthalle, in der die Kundgebung der preußischen Staatsregierung stattfindet.

Die Feier in der Stadthalle

Beim Festakt in der Stadthalle hielt der Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. h. c. Fuchs die Begrüßungsrede.

Oberpräsident Dr. h. c. Fuchs

sagte u. a.:

Großer Gott wir loben Dich! Tiefergreifend klang der Lobgesang am 30. November vom Deutschen Eck aus vielen tausend dankerfüllten Herzen über die Fluten des Rheines dahin. Schwerer Druck ist von der Rheinprovinz genommen. Abgesehen von der Zeit des Ruhreinbruchs, war die fremde Herrschaft auf über zehn Millionen deutscher Männer und Frauen ausdehnte, waren über sechs Millionen Deutsche der Besetzung unterworfen, davon fünf Millionen in der Rheinprovinz, die von Beginn bis zum Ende den Schwerpunkt der Besetzung getragen hat. Der passive Widerstand, die Abwehr des fluchwürdigen Separatismus, sind der Erfolg des einmütigen Willens und der beispiellosen Opferbereitschaft der deutschen Völkerstämme an Rhein und Ruhr. Ehre und Dank den Männern und Frauen, die aus Liebe zu Vaterland und Heimat Leben und Gesundheit geopfert, die in Gefängnissen geschmachtet, die das harte Brot der Verbannung gegessen und die in der Heimat endlose Schikanen erduldet haben. Heißen Dank allen denen, die uns in unserem Kampfe, in unserer Not gestützt und geschirmt haben. Mit dem wärmsten Dank an das Reich und die Reichsregierung verbinde ich als oberster staatlicher Leiter der Provinz von dieser Stelle aus den besonderen Dank gegen die preußische Staatsregierung. Die Rheinländer, die zu keiner Zeit die gewaltigen Verdienste Preußens um unsere Provinz verkannt haben, fühlen sich nach dieser großen und schweren Zeit dem preußischen Staate mit innerer Wärme verbunden.

Ehrerbietigsten Gruß und tiefstgefühlten Dank entbieten wir Ihnen hochzuverehrender Herr Reichspräsident. Wenn das Schicksal uns manchmal rauh anfaßte, wenn die Wogen über uns zusammenzuschlagen drohten, dann blickten wir zu Ihnen auf, dem Vorbilde des deutschen Mannes, dem in Krieg und Frieden sturmerprobten und heldenhaften Führer. An Ihrer Vaterlandsliebe, an Ihrer Pflichttreue richteten wir uns auf, um weiter in Kampf und Not auszuharren.

Die Rheinprovinz blutet auch nach der Befreiung noch aus vielen Wunden. Eupen-Malmedy sind abgetrennt. Das Saargebiet harrt mit brennender Sehnsucht der Rückkehr ins Vaterhaus. Die Entmilitarisierungsbestimmungen stempeln uns zu Deutschen minderen Rechts. Aber nichts kann uns wankend machen in dem Glauben an Deutschlands Zukunft. Wir werden weiter warten, weiter arbeiten und kämpfen. Der Tag, an dem alles Unnatürliche beseitigt ist, wird für uns Rheinländer der wahre Tag der Freiheit sein.

Im Anschluß an Oberpräsident Dr. Fuchs sprach

Oberbürgermeister Dr. Russell,

der den Reichspräsidenten als Ehrenbürger der Stadt unter Ueberreichung des Ehrenschildes der Stadt begrüßte und den zur Feier erschienenen österreichischen Gästen, Vertretern aus Tirol, mit Bürgermeister Pembaur-Innsbruck an der Spitze, einen besonders herzlichen Willkommensgruß aussprach. Dr. Russell dankte der preußischen Staatsregierung, namentlich dem erschienenen Ministerpräsidenten Braun, für die Hilfe, die die preußische Regierung in schwerster Zeit der Stadt Koblenz habe zuteil werden lassen. Zur Erinnerung an den Tag der Befreiung habe die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, eine Straße nach dem Reichspräsidenten von Hindenburg und eine andere nach dem verstorbenen Außenminister Dr. Stresemann zu benennen.

Nach der Rede des Oberbürgermeisters ergriff

Ministerpräsident Braun

das Wort und führte u. a. aus:

„Zum zweiten Male in anderthalb Jahrhunderten ist für das Rheinland eine Zeit jahrelanger, fremder Besetzung zu Ende gegangen. Zum zweiten Male in dieser kurzen geschichtlichen Spanne haben wir den deutschen Rhein vor fremdem Zugriff retten müssen. Ein ernstes Hemmnis der Verständigung mit unseren Nachbarn ist beseitigt. Dem wahren Frieden Europas sind wir ein Stück näher gekommen.

(Fortsetzung auf der zweiten Seite.)

Der Reichspräsident auf der Rundfahrt durch Mainz



Im Hintergrund der alte Dom.

Revolutionsstimmung in Aegypten.

Der Kampf um Verfassung und Macht

Die Oeffentlichkeit erfährt seit einigen Wochen fast täglich von Zusammenstößen und Unruhen in Aegypten. Wir haben schon verschiedentlich auf die Hintergründe dieser beunruhigenden Ereignisse hingewiesen; da aber in den letzten Tagen eine Verschärfung der Lage eingetreten zu sein scheint, ist eine zusammenfassende Betrachtung der Dinge notwendig. Das ägyptische politische Leben kennt Blitze aus dem heitersten Himmel, und schon geringere Ursachen als diesmal vorliegen, können das Land in Aufregung stürzen. Die acht Jahre angeblicher Souveränität, deren sich Aegypten „erfreut", haben mehr abnorme als normale Regierungsverhältnisse gesehen. Diesmal scheint es sich aber doch um mehr als den Streit um Ministerien zu handeln: es geht um die Monarchie und Dynastie Königs Fuads.

Auch hier muß man Anlaß und Ursache unterscheiden. Der Anlaß liegt knapp einen Monat zurück. Das Kabinett Nahas Pascha, dessen Anhänger, die Freiheits- oder Wafd-Partei, im Parlament über eine fast hundertprozentige Mehrheit gebot, hatte ein Gesetz zum Schutz der Verfassung eingebracht, das jeden Minister mit schwersten Strafen bedrohte, der die Verfassung in irgendeiner Weise, vor allem aber dadurch verletze, daß er das rechtmäßig gewählte Parlament ausschaltete. Als das Gesetz König Fuad zur Unterzeichnung zugeleitet wurde, sandte dieser es nach zwei Tagen ohne die königliche Unterschrift zurück. Darauf reichte Nahas Pascha den Rücktritt des Kabinetts ein. Sidky Pascha brachte aus Parteilosen und Liberalen, die für solche Fälle immer in genügender Zahl zur Verfügung stehen, eine neue Regierung zustande, verzichtete aber auf das Erscheinen im Parlament, das eine königliche Order bis auf weiteres schloß. Mit Gewalt sprengten die Wafdabgeordneten den Polizeikordon, der das Parlament abriegelte, und versammelten sich zur letzten Sitzung, die indessen schon illegal war. In dieser Sitzung fiel zum erstenmal die Drohung, daß man auch über den König hinwegschreiten werde, um die Verfassung zu schützen. Inzwischen entfachte die Wafd eine wilde Volksbewegung im ganzen Niltal, bei der es zu Blutvergießen kam, und außerdem soll es ihr bereits gelungen sein, im Offizierkorps des Heeres Anhänger zu werben. Die Polizei scheint auch nicht mehr ganz zuverlässig zu sein. Damit aber wäre die Grundlage, auf der sich bisher jedes antiparlamentarische Kabinett behaupten konnte, unterspült. Es bleibt als ausschlaggebender Schutz die britische Besatzungsarmee. Aber dieses Schwert ist so zweischneidig, daß Fuad und seine Regierung schon verzweifelt sein müßten, wollten sie sich seinem Schutze anvertrauen.

Hier ist der Uebergang vom Anlaß zur Ursache. Jenes Gesetz zum Schutz der Verfassung war die Reaktion darauf, daß sich der König immer dann auf das absolute und diktatorische System zurückzog, wenn die Verhandlungen mit England über die Zukunft Aegyptens an dem Nationalismus der Wafd scheiterte waren. Schon das erste ägyptische Parlament 1924 wurde nach kurzer Zeit aufgelöst und durch die Diktatur Ziwar Paschas ersetzt, der bis 1926 ohne Parlament regierte. Als im Februar 1928 die Wafdpartei den durch Sarwat Pascha mit Chamberlain abgeschlossenen Vertrag ablehnte, wurde aufs neue eine diktatorische Regierung unter Mahmud Pascha errichtet, und immer waren die Engländer, besonders der Oberkommissar Lord Lloyd, die Taufpaten. Erst das Erscheinen der Regierung Mac-Donald in London verhalf dem ägyptischen Parlament wieder zum Leben. Es wurde nach Neuwahlen zusammenberufen, um den neuen Vertragsentwurf, diesmal zwischen Mahmud und Henderson abgeschlossen, zu bestätigen. Aber die neue Wafdregierung unter Nahas Pascha versagte ihre Zustimmung und versuchte in langen Unterhandlungen einen besseren Vertrag nach Hause zu bringen. Am Sudan scheiterte schließlich dieser vierte Versuch, Aegypten und Englands Interessen in Einklang zu bringen. Vom ägyptischen Standpunkt aus begreiflich, denn der Sudan ist die einzige Zukunftsmöglichkeit, der sich ein wachsendes ägyptisches Volk zuwenden könnte.

Da König Fuad nun sehr wohl weiß, daß seine Herrschaft von Englands Gnaden ist, mußte er die wachsende Feindschaft gegen eben dieses England als Bedrohung seines eigenen Thrones empfinden, der er eben dadurch die Stütze abzubrechen versuchte, daß er ohne das

ägyptische Parlament regieren wollte, in dem die englandfeindliche Wafdpartei führte. Die Dynastie fühlt sich offenbar heute noch stark genug, um mit Polizei und Kabinettorders zu regieren. Sie kann sich auch diesmal vielleicht noch halten, aber sie wird sich sicher täuschen, wenn sie glaubt, daß diese Mittel sie auf die Dauer vor der endgültigen Entscheidung zwischen England und dem ägyptischen Nationalismus bewahren könnten. Dieser Nationalismus hat das türkische Vorbild zu nahe vor Augen und kann darauf hinweisen, daß England seine Könige in dem Augenblick fallen läßt, wo es zu kostspielig ist, sie zu halten. König Ali aus dem Hedschas hat es am eigenen Leib erfahren. In dieser Lage ist nicht einmal Raum für eine neutrale Haltung. Wenn es der Wafd gelingt, das ägyptische Königtum als Verbündeten der verhaßten Engländer hinzustellen, dann sind die Tage des jungen Königtums gezählt und Aegypten geht aufs neue schweren Zeiten entgegen.

Jeder Tag kann die letzte Kraftprobe bringen. Die englische Arbeiterregierung käme dann in die Lage, sich mit der Diktatur gegen die parlamentarische Demokratie zu verbünden. Darüber hinaus aber wären die Rückwirkungen nicht nur in Indien, sondern auch im Irak zu spüren, dessen König gerade in London den endgültigen Bündnis- und Souveränitätsvertrag unterzeichnen will, der das Verhältnis zu England ähnlich regelt, wie es in Aegypten der gescheiterte Vertrag vorsah.

Straßenkämpfe in Kairo

Mehrere Tote. – Zahlreiche Verhaftungen.

London, 21. Juli. (Drahtb.) Am Montagvormittag hatten sich infolge des Beschlusses der Wafdpartei, sich den Eintritt in das aufgelöste Parlament zu erzwingen, große Menschenmengen in der Gegend des Parlamentsgebäudes angesammelt. Nach und nach bildeten sich größere Demonstrationszüge, die meistenteils aus Jugendlichen bestanden. Die Demonstranten zogen die Hauptstraßen herunter, warfen eine große Anzahl von Fensterscheiben und Laternen ein und hielten Straßenbahnen an. In den Hauptstraßen ist kaum eine einzige Fensterscheibe ganz geblieben. Die Polizei nahm eine große Anzahl von Verhaftungen vor. Gegen Mittag nahmen die Übergriffe der Demonstranten ernstere Formen an. In verschiedenen Straßen kam es zu regelrechten Kämpfen mit der Polizei, wobei diese von den Feuerwaffen Gebrauch machte. Eine große Anzahl von Demonstranten wurde getötet.

Unruhen in Port Said.

Port Said, 21. Juli. (Drahtb.) Die Wafd-Partei hat hier Demonstrationen veranstaltet, in deren Verlauf es zu Zusammenstößen kam. Die ägyptischen Truppen mußten die Ruhe wieder herstellen. Ein Demonstrant wurde getötet, 21 verletzt. Die Truppen hatten 16 Verletzte, die Polizei 50.

London, 21. Juli. In Port Said wurde das Europäerviertel von den Truppen vom Eingeborenenviertel abgesperrt. Eine große Menschenmenge versuchte, den Kordon zu durchbrechen, was von den Truppen durch mehrere Salven verhindert wurde.

323 Verhaftungen.

Kairo, 21. Juli. (Drahtb.) Im Verlauf der heutigen Tumulte wurden hier 323 Personen verhaftet. Die Abgeordneten haben an den König Manifeste gerichtet, eine außerordentliche Parlamentssitzung für den 26. dieses Monats einzuberufen.

Die beiden Städte Kairo und Port Said boten ein kriegerisches Bild, da die Polizei von ägyptischen Truppen im Stahlhelm und in feldmarschmäßiger Uniform unter Führung von britischen Offizieren unterstützt wurde. Die britischen Truppen wurden in den Baracken zurückgehalten. Sämtliche strategischen Punkte in Kairo sowie in Port Said wurden von Polizei und Truppen besetzt. An mehreren wichtigen Punkten waren außerdem Panzerwagen aufgestellt worden. In der Nähe des Innenministeriums in Kairo feuerte die Polizei auf eine Menge von etwa 500 Personen. In der Nähe des Gebäudes des britischen Oberkommissars wurde die ägyptische Polizei mit Steinen beworfen, worauf sie mit einer Feuersalve antwortete. In der Nähe des Abdin-Palastes verbarrikadierte sich eine große Menschenmenge, wobei alle irgendwie erreichbaren Gegenstände im Kampf gegen die Polizei benutzt wurden.

Kleine Besserung?

London, 22. Juli. (Drahtb.) „Daily Telegraph" berichtet aus Alexandrien, es scheint im gegenwärtigen Augenblick, daß die sehr scharfen Regierungsmaßnahmen Erfolg gehabt hätten. Die Unruhen seien nicht so ausgedehnt wie diejenigen vom 16. Juli.

Gerüchte über Suez.

London, 22. Juli. (Drahtb.) Agenturmeldungen aus Kairo zufolge soll sich der Seehafen Suez in den Händen von Aufrührern befinden. Die dortige Polizei habe durch Funkspruch in Kairo um Hilfe ersucht. Eine Abteilung des Kanalkorps sei von Kairo abgesandt worden, um die Polizei in Suez zu unterstützen.

Kairo, 22. Juli. (Funkspruch.) Von amtlicher Seite wird die Nachricht, daß die Stadt Suez sich in den Händen der Aufständischen befindet, dementiert. Es wird erklärt, daß die Behörden die Lage vollständig beherrschen.

Wird König Fuad abdanken?

Englische Kommentare.

London, 22. Juli. (Drahtb.) Die Ereignisse in Ägypten nehmen in der Presse einen breiten Raum ein. „Daily Herald" meldet, in einflußreichen Kreisen der ägyptischen Hauptstadt Kairo, die nicht der Wafdpartei angehören, werde bestimmt angenommen, daß König Fuad abdanken werde. Man rechnet auch mit einem Rücktritt des Premierministers Sidky Pascha. In einem Leitartikel führt „Daily Herald" aus: Die Zeit ist sehr nahe, wo König Fuad und seine Ratgeber endgültig dem Willen des Parlaments nachgeben oder offen das Gesetz verletzen müssen.

„Daily News and Chronicle" schreibt: Die schwierige Lage Ägyptens ist diesmal nicht ein Streit mit Großbritannien, sondern ein Streit zwischen König Fuad und dem ägyptischen Volke. Der König würde die Verfassung nicht achten, wenn er den Wunsch der Wafdführer, eine außerordentliche Parlamentstagung einzuberufen, verwerfen sollte. Fuads einzige Hoffnung sei, infolge der gefährlichen Ausschreitungen der Wafdanhänger militärische Unterstützung seitens Englands zu erzwingen.

Die Sachsen können sich nicht einigen.

Ergebnislose Parteiverhandlungen.

In Sachsen sind die Verhältnisse immer noch nicht geklärt. Der Versuch des wirtschaftsparteiligen Abgeordneten Dr. Weber, durch gewisse Zugeständnisse an die Demokraten und Volksnationalen deren Hilfe für die Bildung einer Regierung von den Demokraten bis zu den Nationalsozialisten zu gewinnen, hat zu keinem Ergebnis geführt. Uns wird darüber berichtet:

WB. Dresden, 21. Juli. (Eig. Drahtb.) Heute abend sind die Verhandlungen zwischen den Rechtsparteien über die morgige Ministerwahl gescheitert. Die Wirtschaftspartei hatte vorgeschlagen, den Nationalsozialisten nicht das von ihnen geforderte Innenministerium, sondern das Arbeits- und Wirtschaftsministerium in Personalunion zu geben und die übrigen Ministerien an die anderen Parteien zu verteilen. Die Nationalsozialisten erklärten bei den heutigen Verhandlungen, sie verlangten unter allen Umständen für sich das Innenministerium (für Gregor Strasser), andernfalls würden sie nicht für den gemeinsamen Kandidaten Weber stimmen, sondern für einen eigenen Kandidaten und würden außerdem einen Auflösungsantrag stellen. Der Ministerschaftskandidat Weber erklärte, man habe Fühlung mit Berlin genommen, und dieses habe Bedenken gegen die Ueberlassung des Innenministeriums an einen Nationalsozialisten geäußert, weil dann in deren Hand die Polizeimacht sei. Man müsse auch Bedenken haben wegen der Polizeikostenzuschüsse, die Sachsen in Höhe von 20 Millionen Reichsmark ebenso gesperrt werden könnten wie Thüringen. Da die Nationalsozialisten nicht nachgaben, ging man ergebnislos auseinander, und die morgige Wahl dürfte ebenfalls ohne Ergebnis bleiben.

Die Polizeikostenzuschüsse für Thüringen

Keine Vergleichsvorschläge.

Berlin, 22. Juli. (Funkspr.) Zu den Pressemeldungen über angebliche Vergleichsvorschläge in der Frage der Polizeikostenzuschüsse wird amtlich mitgeteilt, daß von der thüringischen Staatsregierung irgendwelche Anregungen zu Vergleichsverhandlungen weder an den Reichsminister des Innern, Dr. Wirth, noch an das Reichsministerium des Innern herangekommen sind. Der Reichsminister des Innern hat daher bisher keinen Anlaß gehabt, zu dieser Frage Stellung zu nehmen.

Eingang der amerikanischen Freigabezahlung.

Bremen, 22. Juli. (Funkspr.) Wie verlautet, hat der Norddeutsche Lloyd gestern aus Neuyork ein Kabeltelegramm erhalten, in dem ihm von Bankseite der Eingang der ersten Rate der amerikanischen Freigabegelder in Höhe von etwas über 30 Millionen Reichsmark mitgeteilt wurde. Dadurch sind die beteiligten Gesellschaften in die Lage gesetzt, noch im Laufe des heutigen Tages über die Beträge verfügen zu können.

Die Befreiungsfeier in Koblenz.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Ministerpräsident Braun fortfahrend:

Voll Dankbarkeit und Freude erleben wir in dieser Feierstunde gemeinsam die große geschichtliche Bedeutung dieses Ereignisses. Mit besonderer Freude begrüßen wir in dieser Stunde unser hochverehrtes Reichsoberhaupt unter uns. Wir danken Ihnen, Herr Reichspräsident, herzlich, daß Sie die Mühe dieser Reise in das geräumte preußische Gebiet auf sich genommen haben. Wir danken Ihnen besonders, daß Sie durch Ihre Teilnahme an der heutigen Kundgebung die geschichtliche Bedeutung der Räumung der deutschen Westmark vor der ganzen Welt kundtun.

Vor allem gilt unser Gedenken der Treue des rheinischen Volkes. Wenn wir trotz Niederlage und Besetzung, allen Gewalten zum Trotz, die Unversehrtheit des Reiches gerettet haben, dann danken wir das in erster Linie den rheinischen Männern und Frauen, die ohne Unterschied des Bekenntnisses und der politischen Stellung, in Würde und Haltung der Besetzung begegneten und ihre Heimat deutsch erhielten. Wir danken es den Rheinländern aller Schichten und Berufe, nicht zuletzt auch unseren treuen rheinischen Arbeitern, die härteste Opfer an Gesundheit und Vermögen, die Gefängnis und Verbannung auf sich nahmen. Wir neigen uns in Dankbarkeit und Ehrfurcht vor denen, die ihr Leben für die Deutscherhaltung ihrer Heimat gaben. Mit dem stärksten Nachdruck sprechen wir alle es heute als Antwort auf so manche schleichende Verdächtigung aus: Unsere Rheinländer lassen sich von keinem deutschen Stamme an Treue und Vaterlandsliebe übertreffen.

Wir gedenken vor Dankbarkeit der erfolgreichen Staatsmänner, die, aufbauend auf dieser Treue des rheinischen Volkes, unbeirrt durch alle Kritik und alle Vorwürfe, folgerichtig und zielbewußt ihre Politik der Verständigung mit unseren Nachbarn durchgeführt und die vorzeitige Befreiung des Rheinlandes erreicht haben.

Aber es gab noch ein Drittes, das für die Abwehr aller Anschläge auf die Verbundenheit dieses Gebietes mit dem Deutschen Reich von entscheidender Bedeutung war. Das ist die Existenz des Preußischen Staatsverbandes. Die Festigkeit eines Gebäudes zeigt sich erst, wenn Sturmwinde an ihm rütteln. Die innere Widerstandskraft eines Reiches wird erst sichtbar, wenn seine Grundfesten angegriffen werden. Das haben verbrecherische Kräfte 1923 versucht. Daß ihnen das nicht gelang, danken wir nicht zum wenigsten dem festen Gefüge des Preußischen Staatsverban-

Der verlorene Sohn

Skizze von Friedrich Frank.

N. An der Wegkreuzung traf Martin mit einer alten Frau zusammen, grüßte sie und fragte nach dem Wege. Bleich, mit weit aufgerissenen Augen, voll von unfaßbarem Staunen, starrte ihn die Frau an. Angstvolles Glück leuchtete in ihrem Gesicht. „Hermann", flüsterte sie und tastete nach ihm.

Martin sah sie verwundert an. Dann sagte er freundlich: „Ich bin nicht der, für den Sie mich halten. Mein Name ist Martin."

Der Glanz im Antlitz der Frau erlosch. Ihre Züge wurden fahl vor Enttäuschung. Traurig ließ sie die Arme sinken. Doch plötzlich ergriff sie Martins rechte Hand und betrachtete sie eindringlich. „Nein", sagte sie schmerzlich, „die Narbe fehlt. Sie sind nicht mein Sohn." Schwach und zitternd vor Erschütterung lehnte sie sich an einen Baum, senkte das Gesicht und weinte.

„Liebe Frau", sagte Martin begütigend, „es tut mir leid, daß ich Ihnen durch meine Ähnlichkeit mit Ihrem Sohne einen Schmerz bereitet habe. Aber wenn Ihr Sohn noch lebt, dann wird er wohl eines Tages wiederkommen, nicht wahr?"

„Nein, das kann er nicht", sagte die Frau mit traurigem Kopfschütteln. „Er hat sich mit dem Vater überworfen. Beide sind jähzornige Hitzköpfe. Einmal gerieten sie wieder aneinander. Der Vater wollte in seinem Zorn den Sohn schlagen. Der aber, schon halb erwachsen, empörte sich dagegen und — erhob die Hand gegen den Vater. Er hat uns in derselben Stunde verlassen. Seitdem sind Jahre vergangen. Manchmal schreibt mir Hermann, aber der Vater darf es nicht wissen. Nein, mein Sohn darf nicht nach Hause kommen. Mit den Hunden würde ihn der Vater vom Hofe hetzen."

Martin nickte nachdenklich vor sich hin. Die Mutter des Menschen, der ihm so glich, tat ihm leid. Er überlegte eine Weile. Dann fragte er unvermittelt: „Haben Sie Vertrauen zu mir?"

Die Frau sah ihn prüfend an. „Ja", sagte sie wehmütig lächelnd, „ich habe Ihnen dies alles erzählt, weil Sie meinem Sohn so ähnlich sehen."

„Ich habe einen guten Gedanken", sagte Martin mit Eifer. „Wir wollen Ihren Mann auf die Probe stellen. Führen Sie mich unter irgend einem Vorwand zu ihm. Wir wollen sehen, wie mein Anblick auf ihn wirkt. Haben Sie keine Angst um mich. Ich werde mir schon zu helfen wissen."

Die Frau sah ihn mit großen dankerfüllten Augen an. „Das wollen Sie tun?" Dann nahm sie seine Hand. „Kommen Sie, seien Sie mein heimgekehrter verlorener Sohn." —

Als die Frau etwas später allein das Haus betrat — Martin wartete indessen draußen —, schob ihr Mann das Wirtschaftsbuch ärgerlich von sich. „Ich komme nicht weiter", sagte er mutlos. „Es hat noch nie so schlecht gestanden. Ich werde zu alt. Wir brauchen eine junge Hilfe — mit klarem Kopf und starken Fäusten."

„Eine solche Hilfe bringe ich Dir probeweise", sagte die Frau. „Der Mann wartet draußen. Soll ich ihn hereinrufen?"

Er starrte sie verdutzt an. Die Zornesader schwoll an seiner Schläfe. „Was soll das?" fuhr er auf. „Du hast ohne mein Wissen einen Mann . . ." Er wollte heftiger lospoltern, sah aber die traurigen Augen seiner Frau und bezwang sich. „Schicke den Kerl herein!"

Sie huschte hinaus. Martin betrat allein die Stube. „Grüß Gott" sagte er fröhlich und drehte die Mütze in der Hand. Der Alte hob den Blick und zuckte zusammen. Das Blut stieg ihm heiß in den Kopf, sein Gesicht verzerrte sich, die Augen flackerten. Die Fäuste auf den Tisch gestemmt, richtete er sich langsam auf. „Du Lump", donnerte er, „Du wagst es . . ."

Martin sah ihn gelassen staunend an. „Grüß Gott!" sagte er noch einmal, als sei sein erster Gruß überhört worden. Einen Augenblick lang starrten sich die beiden Männer stumm in die Augen. Der reine Blick des Jüngeren siegte. Langsam setzte sich der Ältere wieder. Seine Erregung verebbte nach und nach. Bange Minuten verstrichen.

„Na also," sagte endlich der Alte mit seltsam rauher Stimme. „Da bist Du nun. Sprich kein Wort! Es ist besser so. Verzeihen müssen beschämt. Es ist alles so lange her, vorüber, vergessen — um der Mutter und des Hofes willen. Ich bin alt geworden. Du kommst zur rechten Zeit, in letzter Stunde. Du tust uns not. Wir brauchen junge, starke Hände, frischen, mutigen Sinn. Vielleicht — auch etwas Liebe. So! Erledigt! Es war der schwerste Augenblick meines Lebens. Und nun — kannst Du auch ein Wörtchen sagen." Er sah scheu, beinahe zärtlich zum vermeintlichen Sohn empor, der groß und stark und jung vor ihm stand wie ein blühender Baum.

Martin unterdrückte mühsam seine Bewegung. Dann sagte er: „Ich bin nicht Ihr Sohn. Ich sehe ihm nur sehr ähnlich. Das hat Ihre Frau auch schon gesagt. Diese Ähnlichkeit ist peinlich. Es wird wohl schon besser sein, wenn ich weiterziehe. Nichts für ungut, Herr, und Grüß Gott!"

Ehe es der alte Mann überhaupt recht begriffen hatte, war Martin schon gegangen. Die Stelle, wo er gestanden, war leer. Der Vater hatte keinen Sohn. Fassungslos, mit schlaffem, fahlem Gesicht, starrte er, auf die Ellenbogen gestützt, ins Leere. Was war das für ein Spuk gewesen? Was hatte er eben getan? Sein Herz entblößt, sein Gefühl verraten, seine geheimste Liebe preisgegeben? Freudig und doch schweren Herzens nach jungen Sohneshänden gegriffen und ins Leere gefaßt?

Die Mutter trat leise ein. Da sah sie, was sie noch nie in ihrem Leben gesehen hatte: Zwei schwere Tränen rollten über das Gesicht ihres Mannes. Sie ging ebenso leise wieder hinaus, und als sie einige Minuten später nochmals herein kam, hielt sie ein Stück Papier in der Hand. Es war ein Telegramm. Sie legte es vor den Mann auf den Tisch. Minutenlang las er die wenigen Worte, die seine Frau mit ungelenker Hand geschrieben hatte: „Lieber Hermann! Vater hat Dir längst verziehen. Komm endlich nach Hause. Wir erwarten Dich mit Freude. Deine alt gewordenen Eltern."

Dann erhob er sich, knöpfte den Rock zu und nahm den Hut. In der Tür drehte er sich noch einmal um. „Will nur mal diesen Wisch auf die Post bringen."

Kleines Feuilleton.

Die Salzburger Festspiele.

Die Salzburger Festspiele 1930 werden vom 1. bis 31. August ds. Js. zum zehnten Male durchgeführt werden. An Opern sind vorgesehen: Figaros Hochzeit und der Rosenkavalier unter der Leitung von Clemens Krauß, Don Juan und Fidelio unter der Franz Schalks, Iphigenie in Aulis und Don Pasquale unter der Bruno Walters. Die Spielleitung hat Lothar Wallerstein. Solistisch werden mitwirken: Lotte Lehmann, Maria Jvogün, Sigrid Onegin, John Forsell, Richard Mayr, Dr. Emil Schipper, Hermann Wiedemann u. a. Mit Max Reinhardts Kräften — Moissi, Diegelmann, v. Winterstein, Johanna Terwin, den drei Thimigs u. a. — werden Jedermann, Kabale und Liebe, die Komödie Viktoria von W. S. Maugham (Musik von M. Spoliansky) und Goldonis Diener zweier Herren — dieses Lustspiel als Freilichtspiel in der historischen Felsenreitschule — aufgeführt werden. Ferner wird eine große Anzahl Konzerte stattfinden; Neun Orchesterabende im Mozarthause mit den Wiener Philharmonikern, abwechselnd den genannten Dirigenten unterstehend; vier Dom-Konzerte, darunter die F-Moll-Messe von Bruckner, Motetten, Psalmen und das Requiem von Mozart unter Leitung von Joseph Meßner; sechs Mozart-Serenaden im Hofe der alten Fürsterzbischöflichen Residenz unter Bernhard Paumgartner; und endlich ein ganzes Mozartfest in vier Konzerten als Veranstaltung der Internationalen Stiftung Mozarteum.

*

Theaternot überall.

Die Heidelberger Stadtverwaltung hat den zahlreichen Angeboten auf Theatergemeinschaften mit auswärtigen Bühnen die Aufrechterhaltung eines ständigen Theaterbetriebes in Heidelberg vorgezogen und dem bisherigen Intendanten Hahn das Stadttheater in eigene Regie verpachtet. Allerdings erhält die Stadt keine Pachtsumme, sondern sie stellt das Theater kostenlos dem Intendanten zur Verfügung und verpflichtet sich noch zu einem Barzuschuß von 30 000 Mark, ein Versuch für das laufende Jahr, dessen Erfolg erst abgewartet werden muß.

Entgegen vielfach geäußerten optimistischen Erwartungen ist mit Beendigung der gegenwärtigen Spielzeit das Schicksal der Mainzer Oper besiegelt worden. Erst am letzten Spieltage ist das Personal des Opernensembles davon in Kenntnis gesetzt worden, daß Neuengagements für die nächste Spielzeit nicht mehr in Betracht kommen. Es soll versucht werden, mit einigen neuengagierten Operettenkräften wenigstens Spielopern im künftigen Repertoire aufzunehmen.

*

Das Rathaus in Lindau wird wiederhergestellt.

Das alte Rathaus in Lindau wird jetzt baulich instandgesetzt, wobei auch die alten Fresken der Außenseite erneuert werden sollen. Das bayrische Kultusministerium hat dafür einen Wettbewerb unter vier Künstlern veranstaltet. Die Arbeiten sollen bis zum nächsten Jahre beendet sein.

*

Ein Mahler-Denkmal in Wien.

In Wien wurde anläßlich des 70. Geburtstages von Gustav Mahler bekanntgegeben, daß die erforderlichen Mittel zur Errichtung eines Mahler-Denkmals gesichert seien. Die Stadt Wien hat zur Aufstellung des Denkmals den Schwarzenberg-Garten bestimmt. Das Denkmal, das im Laufe der nächsten Monate aufgestellt wird, ist eine Schöpfung der Architekten Peter Behrens und Anton Hanak.

des und der engen Verbundenheit der rheinischen Bevölkerung mit der preußischen Staatsverwaltung.

Wir haben, scheint mir, aus der hoffentlich für immer hinter uns liegenden Separatisten-Zeit die eine bedeutsame, innerpolitische Lehre zu ziehen: Der Preußische Staatsverband darf nicht eher gelockert werden, bis wir als einheitlichen Reichsverband etwas völlig Gleichwertiges an seine Stelle zu setzen vermögen.

Noch fehlt uns in diesem Preußischen Staatsverband eines der wertvollsten Glieder der Rheinprovinz, das herrliche Gebiet an der Saar. Wir grüßen heute die in Treue erprobten Saarländer und hoffen mit ihnen, daß trotz der Hindernisse, die sich gerade jetzt wieder aufzutürmen scheinen, bald auch ihnen als Lohn ihres Ausharrens die politischen Rechte aller Deutschen zurückgegeben werden, und daß auch sie sich der Rückkehr in ihr Vaterland erfreuen können.

Leider wird unsere Freude dadurch getrübt, daß eine der schwersten Weltwirtschaftskrisen gerade jetzt in zahllose deutsche Familien Arbeitslosigkeit, Not und Verzweiflung gebracht hat. Sie lastet doppelt auf diesem schon durch den Friedensvertrag und die Besetzungsfolgen schwer geschädigten Gebiet. Die Staatsregierung kennt diese Not. Sie wendet allen Grenzgebieten ihre besondere Fürsorge zu. Sie wird tun, was in ihren Kräften steht, um den Randgebieten in West und Ost zu helfen.

Eins darf ich hier mit Genugtuung erwähnen. Trotz aller eigenen Grenznot sind von der Mosel und dem Rhein nur Stimmen des Verständnisses für die Hilfsmaßnahmen gekommen, die die Reichs- und Staatsregierung für die infolge willkürlicher Grenzziehung und Losreißung vom Mutterlande schwer leidenden Grenzgebiete des Ostens hat ergreifen müssen. Die Stimmen zeigen, daß an Rhein und Mosel noch immer der Geist des Großen Sohnes dieser Stadt lebendig ist, der vor hundert Jahren ein wortgewaltiger Herold der deutschen Befreiung und der deutschen Einheit war. In eindringlichen Worten hat Joseph von Goerres seinen Landsleuten immer wieder vorgestellt, welch ein physischer und geistiger Zusammenhang zwischen allen deutschen Stämmen besteht, auch zwischen dem Nordosten und dem Südwesten Deutschlands, und daß nur bei einer Pflege des Zusammenhangs das Ganze gedeihen kann. Möge dieses Bewußtsein der inneren Verbundenheit und des Aufeinanderangewiesenseins aller deutschen Stämme, das sich hier am Rhein in so schöner Weise offenbart, immer stärker alle Teile Deutschlands durchdringen."

Nach dem preußischen Ministerpräsidenten sprach

Reichsverkehrsminister von Guérard.

Der heutige Festtag Preußens in seiner Rheinprovinz — er ist auch ein Feiertag des Reiches. Mir ist es vergönnt, in dieser weihevollen Stunde Ihnen zu überbringen den Dank, die Grüße, die Wünsche der deutschen Reichsregierung.

Gerettet ist wieder einmal der Rhein. Ein tiefes nationales Wollen hat den deutschen Volksgedanken zum Siege geführt. Die völlige Räumung des Rheinlandes war lange Zeit das große Ziel deutscher Außenpolitik. Mit der Erreichung dieses Zieles beginnt ein neuer Abschnitt deutschen außenpolitischen Wirkens. Denn wenn auch die sichtbare Kontrolle durch fremde Soldaten geschwunden ist, wenn auch der demütigende Druck der Ordonnanzen von uns genommen ist, so drücken auf dieses Land doch noch lastende Bestimmungen des Versailler Vertrages. Und ich frage auch: Ist der Rhein außer Gefahr? Wer kann diese Frage bejahen?

In die hier jetzt erst beginnende Friedensarbeit gehen Rheinlands Bewohner gestählt. Denn in schwerster Not ist die Festigkeit des Bandes erprobt zwischen Rhein und Reich. Für das Reich hat das rheinische Volk gelitten und geduldet. Dafür darf ich sagen den Dank der Reichsregierung Rheinlands Söhnen, Rheinlands Töchtern.

In dieser schönsten Gegend unseres Vaterlandes irrt die Sage, spinnt die Romantik ihre Zauberfäden. Es mahnen aber auch die Burgen und die Trümmer. Denn sie sind auch Zeichen einstiger deutscher Zerrissenheit. Sie warnen das deutsche Volk vor neuer Zwietracht. Einig zu sein in dem Willen, zu arbeiten an des Reiches Festigung nach innen und nach außen, das sei unser Gelübde an diesem Tage der Freude, den wir feiern dürfen, geschart um unseren Herrn Reichspräsidenten, zu dem jedes ehrliche deutsche Haupt aufschaut in Verehrung und in Dankbarkeit.

Zum Schluß folgte die

Rede des Reichspräsidenten.

Herr Ministerpräsident,
meine Damen und Herren!

Haben Sie, Herr Ministerpräsident, Sie, Herr Oberpräsident und Sie, Herr Oberbürgermeister, aufrichtigen Dank für die freundliche Begrüßung, die Sie namens der preußischen Regierung und namens der Stadt Koblenz an die Vertreter der Reichsregierung wie an mich persönlich richteten. Daß ich heute hier in Koblenz mit Ihnen die Feier der Befreiung der Rheinprovinz von fremder Besetzung begehen kann, ist mir eine ganz besondere Freude. Habe ich doch in Koblenz einst in glücklicherer Zeit unvergessene Jahre verlebt, habe ich mich doch als Bürger und später als Ehrenbürger Ihrer Stadt mit Ihnen allen stets verbunden gefühlt und deshalb mit besonders teilnehmendem Herzen das schwere Schicksal, das die Nachkriegszeit über diese schöne Stadt am Rhein und an der Mosel und über das ganze Rheinland gebracht hat, mit Ihnen empfunden. Den starken Lebenswillen, den ich hier immer und gern fand, habe ich heute bei meiner Fahrt in der herzlichen Begrüßung der Bevölkerung und in ihrem begeisterten Bekenntnis zu Staat und Reich wieder erlebt. Bewegten Herzens danke ich allen Koblenzern für dieses so freundliche Willkommen.

Auch am heutigen Tage, an dem die preußische Rheinprovinz zusammen mit der preußischen Staats- und der Reichsregierung die nunmehr vollzogene völlige Räumung und Wiedervereinigung mit Staat und Reich begeht, gilt unser erstes Empfinden den vielen Opfern der langen Leidenszeit. Wir gedenken in Trauer der Toten, die hier für das Vaterland fielen; wir erleben noch einmal in der Erinnerung das große Leid, das diese Notzeit des Rheinlandes allen Kreisen der Bevölkerung auferlegt hat. Wir gedenken aber auch mit stolzer Befriedigung der gewissenhaften Pflichterfüllung und der vorbildlich standhaften Haltung der Beamtenschaft in dem besetzten Gebiet, von der zahlreiche ihre Treue zu Eid und Pflicht mit dem Tode besiegelt haben, und wir grüßen in höchster Anerkennung die Bevölkerung der Rheinprovinz selbst, die in geschlossener Einigkeit aller Stände in zäher Geduld ausharrte, bis die Tage der Freiheit wiederkamen. Unvergessen werden uns allen jene schweren Wochen und Monate sein, da verräterische Elemente versuchten, rheinisches Gebiet vom Vaterland loszulösen, und sich in einmütigem freien Zusammenschluß Bauern und Bürger, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Beamte und Studenten zusammenfanden, um, obwohl waffenlos, diesen verbrecherischen Anschlag auf deutsches Land abzuwehren und die Einheit des Reiches zu retten. So ist in höchster staatlicher Not das Band zwischen Reich und Rhein in seiner Festigkeit erprobt und für alle Zeiten gesichert worden. Ihnen allen, dem ganzen Volke am Rhein von tiefstem Herzen zu danken für die hier bewährte vaterländische Treue ist mir am heutigen Tage eine freudige Pflicht.

Umkränzt von Dichtung und Geschichte, ist uns der Rhein zum Schicksalsstrom Deutschlands und zum nationalen Symbol geworden. Die harten Jahre der Not, die heute nun hinter uns liegen, haben diesem Symbol neuen Inhalt gegeben; der Rhein ist noch mehr als je zum Wahrzeichen der deutschen staatlichen Einheit und unseres Willens zur Selbstbehauptung geworden. Möge das nun befreite rheinische Gebiet, das so lange in seiner staatlichen und wirtschaftlichen Entwicklung gehemmt war, einer neuen Blüte entgegengehen! Möge aber auch die staatliche Einheit, der wir heute freudig gedenken, stets vom Geiste der Einigkeit beseelt sein, der dieses Land am Rhein in seinen schwersten Tagen führte und zu dem befähigte, was wir heute dankbar feiern!

Mit diesem Wunsche grüßen wir den deutschen Rhein, grüßen wir unser geliebtes Vaterland, indem wir rufen: Deutschland, es lebe hoch!

Nachdem der Reichspräsident geendet hatte, sang die Versammlung stehend das Deutschlandlied. Die Feier fand ihren Abschluß mit einem Chor „Halleluja" aus Messias von Händel.

Notverordnungen erst Ende der Woche

Verkündung frühestens Freitag.

Die neuen Notverordnungen des Reichspräsidenten werden nicht vor Freitag verkündet werden. Die endgültige Beschlußfassung des Reichskabinetts ist nicht vorher möglich, da erst dann sämtliche Minister wieder in Berlin sein werden.

Berlin, 22. Juli. „Vossische Zeitung" und „Berliner Börsencourier" weisen ziemlich übereinstimmend darauf hin, daß Reichskanzler Brüning, der am Montag eine eingehende Besprechung mit dem Finanzminister Dr. Dietrich zur Vorbereitung der in der Kabinettssitzung vom Donnerstag zu verabschiedenden neuen Notverordnung hatte, diese neue Notverordnung als eine Wahlparole zur Sammlung und Verbreiterung der Front zu benutzen beabsichtige, die bis zur Auflösung des Reichstages hinter der Regierung Brüning gestanden hat. „Wenn erst der Etat dekretiert ist", so schreibt die „Vossische Zeitung", „will der Reichskanzler, der auf seinen Sommerurlaub verzichtete, die Verbindung mit den Parteien aufnehmen und den Versuch einer Sammlung machen. Wie sich der Reichskanzler diese Konzentration im neuen Reichstage vorstellt, mit welchen Parteien und Gruppen er schon in der Wahlbewegung auf sie zusteuern wolle, sei jetzt allerdings noch nicht deutlich zu sehen. Der „Börsencourier" erklärt, alle Zeichen sprächen dafür, und der Kanzler und die übrigen Mitglieder der Regierung seien sich dessen bewußt, daß sie diesmal mit besonderer Aktivität in den Wahlkampf eintreten und auf die Kristallisation der in so viele Splitter zerfallenden bürgerlichen Gruppen zu festen Gebilden hinwirken müßten.

Dr. Wagemann wieder Reichswahlleiter

Berlin, 22. Juli. (Funkspruch.) Der Reichsminister des Inneren hat zum Reichswahlleiter den Präsidenten des Statistischen Reichsamts, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wagemann, und zu seinem Stellvertreter den Direktor des Statistischen Reichsamts, Geh. Reg.-Rat Meisinger, ernannt. Für den Fall der Behinderung des Reichswahlleiters und seines Stellvertreters wird das Mitglied des Statistischen Reichsamts, Oberregierungsrat Dr. Pusch mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswahlleiters beauftragt. Die Geschäftsräume des Reichswahlleiters befinden sich in Berlin W. 15, Kurfürstendamm 193/4, Fernruf Berlin Bismarck 7313. Telegrammadresse Reichswahlleiter, Berlin W. 15.

Zur Parteispaltung der Deutschnationalen.

Eine Erklärung des Grafen Westarp.

Die „Kreuzzeitung" veröffentlicht folgende Erklärung des Grafen Westarp:

„In der ersten parteiamtlichen Publikation der Deutschnationalen Pressestelle nach der Reichstagsauflösung heißt es: „Nach den Ausführungen des Grafen Westarp in der Fraktion bedeutet die Abstimmung der hinter ihm stehenden Gruppe deren Trennung von Fraktion und Partei." Damit ist der Inhalt meiner Ausführungen unvollständig wiedergegeben. Ich habe in der letzten Fraktionssitzung vor den Abstimmungen am 18. d. M. der Mitteilung, daß wir uns entschlossen hätten, gegen den sozialdemokratischen Antrag auf Aufhebung der Notverordnung des Reichspräsidenten zu stimmen und diese Abstimmung im Plenum zu begründen, folgendes hinzugefügt, nach dem Parteivorstandsbeschluß vom 26. 4. und nach Äußerungen, die der Herr Parteivorsitzende in letzter Zeit in der Fraktion getan habe, müßten wir uns bewußt sein, daß unser Verhalten die Trennung von Fraktion und Partei bedeuten werde; wir bäten deshalb die Fraktion in letzter Stunde mit allem Ernst, zu erwägen, ob sich das vermeiden lasse.

Die ausdrückliche Bezugnahme auf den Parteivorstandsbeschluß vom 26. April beruht darauf, daß dieser Beschluß mit der ausdrücklichen Feststellung abschloß, jede Unterstützung der Regierung Brüning, die nicht vom Fraktions- und vom Parteivorsitzenden genehmigt sei, widerspreche den vom Parteivorstand aufgestellten, für die Fraktion maßgebenden Richtlinien der Politik. Ein Schlußsatz des zugrunde liegenden Antrages, der bei Zuwiderhandlungen den Ausschluß androhte, wurde nach der ausdrücklichen Feststellung des Vorsitzenden gestrichen, da sein Inhalt selbstverständlich sei. Am 16. Juli hatte ferner der Parteivorsitzende Herr Hugenberg in einer Fraktionssitzung betont, er vertrete die Politik, die von der Partei gewollt werde und den jetzigen Machtverhältnissen in der Partei entspreche. „Wer diese Politik nicht mitmachen kann, muß die Folgerungen ziehen." Auf Vorhalt hat Herr Hugenberg diese Äußerung ausdrücklich aufrecht erhalten.

Die Bezugnahme auf diese beiden Kundgebungen beweist, daß meine Erklärung in der letzten Fraktionssitzung nicht etwa den einseitigen Willen zum Ausscheiden aus der Partei zum Ausdruck gebracht hat. Sie galt vielmehr dem Hinweis darauf, daß auf Grund der vom Parteivorsitzenden und Parteivorstand ausgesprochenen Androhungen die Trennung von Fraktion und Partei die unvermeidliche Folge der hervorgetretenen Meinungsverschiedenheiten über die Unterstützung der Regierung Brüning sein würde. Graf Westarp."

Lettow-Vorbeck hält zu Westarp.

Bremen, 21. Juli. (Drahtb.) Der Reichstagsabgeordnete General a. D. von Lettow-Vorbeck hat in einem Schreiben an Geheimrat Hugenberg seinen Austritt aus der Partei mitgeteilt. Es heißt darin u. a.: „Durch die letzte Abstimmung im Reichstage bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß ich Ihrer Führung nicht mehr zu folgen vermag. Die Gründe sind die gleichen, die ich Ihnen im engeren Kreise und nachher in der Fraktion auseinandergesetzt habe. Ich erkläre daher meinen Austritt aus der Deutschnationalen Partei.

Dr. Dryander aus der deutschnationalen Volkspartei ausgetreten.

Duisburg, 22. Juli. (Funkspruch.) Der Reichstagsabgeordnete Geheimrat Dryander, der den Reichstagswahlkreis Düsseldorf-West vertritt, hat seinen Austritt aus der Deutschnationalen Volkspartei erklärt.

Westarp - Schiele - Treviranus.

Einheitsbestrebungen für den Wahlkampf.

WG. **Berlin**, 21. Juli. (Eig. Drahtb.) Im Laufe des heutigen Tages haben zwischen dem Grafen Westarp, dem Reichswirtschaftsminister und Führer des Landbundes Schiele und dem Führer der Christlichsozialen Treviranus Besprechungen über die Bildung einer einheitlichen Front stattgefunden. Eine prinzipielle Entscheidung ist jedoch heute noch nicht gefallen, sie ist vielmehr von dem Ergebnis der morgen stattfindenden Sitzung des Reichslandbundes abhängig. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, steht im Vordergrunde der Verhandlungen der Plan, eine Zusammenfassung der drei Gruppen derart vorzunehmen, daß eine Teilung in Stadt- und Landlisten vorgenommen werden soll. Auf der Landliste soll Schiele mit den agrarischen Abgeordneten kandidieren, auf der Stadtliste Westarp und Treviranus. Diese beiden Listen beabsichtigt man dann in einer gemeinsamen Reichsliste zusammenzufassen. Diesem Plan mißt man bereits gewisse Aussichten auf Verwirklichung bei.

Die Meldung über ein angeblich zwischen Hugenberg und Hitler abgeschlossenes Wahlbündnis wird von beiden Seiten dementiert. Dagegen trifft es aber zu, daß inoffizielle Fühler nach der Richtung ausgestreckt worden sind, sich im bevorstehenden Reichstagswahlkampf gegenseitig zu „schonen".

Ein sozialdemokratischer Wahlaufruf.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei veröffentlicht im „Vorwärts" einen Wahlaufruf, der mit den Sätzen beginnt:

„Der Bürgerblock hat seine Diktatur aufgerichtet! Das Kabinett Brüning regiert mit dem Artikel 48." Es heißt dann u. a. weiter: „Es ist nicht wahr, daß der Reichstag versagt hat. Die Regierung Brüning hat versagt. Schwere Lasten für alle Volksschichten sind zur Linderung der Not, zur Ueberwindung der Wirtschaftskrise und zur Gesundung der Reichsfinanzen erforderlich. Die Regierung Brüning wollte die Reichen und Leistungsfähigen verschonen und die Lasten den Armen und Schwachen auferlegen. Die Sozialdemokratie weiß, daß ohne Opfer der Allgemeinheit den Millionen Arbeitslosen keine neue Arbeit verschafft, die Existenz der Arbeitenden nicht geschützt werden kann. Sie hielt es daher für ihre Pflicht, nach Heranziehung der Leistungsfähigsten auch die in ihrer Existenz gesicherten Volkskreise zu belasten. Ihre Versuche einer gerechten Lösung sind gescheitert. Denn auch in diesem Reichstag standen nur 152 Sozialdemokraten 340 Abgeordneten anderer Parteien gegenüber, und die Regierung Brüning wollte gegen die Sozialdemokratie und mit der Rechten regieren, wie es der Reichspräsident befohlen hatte. Der Kampf der Sozialdemokratie gegen diese soziale Reaktion ist nicht nur ein Kampf um das Recht des Parlaments, sondern auch ein Kampf um das Recht des Volkes. Dieses Recht des Volkes wollen auch die Nationalsozialisten, die erklärten Anhänger der Diktatur, vernichten. Sie wollen die brutale Gewalt mit Messer und Revolver zum staatlichen System erheben. Dabei leisten ihnen die Kommunisten durch ihre Kampfmethoden wie durch die Zersplitterung der Arbeiterschaft wertvolle Dienste. Nicht die Diktatur soll regieren, sondern die Demokratie. Das Kapital will herrschen durch Diktatur. Demokratie aber ist Herrschaft des arbeitenden Volkes. Ohne Demokratie kein sozialer Fortschritt, keine Gesundung der Wirtschaft, keine Beseitigung von Not und Elend."

Flottenvertrag vom amerikanischen Senat ratifiziert.

Neuyork, 21. Juli. (Drahtb.) Wie aus Washington gemeldet wird, hat der amerikanische Senat den Londoner Flottenvertrag am Montag ratifiziert.

Kurze Nachrichten.

Die Englisch-Deutsche Gesellschaft in London gab unter dem Vorsitz Lord Readings dem deutschen Botschafter und Frau Sthamer ein Abschiedsfrühstück im Unterhause.

*

Zum Protest gegen Lohnabzüge, die auf Grund der Sozialversicherung vorgenommen wurden, streiken in Rouen 10 000 Arbeiter der Textil-, Metall- und chemischen Industrie.

*

An den beiden letzten Tagen sind über einen großen Teil Englands riesige Regenfälle niedergegangen, die zum Teil ununterbrochen über 30 Stunden anhielten.

*

Die Hitzewelle in Amerika hat nach den letzten Meldungen über hundert Todesopfer gefordert.

Der Anschlag auf den rumänischen Staatssekretär Angelescu.

Budapest, 21. Juli. Die „Donaupost" meldet aus Bukarest folgende Einzelheiten über den Anschlag auf den rumänischen Staatssekretär Angelescu: Um 11 Uhr meldeten sich acht Studenten im Ministerium des Innern beim Staatssekretär Constantin Angelescu, dem Vertreter des beurlaubten Innenministers Vajda Wojwod. Sie warteten geduldig im Vorzimmer des Ministers bis gegen 13 Uhr. Kurz nachdem sie im Zimmer des Staatssekretärs waren, hörte man acht Revolverschüsse. Beamte eilten dahin und fanden den Staatssekretär auf dem Boden liegend blutend vor, während ein Student namens Beza, Mitarbeiter des Blattes „Epoca", einen noch rauchenden Revolver in der Hand hielt. Der Attentäter versuchte zu flüchten, doch verlegten ihm die Beamten auf dem Korridor den Weg und verhafteten ihn zusammen mit den übrigen Studenten. Er teilte mit, daß die Absicht bestehe, alle Mitglieder der rumänischen Regierung zu ermorden. Inzwischen wurde festgestellt, daß Angelescu an Kopf, Schulter und am Arm von je einer Kugel verletzt worden ist. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo die drei Kugeln entfernt wurden. Sein Zustand ist sehr bedenklich. (Nach einer weiteren Meldung soll er bereits gestorben sein.)

Maniu und der Innenminister sind sofort nach Bukarest gekommen. Der Attentäter hat an der Spitze der rumänischen Vertretung des Vereins makedonischer Studenten gestanden und den Anschlag aus politischer Rache mit der Begründung begangen, daß Staatssekretär Angelescu durch seine Maßnahmen gegen die Antisemiten zu einem Verräter an der nationalen Sache Rumäniens geworden sei.

Noch ein Mißgeschick in Bayreuth.

Bayreuth, 22. Juli. Ein weiteres Mißgeschick, das sich in Bayreuth ereignete, hat den Dirigenten Toscanini betroffen, der bekanntlich zum ersten Male in der Wagnerstadt dirigiert. Seine Gattin glitt in ihrer Wohnung unglücklich aus, schlug dabei hin und zog sich einen komplizierten doppelten Beinbruch zu. Sie befindet sich zurzeit in der Klinik, wo der Heilungsprozeß noch längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Toscanini selbst, der durch das Mißgeschick seiner Gattin sehr deprimiert war, wird sich aber nicht abhalten lassen, die Vorstellungen des „Tannhäuser" und „Tristan" programmäßig zu leiten.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: G. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sie; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerkes-Boppard; Politik: Erich Beck; Handel: Dr. A. Liebelt; Feuilleton: Katharina Knap.
Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.

Blinkwunder Fensterputz

Leuwg 1364

Saison Ausverkaufs-Preise

wie diese. — Das ist unser Erfolgs-Geheimnis. „Den Mut so radikal die Preise herab- und zusammenzustreichen hätt ich nicht" sagte uns neulich ein Käufer — Ja, grade dieser Mut ermöglicht uns die durchweg billigen Preise, denn wir kennen keine Ladenhüter. Bei uns wird radikal ausverkauft!

Herrentuch
Linon, volle Größe
moderne Karos . . . . . Stück **0.12**

Damentuch
mit reizender bunter Kreuzstichstickerei
und Spitze . . . . . Stück **0.33**

Stehumlegekragen
Maco, 4fach
moderne Form . . . . . Stück **0.35**

Dirndlzefir
hübsche Karos
. . . . . Meter **0.48**

Küchenhandtuch
Halbleinen
grau mit rot gestreift, Größe 45/95 . . Stück **0.52**

Damen-Hemdhosen
gewebt
Windelform . . . . . Stück **0.68**

Kleider-Tweed
moderne Ausmusterung
. . . . . Meter **0.78**

Kindersöckchen
Jacquardschaft, uni Rand, Größe 1 . . . **0.15**
jede weitere Größe 5 Pfg. mehr

Damentuch
rein Maco
mit Atlasrand, buntkantigem Hohlsaum . Stück **0.28**

Selbstbinder
große moderne Form
aparte Dessins **0.45**

Kinder-Schlüpfer
farbig, Baumwolle
für 2—3 Jahre . . . . . Stück **0.45**

Handtuch
Ersatz für Frotté, bunt gestreift
Größe 45/100 . . . . . Stück **0.58**

Sportflanell
für Schlafanzüge
kariert und bunt gestreift . . . . . Meter **0.68**

Damen-Strümpfe
kst. Waschseide oder Seidenflor
reguläre Naht . . . . . Paar **0.95**

Crepe Caid
reine Wolle, mit kleinen modischen
Effekten . . . . . Meter **1.95**

Kleider-Karos
reine Wolle, doppeltbreit, in schöner
Farbstellung . . . . . Meter **2.75**

Japan-Foulard
gute Qualität, in beliebten modernen Mustern . . . . . Meter **1.95**

Kunstseid. Voile
in schönen duftigen Blumenmustern
. . . . . Meter **2.90**

Crepe de Chine
bedruckt, vorzügliche Ware, elegante
feine Zeichnungen . . . . . Meter **3.90**

Seiden-Musseline
Schweizer Fabrikat
in prachtvollen Dessins . . Meter **4.90**

Rohseide
ganz besonders gute Ware, 120 cm breit
. . . . . Meter **2.00**

Ein Posten
angestaubte Damen-Wäsche
einzelne Teile und Musterstücke **weit unter Preis!**

Korselettes und Mieder
Ski und Plastika,
zu besonders niedrigen Preisen.

Schlüpfer
Kunstseide
gestreift, moderne Farben, Größe 42 . . . . . **0.95**

Herren-Socken
Maco und Maco mit Seide
moderne Dessins . . . . . Paar **0.95**

Herren-Oberhemd
gute Ware
in hübschen Mustern Größe 42—45 . . . . . **1.95**

Hauskleid
Zefir
uni bleu Bluse, karierter Rock **2.45**

Damen-Kittel
mit buntem Kragen
und Aufschlägen **2.95**

Damen-Schutzmantel
bleu Indanthrenstoff
bunter Kragen und Aufschläge **3.85**

Natté
reine Wolle
der beliebte Stoff für das uni Kleid . . Meter **1.45**

Herren-Einsatzhemd
moderne Einsätze
. . . . . **1.45**

Weit unter Preis
Damen-Handschuhe
Lammleder-Stepper, kleine Größen . . . Paar **1.95**

Damen-Kittel
uni Zefir, buntbesetzt
amerikanische Form, ohne Aermel **2.45**

Trachten-Kleid
Seidenbeiderwand
uni Bluse, gestreifter Rock **3.90**

Kaffee-Decke
Crepe-Gewebe
farbig kariert, 130/160 . . . . . **2.95**



Gebrüder
ALSBERG ELBERFELD

Aus der Stadt Wuppertal

Nr 169 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Dienstag, 22 Juli

Was der Cronenberger Ausschuß sagt

Einheitliche Werks- und Straßenbahntarife bis spätestens Herbst. – Der Plan einer Wartehalle und Bedürfnisanstalt vor dem Rathaus. – Reinhaltung des Strandbades. – Die Verbindung Wuppertal-Cronenberg mit der Autostraße Remscheid-Solingen.

Den von den Ortsausschüssen Vohwinkel und Ronsdorf so ausgiebig geäußerten Wünschen fügte der Cronenberger Ortsausschuß, der gestern zu seiner ersten Sitzung zusammentrat, weitere hinzu. Die Leitung der Sitzung lag in den Händen von Stadtsyndikus Dr. von Kornatzki, der außer den vollzählig erschienenen Mitglieder des Ortsausschusses wiederum mehrere Vertreter der Stadtverordnetenfraktionen begrüßen konnte.

In gleicher Weise wie die Ortsausschüsse Vohwinkel und Ronsdorf behandelte der Cronenberger Ausschuß die Frage der

Werks- und Straßenbahntarife.

Die augenblicklich bestehende Differenzierung der Gas-, Wasser- und Stromtarife in den einzelnen Ortsteilen wurde als unhaltbar bezeichnet. Auch bei Anerkennung der Schwierigkeiten, mit denen die Verwaltung heute zu kämpfen habe, um den Ausgleich des Haushaltsplanes herbeiführen zu können, dürfe der durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung geschaffene Zustand nicht länger aufrechterhalten bleiben. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, die Werkstarife

spätestens bis zum kommenden Herbst

anläßlich der für diesen Zeitpunkt vorgesehenen Nachprüfung des Etats zu vereinheitlichen. Nach Ansicht des Ortsausschusses müsse die Angleichung der Tarife in der Weise erfolgen, daß für alle Stadtteile die zurzeit in Barmen gültigen Sätze in Anrechnung gebracht werden. Zugleich wurde aber auch ein Eventualvorschlag genannt: Wenn eine Lösung dieser Frage in dem vorgeschlagenen Sinne nicht möglich sei, so sei wenigstens ein Ausgleich dadurch zu schaffen, daß die Barmer Sätze dann denen der anderen Ortsteile angepaßt würden.

Eine Zurücksetzung der Cronenberger Interessen wurde ebenfalls in der

Unterschiedlichkeit der Straßenbahntarife

gesehen. Die scheinbare Fahrpreisverbilligung werde durch Fortfall der Fahrscheinhefte wieder wettgemacht. Der Ortsausschuß wünsche die Einbeziehung Cronenbergs in den Nahverkehr. Es bedeute, so wurde u. a. betont, z. B. eine unbillige Härte für die Cronenberger, daß der Fahrpreis von Elberfeld nach Cronenberg-Rathaus unverhältnismäßig hoch sei im Vergleich zu dem der Strecke Elberfeld-Solingen. Dieser Preisunterschied stelle eine Benachteiligung eines Ortsteils der Stadt Wuppertal gegenüber einer benachbarten Großstadt dar.

Im Zusammenhang mit den Straßenbahntarifen wurde ein alter und schon oft geäußerter Wunsch der Cronenberger wieder vorgetragen:

Die Errichtung einer Wartehalle nebst Bedürfnisanstalt vor dem Rathaus.

Dieses Projekt müsse energisch gefördert werden, da eine Notwendigkeit für diese Einrichtungen unzweifelhaft vorläge. Einer Verwirklichung dieses Projekts stünde umsoweniger etwas im Wege, als die Barmer Bergbahn für seine Durchführung schon bei der ersten Verhandlung darüber einen Zuschuß von einigen tausend Mark in Aussicht gestellt habe. — Die Versammlung legte besonderen Wert darauf, daß beide Einrichtungen gleichzeitig und in Verbindung miteinander geschaffen würden.

Es wurde mitgeteilt, daß

Abwässer aus der Stadtmitte,

und insbesondere aus der Firma Görtz in die Zuflüsse zum Cronenberger Strandbad einmündeten, ein Zustand, der eine erhebliche Gefahr für die Benutzung des Bades darstelle. Die Ausführungen hierzu gipfelten in der dringenden Forderung nach beschleunigter Aufnahme der Arbeiten zur anderweitigen Ableitung der Abwässer.

Der Eintrittspreis zum Strandbad Kohlfurther Brücke, der für die Einsässigen bisher 20 Pfennig und für die Auswärtigen 30 Pfennig betragen habe, sei nunmehr allgemein auf 30 Pfennig erhöht worden. Die Versammlung wünschte die Wiedereinführung des 20-Pfennig-Tarifes für die Cronenberger und erbat Aufklärung darüber, ob für die Dauer der Erhöhung des Eintrittspreises die Differenz der Stadtkasse Wuppertal zufließe oder ob entgegen den vertraglichen Abmachungen zwischen der Stadterwaltung und dem Pächter des Strandbades letzterer der Nutznießer sei.

Bei der

Vergebung der Hauszinssteuermittel

seien, wie in der Versammlung ausgeführt wurde, ursprünglich vier Cronenberger Bauprojekte zur Bezuschussung vorgesehen worden. Hiervon sei das vierte Bauprojekt wegen Mangel an Mitteln ausgefallen, während eines der drei anderen auf die Cronenberger Verteilungsquote angerechnet, aber trotzdem auf Elberfelder Gebiet errichtet worden sei. Der Ortsausschuß bat, bei der nächsten Verteilung von Hauszinssteuermitteln das ausgefallene Projekt zu berücksichtigen und die für den Elberfelder Bau aufgewendeten Mittel, mit denen man den Cronenberger Anteil nicht belasten dürfe, auf weitere Bauvorhaben zu verteilen.

Eine besonders lebhafte und lange Aussprache rief die Frage hervor, welche

Straßenbau- und Bürgersteigarbeiten

der Verwaltung zur sofortigen Inangriffnahme vorgeschlagen werden sollen. Der Ortsausschuß ist der Ansicht, daß neben dem bereits bekannten Projekt der Befestigung des Bürgersteiges in der oberen Hauptstraße unter allen Umständen als vordringlich gefordert werden müsse: Der Ausbau des Weges vom Kreuzweg nach Hinter-Sudberg; die Bürgersteiganlage der Bergbauserstraße vom Lenzhaus bis zur Wirtschaft Schöneberg; Ausbau der Haupt- und Friedensstraße. Außerdem möge das Bauamt prüfen, ob nicht der

Bau einer Straße von Mittel-Sudberg nach Müngsten

im Gange der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge sich bewerkstelligen lasse, da bei dieser Notstandsarbeit wenigstens 30 000 Kubikmeter Erdbewegungen in Frage kämen, durch die etwa 200 Arbeitslose für längere Zeit beschäftigt werden könnten. Es handele sich überdies um ein Projekt, das die schon längst notwendige Verbindung Wuppertal-Cronenberg mit der Autostraße Remscheid-Solingen schaffe.

Als selbstverständlich wurde erachtet, daß bei diesen, wie auch bei allen anderen Bauarbeiten in erster Linie Cronenberger Arbeiter und Handwerker Verwendung zu finden hätten. Trotz mehrfacher entsprechender Vorstellungen bei der Verwaltung könne man auch heute noch bisweilen beobachten, daß städtische Arbeiter aus dem Tale zu Reparaturarbeiten in Cronenberg herangezogen würden, obgleich es keinem Zweifel unterliegen könne, daß dieselben Arbeiten durch Cronenberger Handwerker ebenso sachlich und jedenfalls billiger ausgeführt werden könnten.

Nach 2½stündiger Beratung wurde die Sitzung geschlossen.

Eine Weihestunde in Cronenberg

Das Erinnerungsmal ehemaliger Kriegsgefangener.

„In der Fremde nicht gefunden, in der Heimat treu verbunden." Unter diesem, in großer Schrift auf Leinenband über der Bühne des Festlokals prangenden Motto stand das 10. Stiftungsfest der Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener Cronenberg. In der Vereinsgeschichte, aus der der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal bereits einen Abriß veröffentlicht hat, spiegelt sich wider, was kameradschaftlicher Geist und treuer Zusammenhalt selbst einer verhältnismäßig recht kleinen Schar zu vollbringen vermag. Dies zeigte auch der Verlauf der ganzen Festfeier, an der eine außerordentlich große Zahl ehemaliger Kameraden aus Wuppertal und dem Bergischen Lande teilnahm und die auch in der Bürgerschaft Cronenbergs lebhaften Widerhall fand.

Die Festgesellschaft versammelte sich im Vereinslokal der Cronenberger bei Josua Schulte, stellte sich dann zu einem Festzug auf und zog zur Hackestraße, wo für die in der Gefangenschaft verstorbenen Kameraden eine Gedenktafel errichtet worden ist. Von der ragenden Bergeshöh schweift der Blick über die grünen Berge und die idyllischen Täler der bergischen Heimat. In dem Vorgarten eines Eckhauses lenkt das von einer schönen gärtnerischen Anlage umgebene Erinnerungsmal die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich. Sinnig die Inschrift: „Eine Heimkehr wird euch nimmer. Ein Gedenken sei euch immer! Den in fremder Erde ruhenden Kameraden zum Gedächtnis. Gewidmet die Vereinigung ehem. Kriegsgefangener Cronenberg". Die Weihe des Erinnerungsmals gestaltete sich recht feierlich. In eindrucksvoller Rede gedachte der Vorsitzende der Vereinigung Wald, May, ehrend der Gefallenen und forderte zu treuem Zusammenstehen auf, um die noch der Lösung harrenden mancherlei Aufgaben zu erfüllen. Das Lied vom guten Kameraden wird von der zahlreich den weiten Platz säumenden Menge mitgesungen. Musikvorträge und Gesänge der Gesangsabteilung der Remscheider Kameraden trugen zur Hebung der weihevollen Stunde bei.

Nach der Weihe formte sich der lange Zug aufs neue und nun ging's durch das festlich geschmückte Cronenberg zum Festlokal „Deutscher Kaiser" in Cronenfeld.

Der große Saal vermochte die Festteilnehmer kaum zu fassen. Vorstand und Festausschuß waren bemüht gewesen, eine reichhaltige und unterhaltende Vortragsfolge zu schaffen. Es kam denn auch bald eine gemütliche Stimmung auf. Für manche Kameraden gab's ein freudiges Wiedersehen nach der Gefangenschaft, und viele Erinnerungen über gemeinsame Leiden und Nöte im damaligen Feindeslande wurden ausgetauscht. Natürlich gewann dabei zum Schluß die Freude die Oberhand, daß man alles glücklich überstanden hat. Ein Prolog, von Fräulein Emmy Pötzold wirksam gesprochen, lenkte die Gedanken ebenfalls zurück in die Gefangenschaft, klang dann aber in die Zuversicht aus, daß Deutschland nicht untergehen kann und deutsche Kraft uns emportragen wird. Bestritt die Cronenberger Feuerwehrkapelle mit Eifer und gutem Gelingen den musikalischen Teil, so sorgten der Cronenberger Männergesangverein Cäcilie und die Gesangsabteilung der Remscheider Kriegsgefangenen für vokale Genüsse. In einem Theaterstück „Die Heimkehr" zeigten die Mitwirkenden recht ansprechende Leistungen. Ihnen wurde für ihre Mühe durch stürmischen Beifall gedankt. Natürlich fehlte es auch an Reden nicht. In seiner Festrede entrollte der Vorsitzende der Kameradschaft ehem. Kriegsgefangener Bergisch Land, Grobe-Elberfeld, ein Bild des Aufgabenkreises der Vereinigung, rühmte die mancherlei Erfolge, die durch treues Zusammenhalten der Kameraden bereits erzielt worden sind, zollte dem festgebenden Verein für sein eifriges und erfolgreiches Wirken während der verflossenen zehn Jahre warme Worte der Anerkennung, und gedachte ehrend der Herren vom damaligen Volksbund zum Schutz deutscher Kriegs- und Zivilgefangenen in Cronenberg, die selbstlos und aufopfernd im Dienste für die Befreiung der Kriegsgefangenen gewirkt haben, nämlich der Herren Geh. Sanitätsrat Dr. Holzschneider, Hauptlehrer Herzog, Wilh. Simon und Alb. Görts sen., die in Anerkennung ihrer Verdienste von der Vereinigung zu Ehrenmitgliedern ernannt worden sind. Auch den Führern, den Herren Pötzold und Drur, zollte der Redner warme Worte der Anerkennung, deren zu würdigen Taten gediehene Arbeitsfreudigkeit den anderen Vereinigungen als Muster hingestellt wurden. Bürodirektor Fehlis überbrachte die Glückwünsche der Stadtverwaltung und gedachte des Bürgermeisters Reifarth, durch den die Sache der Kriegsgefangenen eine rege Förderung erfahren habe. Rektor Blaß, dem die Kriegsgefangenen ebenso wie der Frau Postdirektor Kind in Dankbarkeit verbunden sind, ließ die Heimkehrtage nochmals vor den Augen seiner Zuhörer erstehen. Ein Festball vereinte die Festteilnehmer noch manche Stunde. Möge das von echt kameradschaftlichem Geist getragene schöne Fest der Cronenberger ehemaligen Kriegsgefangenen einen neuen Ansporn geben zu weiterer eifriger selbstloser Tätigkeit im Dienste an ihren Schicksalsgenossen, zum Wohle der engeren Heimat und des deutschen Vaterlandes.

Kunst in Köln.

Die Galerie Walter Westfeld, Elberfeld hat bei Lempertz in Köln eine Ausstellung älterer, vorwiegend rheinischer Malerei veranstaltet, die in Kunst- und Sammlerkreisen viel Beachtung finden wird. Der Hauptakzent der hier gezeigten Ausstellung liegt auf der Bezeichnung „rheinische Malerei". Und in ihr überwiegt wieder nicht etwa die repräsentative Düsseldorfer Malerei des 19. Jahrhunderts, sondern die liebenswerte Feinmalerei im kleinen Format, die in den beiden Führern zur stimmungsvollen Landschaft, in Lessing und Schirmer beachtenswerte Belege findet. Der kritische Wolfgang Müller von Königswinter hat in bezug auf Schirmer schon um 1850 ein auch heute noch allgemein treffendes Urteil gefällt, wenn er in den Studien dieses Künstlers „unverkennbare Tugenden" feststellt, wenn er „dagegen nicht sagen kann, daß die nach diesen Entwürfen gearbeiteten Bilder immer durchaus gelungen seien". Die Studie, damals fast unbeachtet, fesselt heute den verwöhnten Blick des modernen Beschauers wegen ihrer Intimität und wegen der impulsiven und oft köstlich unbefangenen Niederschrift. In diesem Sinne wollen die frisch zufassenden Notizen Karl Hilgers, die kurzschriftlichen Reiseerinnerungen des Helgoländer Lotsenmalers Rudolf Jordan und die satten Interieurs des Dorfnovellisten Ludwig Knaus mit Augen betrachtet sein, die auf die feinsten Reize unpathetischen Vortrags reagieren. Einen breiten Raum nimmt auch Kaspar Nepomuk Scheuren in dieser Ausstellung ein, der mit fünf kleinen Gemälden bald das ganze Requisit echter Romantik, bald die freie Grazie seines munter sprudelnden rheinischen Temperaments beweist.

Die Ueberraschung der Kollektion bildet aber Andreas Achenbach mit einer Anzahl von Interieurs, die vielleicht auf die kurze Berührung des Künstlers mit Heinrich Christoph Kolbe zurückgehen. Jedenfalls stehen sie dem Ziel des Spätstils des Frühimpressionisten Achenbach sehr viel näher, als die bisher bekannten romantischen Kompositionen seiner Frühzeit, in denen er unheimlich düstere Motive bevorzugte. In diesen Interieurs kommt das frühe Bekenntnis Achenbachs zu realistischer Gestaltung bereits entscheidend zum Ausdruck, die sich 1831 in der „Ansicht des Düsseldorfer Akademiegebäudes" mit ungezwungener malerischer Sicherheit und mit einer die Wirklichkeit des Biedermeiers scharf pointierenden Naturnähe dokumentiert.

Die Sammlung enthält dann noch Bilder von Ahlborn, J. J. Dorner d. Ae. — romantische Flußlandschaften mit Staffage, — von B. C. Koekkok, ein saftiges Tierbild von Karl Seibels, ein Winterbild von K. L. Scheins, zwei Rheinlandschaften von Chr. G. Schuetz, einen Schloßhof von A. Chr. L. Tacke und zwei interessante Gemälde vom Rhein von August von Wille. Calame, Gudin und vor allem zwei beschauliche, außerordentlich lieb behandelte Aquarelle von Ludwig Richter weisen über den Rahmen dieser rheinischen Ausstellung hinaus, bieten aber willkommene Vergleichsmöglichkeiten.

Die Ausstellung wird im September in Berlin gezeigt werden und kehrt am 15. Oktober in die Galerie Westfeld, Elberfeld, zurück.

Dr. Li.

Sommersprossen — weg!

Leidensgefährtinnen teile kostenlos mit, wie ich meine Sommersprossen gänzlich beseitigte. Frau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 56, Schließfach 47. a299

Saison-Ausverkauf!



4.90 Unser Verlust

Auffallend billiger Badeschuh, schwarz-weiß kombin. Bandriemen, Gummisohle, nur 0.85

Zierlich. braun. Chrom-Kinder-Spangenschuh, Form u. Ausführung hervorrag. Größe 18/20 nur 0.95

Niedl. Chromchevreaux Kind.-Spangenschuh beliebte Naturform, sehr billig, Größe 18/20 nur 1.50

Feinfarbiger Kinder-Spangenschuh, tadell. Ausführ., breite Form, Höchstleistung, Größe 18/26 1.95

Reiz. Lederniedertreter, rot, blau, grün u. alle sonst. Farb., Kroko u. Mollitas, extra billig, nur 2.70

Bequem. schwarz. Chrom Dam.-Spangenschuh, flacher Absatz, Orig. flexible, Größe 36 nur 2.95

Brauner Kinder-Spangenschuh echt Boxcalf, mod. Blattstepperei u. Ziertochg., auffallend billig, nur 3.90

Braune Dam.-Spangenschuhe m. Blockabsatz, Kalbrd. Form, kräftige durchgenähte Ausführung, nur 4.90

Beige Damen-Spangen-Schuh Blattgarnitur, überzog. Trotteurabsatz, halbspitze Form nur 5.90

Sandf. Damen-Spangen-Schuh m. goldbr. Spange und Verzierung, überzog. Louis XV. Absatz nur 6.90

Beige caramel Dam.-Spangenschuh, in besond. hübscher Trotteurform, leicht Age verarbeitet 7.90

Vornehmer schwarz. Lack Dam.-Spangenschuh, feine Age-Verarbeitung, mit klein. Blattdurchbruch 9.50

5.90

Ihr Gewinn

Wer auf seinen Vorteil bedacht ist, kauft im SAISON-AUSVERKAUF nur bei Speier! Speier ist beliebt seit über 50 Jahren. Wer überbietet die Formenschönheit, die Eleganz, die Farben, die Auswahl und die unglaublich niedrigen Preise?! Um stets das Allermodernste zu haben, um Platz zu schaffen für die neuen Herbstmodelle, werden viele Schuhe mit Verlustpreisen abgegeben.

Die Angebote unserer STRUMPF-Abteilung für den Saison-Ausverkauf sind verblüffend billig!

Speier AG

Elberfeld, Wall 26 (Speier-Passage)

Durchgehend geöffnet.

Auslegung der Stimmlisten.

Vom 24. bis 31. August.

a. Der Reichsminister des Innern hat bestimmt, daß die Stimmlisten und Stimmkarteien für die Reichstagswahl vom 24. bis 31. August auszulegen sind.

Schiedsspruch im Autodroschken-Gewerbe in Wuppertal - Elberfeld.

Im Lohnstreit im Autodroschkengewerbe in Wuppertal-Elberfeld fällte gestern der Staatliche Schlichtungsausschuß für das Bergische Land unter dem Vorsitz des Direktors Becker einen Schiedsspruch, der den von der Wuppertaler Droschkenbesitzer-Vereinigung in Wuppertal-Elberfeld zum 31. Mai 1930 gekündigten Lohntarif ab 1. Juni 1930 wieder in Kraft setzt und eine Kündigung mit einmonatiger Frist zum Monatsende frühestens zum 30. Juni 1931 vorsieht. Erklärungsfrist bis 31. Juli 1930 einschließlich.

Vom Reformierten Weltbund.

Die Tagung vom 7. bis 12. Sept. in Wuppertal-Elberfeld.

Eine kontinentale Tagung des Reformierten Weltbundes findet bekanntlich in Wuppertal-Elberfeld vom 7. bis 12. Sept. ds. Js. statt unter Vorsitz von Rev. Prof. W. A. Curtis-Edinburgh und D. Litt, Vizepräsident des Weltbundes. Nunmehr liegt das Programm für die Tagung vor.

Sonntag den 7. Sept., vormittags, sind Festgottesdienste; Montag nachmittag ist Empfang beim Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal im Elberfelder Rathaus; abends redet Pastor Lic. Kluglist Hesse-Elberfeld über drei reformierte Männer des Wuppertals, Krummacher, Kohlbrügge und Geyser. Dienstag den 9. Sept., vormittags, ist in der Elberfelder Stadthalle eine Begrüßung durch die deutschen evangelischen Kirchenbehörden vorgesehen und ein Vortrag von Reichsjustizminister Prof. D. Dr. Bredt-Berlin über die politische und kirchenrechtliche Lage der deutschen evangelischen Kirchen, sowie von Pastor D. Kolfhaus-Vlotho über die gegenwärtige Lage des theologischen Gesprächs in Deutschland. Weitere Vorträge werden gehalten während der Tagung von Professor D. Lang-Halle, Generalsuperintendent D. Stoltenhoff-Koblenz am Dienstag, von Geh. Hofrat Prof. D. Karl Müller-Erlangen am Donnerstag, Professor D. Ad. Keller-Genf und Professor Dr. Cramer-Utrecht am Freitag sowie von den Pastoren Krafft-Barmen, de Vrijer-Amsterdam und Szabo-Budapest.

Rheinischer Schüler-Redewettbewerb.

Ein Elberfelder unter den ersten Preisträgern.

In Amerika findet bekanntlich in bestimmten Abständen ein Schülerredewettstreit statt, an dem sich auch deutsche Schüler beteiligt haben. Diese deutschen Teilnehmer werden in Vorwettbewerben ermittelt und bei einem Wettbewerb in Berlin endgültig bestimmt. Zu dem rheinischen Ausscheidungskampf, der in Düsseldorf in der Hindenburgschule stattfand, hatten sich 20 Schüler gemeldet, von denen 13 erschienen waren. Zwei Themen wurden zur Auswahl gestellt: „Deutschlands Stellung in der Welt" und „Was sagt uns Jungen die Geschichte?" Jeder Redner durfte zehn Minuten sprechen. Oberstudienrat Dr. Hertmann, der Vorsitzende des Richterkollegiums, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und erteilte sodann den Primanern das Wort. Vielen sah man an, daß sie zum ersten Male auf dem Podium standen. Andere redeten mit großer Geste, wie man es bei Rednern kaum gewohnt ist. Alle bekannten begeistert in ihren Reden, daß sie optimistisch genug seien, an den Wiederaufbau Deutschlands zu glauben. Die Reden wurden nach der Rhetorik, dem Inhalt bewertet und nach dem Eindruck, den sie in Amerika machen würden. Nach langer Pause verkündete Oberstudienrat Dr. Hertmann die Preisverteilung. Den ersten Preis erhielten Primaner Bockhacker-Elberfeld (Oberrealschule Nord) und Saal-Köln-Ehrenfeld. Sie werden als Vertreter des Rheinlandes demnächst nach Berlin zum großen Redewettbewerb geschickt werden. Ferner erhielt Primaner Brender-Krefeld den von der Stadt Düsseldorf gestifteten Preis. Zum Schluß berichtete Oberstudienrat Dr. Hertmann noch, daß die Veranstaltung nicht die Höhe der Veranstaltung des vorigen Jahres erreicht hätte.

Der Schülerredewettbewerb in Deutschland wird vom Staatsbürgerkundlichen Seminar der deutschen Hochschule für Politik in Berlin gefördert, wo auch der endgültige Ausscheidungskampf stattfindet. Als Tage sind dafür der 8., 9. und 10. August festgesetzt. Die Wettbewerber haben über ein Thema zu sprechen, das ihnen dort gestellt wird und das in ihrem Erfahrungskreis liegt. Der Elberfelder Sieger in Düsseldorf ist der Sohn des vor einem halben Jahre von hier nach Wesermünde versetzten Kriminalkommissars Bockhacker.

Vor dem Elberfelder Strafrichter

Für sieben Mark Alteisen ein Jahr Gefängnis.

Im März dieses Jahres wurde der schon sehr erheblich vorbestrafte Schuhmachergeselle August N. aus Barmen wieder einmal aus der Strafanstalt entlassen. Da er keine Arbeit und keinen Verdienst hatte, vergriff er sich an fremdem Eigentum, und zwar stahl er gemeinschaftlich mit dem Händler Johann K. aus Barmen von dem umzäunten Platz einer Ziegelei sieben alte gußeiserne Abdeckplatten, die sie auf einer eigens dazu mitgebrachten Ziehkarre wegschafften und dann für sieben Mark verkauften. Im allgemeinen waren beide Angeklagte geständig, nur versuchten sie mit ihren Einlassungen den Tatbestand des schweren Diebstahls abzustreiten, indem sie behaupteten, der Hof der Ziegelei sei nur mit einem primitiven Zaun umgeben gewesen, so daß von einem abgeschlossenen Raum keine Rede sein könne. Damit hatten sie aber kein Glück, das Gericht hielt alle Merkmale eines schweren Diebstahls für gegeben und verurteilte den rückfälligen N. zu einem Jahr, den noch nicht vorbestraften K. zu 3 Monaten Gefängnis.

Nächtlicher Boxkampf und seine Folgen.

Drei junge Leute aus Cronenberg, darunter der 23 Jahre alte Schlosser Erich M., hatten eines Abends eine Runde nach der andern ausgeknobelt und waren schließlich in die ausgelassenste Stimmung gekommen. Wie das öfters vorkommen soll, gab es zum Schluß auf dem Heimwege einen kleinen Wortwechsel, der aber schließlich zu einem Boxkampf zwischen M. und seinem Freunde W. ausartete. M. zog den Kürzeren und lag bald, knockout geschlagen, im Straßengraben. Nach etwa fünf Minuten hatte er sich wieder soweit erholt, daß er einen faustgroßen scharfkantigen Stein aufraffen und ihn dem vier Schritte vor ihm stehenden W. mitten auf die Stirn schleudern konnte. Die Verletzung, die W. erlitt, war schwer und hätte leicht den Tod des W. zur Folge haben können. Den Einwand des Angeklagten, er habe in Notwehr gehandelt, ließ das Gericht nicht gelten, es berücksichtigte aber, daß der Angeklagte noch unbestraft ist und er sowohl wie seine Freunde stark unter dem Einfluß des reichlich genossenen Alkohols gestanden haben, und erkannte auf 50 Mark Geldstrafe.

Der Seidendiebstahl in Langenberg.

Der im Mai ds. Js. wegen Beteiligung an einem großen Seidendiebstahl in Langenberg zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilte Anstreicher Oswin H. aus Langenberg hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Auch vor der Großen Strafkammer, die jetzt nochmals gegen ihn 7 Stunden lang verhandelte, leugnete er — wie damals in der ersten Instanz — jede Beteiligung oder Begünstigung. Das Gericht hielt den Angeklagten aber dennoch für überführt, mindestens bei dem Abtransport der von einem gewissen Ahlers gestohlenen 700 Meter Seide geholfen und sich damit der Begünstigung schuldig gemacht zu haben. Da dieses Vergehen nicht so schwer zu werten war, wurde das erstinstanzliche Urteil aufgehoben und die Strafe auf 1 Jahr Gefängnis ermäßigt; auch soll dem Angeklagten ein Teil der erlittenen Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet werden.

Verdoppelung der Strafe. Rechtfertigung eines Polizeibeamten.

Vor einigen Monaten hat das Schöffengericht in Solingen den in Höhscheid wohnenden arbeitslosen „Kaufmann" Fritz D. wegen wissentlich falscher Anschuldigung und wegen Beleidigung eines Polizeibeamten sowie wegen Widerstandsleistung zu einer Gesamtstrafe von drei Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil legte sowohl der Staatsanwalt wie auch der Angeklagte Berufung ein, so daß sich jetzt die Große Strafkammer des Elberfelder Landgerichts noch einmal mit dem Fall zu beschäftigen hatte. D., ein wegen Betruges, Urkundenfälschung, schweren Diebstahls, Hausfriedensbruchs, Körperverletzung, Beleidigung und anderer Straftaten schon dreizehnmal vorbestrafter Mensch, war einem Polizeihauptwachtmeister nicht grün, da ihm dieser einmal zu einer längeren Gefängnisstrafe verholfen hatte. Als ihm im vergangenen Jahre eines Tages der Beamte auf der Straße begegnete, pöbelte er ihn an und ging sogar so weit, den Beamten vor die Brust zu stoßen. Daraufhin wurde er gepackt und zur Wache abgeführt, wobei er sich jedoch erheblich sträubte und sich mehrfach zu Boden warf. Auch auf der Wache benahm er sich höchst aufsässig, so daß der Wachthabende anordnete, ihn ins Gefängnis zu bringen. In der Zelle tobte D. abermals los, täuschte einen Tobsuchtsanfall vor und verlangte danach eine Untersuchung durch seinen Hausarzt, der die ihm angeblich von dem Beamten zuteil gewordenen Mißhandlungen an Verletzungen feststellen sollte. Dem herbeigeholten Polizeiarzt wollte er die angeblichen Verletzungen nicht zeigen; bei der dennoch vorgenommenen Untersuchung waren aber keinerlei Spuren, die auf eine Mißhandlung schließen ließen, wahrzunehmen. Am anderen Tage behauptete D., der Hauptwachtmeister habe ihm aus der ihm im Gefängnis abgenommenen Brieftasche 156 Mark entwendet. D. erstattete auch eine diesbezügliche Anzeige an die Staatsanwaltschaft Elberfeld, in der er weiter mitteilte, von dem Beamten mißhandelt worden zu sein. Beide Behauptungen waren vollkommen unwahr. u. a. war einwandfrei festgestellt worden, daß die Brieftasche nur 19 Mark gültigen Geldes, dann aber noch einen ganzen Packen Inflationsgeld enthalten hatte. Das Berufungsgericht fand an dem vom Solinger Schöffengericht ermittelten Sachverhalt nichts zu berichtigen. Der Staatsanwalt bezeichnete das Verhalten des Angeklagen — insbesondere die wissentlich falsche Anschuldigung — als außerordentlich verwerflich. D. müsse so bestraft werden, daß ihm die Lust zu weiteren Rüpeleien und Gemeinheiten vergehe, eine Gesamtstrafe von 15 Monaten sei nicht zu hoch. Nach diesem Strafantrag zog der Angeklagte seine Berufung schleunigst zurück, wohl in der Hoffnung, daß das Gericht es dann bei der alten Strafe belassen würde. Damit hatte er aber kein Glück, das Gericht hob das erstinstanzliche Urteil auf und verdoppelte die Strafe auf sechs Monate Gefängnis.

Ein kleiner Sündenfall.

Um 2,40 Mark ins Gefängnis.

Die 24jährige Büglerin Ellen B. aus Elberfeld wollte sich 2,40 Mark erschwindeln und schrieb in ihrem Arbeitsbuch ein Dutzend Hemden mehr an, als sie tatsächlich gebügelt hatte. Damit beging sie einen Betrug und eine Urkundenfälschung, für die der Staatsanwalt — da sie schon vorbestraft ist — eine zweimonatige Gefängnisstrafe beantragte. Das Gericht hielt aber eine Strafe von 2 Wochen Gefängnis für ausreichend, gab der Angeklagten auch Bewährungsfrist mit der üblichen Geldbuße, die in diesem Fall auf 10 Mark festgesetzt wurde.

Unbefugte Stromentnahme.

Geldstrafe und Schadenersatz.

a. Kürzlich ist der Inhaber eines Gewerbebetriebes, der seine Licht- und Kraftzähler gewaltsam beeinflußt hatte, so daß sie nur etwa den zehnten Teil des wirklichen Stromverbrauches anzeigten, nicht nur zu einer Geldstrafe von 200 RM., sondern auch zu einem Schadenersatz von rund 2600 RM. an das Elektrizitätswerk verurteilt worden. Das Gericht hatte durch Sachverständige feststellen lassen, wieviel Strom infolge der Manipulationen am Zähler zwar gebraucht, aber nicht bezahlt worden war. Dieser Fall zeigt, wie zwecklos derartige betrügerische Handlungen gegenüber Elektrizitätswerken im Grunde sind. Der Täter setzt sich nicht nur einer empfindlichen Bestrafung, oft sogar mit Gefängnis, aus, sondern riskiert, daß er die im Laufe der Zeit hinterzogenen Beträge in einer meist recht erheblichen Summe nachzahlen muß.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

c.— Die Dieckmannsche Privatschule feierte am Samstag ihr diesjähriges Sommerfest im Saale von Rigi-Kulm. Trotz des schlechten Wetters hatte sich eine so große Anzahl von Schülern, ehemaligen Schülern und Eltern eingefunden, daß viele Besucher wegen Ueberfüllung des Saales umkehren mußten. Das Fest verlief in der fröhlichsten Stimmung, und das mehr als reichhaltige Programm (fanden doch nicht weniger als 40 Vorträge von Schülern und ehemaligen Schülern der Anstalt statt) wurde glatt abgewickelt. Vor Beginn der Feier fanden eine Reihe von Spielen und Sportveranstaltungen statt, bei denen zum Teil Hervorragendes geleistet wurde. Es folgten Vorträge deklamatorischer und musikalischer Art, unter welchen besonders die Leistungen des Schulorchesters hervorgehoben zu werden verdienen. Am besten gefiel natürlich der von den Schülern aufgeführte Militärschwank „Wenn die Soldaten ..." Da sich noch für die ehemaligen Schüler ein gemütliches Beisammensein mit Tanz anschloß, so konnten schon die ersten Strahlen der fröhlichen Morgensonne die letzten Heimkehrenden vom Fest begrüßen.

e.— Vermißt wird seit dem 17. ds Mts. der Kaufmann Ewald Schubert, Kleistplatz 9. Irgendwelche Gründe für sein Verschwinden sind nicht bekannt. Er ist am 18. 11. 1878 zu Elberfeld geboren, etwa 1,70 Meter groß, bartlos, hat graugemischtes Haar und blaue Augen. Bekleidet war er mit grünem Velourhut, braunem Anzug, Normalhemd mit Einsatz, rotgemusterter Krawatte, grauwollenen Socken und hohen, schwarzen Schnürschuhen. Er trug goldene Uhr mit einer Widmung der Firma „C. A. Schmitz", sowie goldenen Trauring mit der Inschrift „Sophie Böh-mer". Angaben über den Aufenthalt des Vermißten werden von der Kriminalpolizei entgegengenommen.

Barmen.

b.— Die erste Sitzung des Ortsausschusses Langerfeld findet morgen (Mittwoch), nachmittags 4½ Uhr, im Sitzungssaale des Rathauses W.-Langerfeld statt. Eine Tagesordnung ist nicht bekanntgegeben.

b.— Festgenommener Dieb. Ein 20jähriger Hilfsarbeiter aus Barmen wurde festgenommen, weil er einem hiesigen Gewerbetreibenden einen größeren Geldbetrag entwendet hat.

b. Das diesjährige Sommerfest der Deutschen Oberschule, Barmen, findet am 24. Juli in Schloß Aprath statt. Alle Freunde und ehemaligen Schüler sind herzlich eingeladen. Abfahrt von Barmen-Obf. um 14.10 Uhr. Karten beim Hausmeister und bei den Schülern.

Vohwinkel

Vohwinkeler Pfarrwahl.

Pfarrer Mummenhoff, Sohn des Sanitätsrats Dr. Mummenhoff von hier, ist einstimmig zum Pfarrer in Bonn gewählt worden.

Ronsdorf

45 Jahre Ronsdorfer Schwimmklub.

Mit zu den ältesten Vereinen, die sich auf dem Gebiete des Sportschwimmens betätigten, gehört der Ronsdorfer Schwimmklub von 1885, er ist der dritt älteste Verein im Westdeutschen Schwimmverband. Am Samstagabend hatte man im Ratskeller zu einer außerordentlichen Versammlung eingeladen, um zur Ausgestaltung des 45. Stiftungs-Festes Stellung zu nehmen. Nach einem zuvorgegebenen Bericht ermöglichen die von der Stadt Wuppertal festgesetzten Bäderpreise dem Verein eine geringfügige Beitragsermäßigung. Bemängelt wurde, daß den Vereinen nur an vier Abenden die Badeanstalt zur Verfügung steht, wodurch nicht mehr die Möglichkeit besteht, den Nachwuchs genügend sportlich zu schulen. Man sollte wieder den Sonntagmorgen zum Schwimmen freigeben, wie das in Elberfeld und Barmen teilweise der Fall ist. Von Interesse dürfte sein, daß hier in Ronsdorf der Anteil der Vereine an der Badeanstalt 25 Prozent beträgt, im Wuppertal dagegen nur 4 Prozent. Ueber die Ausgestaltung des Festes kam man dahin überein, in der Badeanstalt ein großes Schauschwimmen und Schauspringen verbunden mit Wettkämpfen zu veranstalten. Die Ausarbeitung dieser im großen Rahmen gedachten Veranstaltung wurde der technischen Leitung sowie der Vorschwimmerschaft übertragen. In Anbetracht der schlechten wirtschaftlichen Zeit, soll von einer Saalfeier Abstand genommen werden.

Beyenburg

Die Schulferien für Beyenburg.

Die Schulverwaltung von Wuppertal hat die Ferien in dem umgemeindeten Teil der Stadtgemeinde Lüttringhausen mit Rücksicht auf die Kartoffelernte geteilt, wie es auch früher in diesem Bezirk der Fall war. Der erste Teil der Sommerferien beginnt mit den allgemeinen Ferien am 30. Juli. Der Unterricht beginnt am Montag dem 1. September wieder. Der zweite Teil wird nach dem Stand der Ernte später festgesetzt. Diese Regelung gilt für die Schulbezirke Beyenburg, Wallbrecken, Frielinghausen und Herbringhausen.

Eingesandt.

Die städtischen Sommer-Konzerte in der Stadthalle Barmen.

Als Besucher der städtischen Sommerkonzerte möchten wir die Verwaltung auf folgenden Fehler aufmerksam machen.

Es ist traurig als Teilnehmer feststellen zu müssen, daß immer so wenige Leute zu den Konzerten erschienen sind. (Es waren beispielsweise am 14. cr. sage und schreibe 12 (!) Personen anwesend. Allerdings wurde die Veranstaltung durch Regenwetter stark beeinträchtigt. Im allgemeinen aber ist die Besucherzahl, wenn sie hoch kommt, nur ca. 50—60 Personen.) Infolge des „starken Andranges" mußte natürlich das Konzert ausfallen. Ebenfalls kam das für den 7. ds. Mts. angesetzte Konzert aus demselben Grunde in Wegfall.

Die Ursache ist nur allein darin zu suchen, daß viel zu wenig Reklame dafür gemacht wird. Und zwar muß man, wenn die Angelegenheit von Erfolg gekrönt sein soll, eifrig und vor allen Dingen großzügig in den Tageszeitungen inserieren und sich nicht, wie es bisher gemacht worden ist, auf kleine Hinweise beschränken. Daß wir hier in Barmen ein genügend musikfreudiges Publikum haben, bedarf keiner Frage. Es liegt eben nur daran, daß die meisten Leute es überhaupt nicht wissen, daß in der Stadthalle bezw. auf dem Plateau regelmäßig des Montags Sommerkonzerte des Städtischen Orchesters stattfinden und diese sogar zu volkstümlichen Preisen (30 Pfg. pro Abend).

Wir wollen hoffen, daß die Intendanz recht bald die nötigen Schritte einleitet und wünschen ihr einen vollen Erfolg. Einige Besucher.

Appels

Saison-Ausverkauf

Den schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen passen wir uns an.

Ca. 2000 St. gewebte Damenwäsche Hemden, Hemdhosen, Unterziehhosen .... teils leicht bestaubt 95, 75, 45 Pf.

Gebrüder Appel Elberfeld, Herzog- u. Grünstraßen-Ecke

h152

Bergisch Land

Nr. 169 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Dienstag, 22. Juli

50 Minuten Stadtverordnetensitzung in Reviges.

Eine Freibadeanstalt im Deilbachtal.

WG. **Reviges**, 22. Juli. Nur eine ganz kurze Tagesordnung lag gestern nachmittag den Stadtverordneten vor, die auch zu Debatten keinen Anlaß bot, so daß die Arbeit des Kollegiums bereits in 50 Minuten beendet war.

Im Deilbachtal soll demnächst eine Freibadeanstalt errichtet werden. Zu diesem Zweck verkaufte die Stadt an die Interessentin, eine Frau aus Langenberg, ein entsprechendes Grundstück. Das Zentrum erhob Bedenken gegen diese Badeanstalt, da es befürchtete, daß dadurch das wilde Baden gefördert werde. Es verlangte beim Baden die Trennung der Geschlechter. Der Vorsitzende wies demgegenüber darauf hin, daß gerade jetzt Klagen der Anlieger über wildes Baden im Deilbachtal laut geworden seien und daß das wilde Baden durch die Einzäunung des Bades unterbunden würde. Ein Vertreter der Kommunisten meinte, wenn man die Geschlechter trennen wolle, dann solle man die Frauen nach Brasilien und die Männer nach Asien schicken. —

Der Rhein steigt.

WG. **Leverkusen**, 22. Juli. Die Wasserführung des Rheines ist durch die andauernden ausgiebigen Niederschläge in den letzten Wochen stark beeinflußt worden, und der Wasserstand hat einen erheblichen Auftrieb erhalten. Der Schleppverkehr, sowohl rheinauf wie rheinab, trat in den letzten Tagen lebhafter in die Erscheinung. Man ist also berechtigt, anzunehmen, daß die anhaltend schlechte Lage der Rheinschiffahrt sich zu bessern beginnt.

Witzheldener Bürgermeisterwahl am 28. Juli.

WG. **Witzhelden**, 22. Juli. Am kommenden Montag ist für die Zukunft Witzheldens eine wichtige Entscheidung zu treffen, und zwar die Wahl des neuen Bürgermeisters. Auf der Tagung der Sitzung der Amtsvertretung stehen als weitere Punkte: Beteiligung an den Kosten der Wasserversorgungsanlage zwischen Oberbüscherhof und Claasholz, ferner Umwandlung zweier kurzfristiger Kredite.

Gegen die Zusammenlegung von Sprockhövel und Haßlinghausen.

WG. **Sprockhövel**, 22. Juli. Gestern abend fand im Lokal Stöter-Tillmann eine Versammlung der hiesigen wirtschaftlichen Verbände statt, in der zu der geplanten Zusammenlegung Sprockhövel-Haßlinghausen Stellung genommen wurde. Die Versammlung faßte einstimmig eine Entschließung, in der die von einer inzwischen gewählten Zehnerkommission angefertigte, die Zusammenlegung grundsätzlich ablehnende Denkschrift entschieden gutgeheißen wurde Den Vorsitz führte Fabrikant Düsterloh Sobald die Umgemeindungspläne von offizieller Seite öffentlich aufgegriffen werden, soll in einer Bürgerversammlung hierzu Stellung genommen werden.

Wetterbericht.

Dienstag, den 22. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	—	S stürmisch	Regen	14
Hamburg	754.6	SSW stark	ziemi. heiter	14
Swinemünde	754.2	WSW schwach	Regen	14
Danzig	752.9	SSW leise	bewölkt	17
Aachen	—	—	—	—
Frankfurt-M.	760.0	SW schwach	bewölkt	14
Hannover	756.7	W schwach	wolkig	14
Berlin	756.8	WSW schwach	ziemi. heiter	16
Breslau	756.0	WNW schwach	bedeckt	17
München	761.7	WSW schwach	bewölkt	15
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	670.3	WSW stürm	Nebel	4
Kahler Asten	670.0	S mäßig	wolkig	8
Wilsingen	756.9	WSW frisch	Regen	13
Brüssel	757.9	mäßig	bewölkt	12
London	758.8	WNW mäßig	bedeckt	12
Parmouth	753.9	WNW mäßig	bedeckt	11
Plymouth	—	—	—	—
Paris	762.3	W schwach	bewölkt	14
Budapest	764.2	still	bewölkt	15
Warschau	762.6	still	klar	16
Kopenhagen	762.3	WNW leise	bewölkt	15
Toulouse	761.6	W leise	ziemi. heiter	15
Madrid	759.4	N leise	klar	17
Zürich	760.2	O schwach	bedeckt	18
Genf	760.0	WNW leise	klar	23
Lugano	762.0	NNO schwach	klar	26
Genua	758.2	W leicht	bedeckt	20
Rom	757.3	NW leise	heiter	21
Messina	752.9	WSW leise	wolkig	19
Wien	753.3	SO leicht	bewölkt	17
Stockholm	752.9	NO mäßig	heiter	20
Davaranda	757.0	N leise	klar	20

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg
Luftdr. (red.)	752.7	753.3	757.0
Temperatur	22.0	15.7	12.6
Wind	SO mäßig	S leicht	WSW mäßig
Wetter	ziemi. heiter	ziemi. heiter	wolkig

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . 2.9 mm
Höchste Temperatur gestern . . . 22.3
Niedrigste Temperatur heute früh . . 11.4

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Wolkig, zunächst noch mit vereinzelten Regenschauern. Ziemlich kühl.

Karl Brackelsbergs letzte Fahrt.

WG. **Milspe**, 22. Juli. Der durch einen Flugverkehrsunfall in der Ostsee ertrunkene, auf Grund seiner zahlreichen Erfolge im Herrenrennfahren weithin bekannte Milsper Fabrikant Karl Brackelsberg, wurde am Samstagnachmittag unter großer Beteiligung der heimischen Bevölkerung, von Vertretern des Automobilwesens und der technischen Wissenschaft zu Grabe getragen. Nach der Trauerrede von Pfarrer Dedecke widmete Professor Dr. Plaschke von der Bergakademie Clausthal dem Toten einen tiefempfundenen Nachruf und erwähnte hierbei, daß die Absicht bestanden habe, Karl Brackelsberg wegen seinen erfinderischen Leistungen zum Dr. ing. h. c. zu ernennen. Nicht minder ehrenvoll war der Nachruf, der dem so jäh aus dem Leben geschiedenen Rennfahrer von seiten des ADAC. gegeben wurde.

Düsseldorfer Gerichtsvollzieher-Prozeß.

Gerichtsvollzieher Klein zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

WG. **Düsseldorf**, 22. Juli. Der Prozeß gegen den Gerichtskassenvollzieher Klein, der am 17 Juli ausgesetzt wurde, um ein Schriftstück, das Donnerstag nicht zur Stelle war, herbeizuschaffen wurde gestern um 11.30 Uhr fortgesetzt. Das Schriftstück, von dem, wie erinnerlich, der Angeklagte behauptet, es handele sich nur um auf einem Pfändungsprotokoll-Formular gemachte Privatnotizen, während Zeugen erklären, es sei ein ordnungsmäßig aufgestelltes Pfändungsprotokoll, konnte bis zu Beginn der gestrigen Sitzung noch nicht gefunden werden. Die nochmals vernommenen Gerichtsbeamten glauben immer noch, daß es sich um ein wirkliches Protokoll handelt, denn sonst wäre die Sache wohl moniert worden.

Der Vertreter der Anklage weist darauf hin, daß dem Angeklagten Hehlerei vorgeworfen war, weil er gepfändete Sachen von anderen Gerichtsvollziehern unter der Hand gekauft haben soll. Schwerer schon sind die Versteigerungen von nicht gepfändeten Sachen als gepfändete zu bewerten. Ein Gerichtskassenvollzieher darf keine freien Versteigerungen vornehmen. Und das tat Kl. in großem Umfange, und dabei blieb es nicht; die Versteigerungen wurden so vorgenommen, als ob es Zwangsversteigerungen gewesen seien. Dabei wurden minderwertige Bilder versteigert, und neben der pflichtwidrigen Handlung liegt hier noch Betrug am Publikum vor, dem Schund als Wertobjekt verkauft wurde. Dabei hat sich Kl. Entschädigungen bezahlen lassen. Endlich hat er ein Pfändungsprotokoll gefälscht. Der Staatsanwalt beantragte dafür folgende Strafen: Für die passive Bestechung acht Monate Gefängnis, für Betrug acht Monate Gefängnis, für falsche Beurkundung ein Jahr Zuchthaus; aus diesen Strafen soll eine Gesamtstrafe von 15 Monaten Zuchthaus gebildet werden. Ferner seien die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren abzuerkennen.

Dem Antrage des Staatsanwaltes entsprechend erfolgte wegen Hehlerei Freispruch. Ferner hat das Gericht sich nicht davon überzeugen können, daß Betrug vorliegt, da nicht genügende Unterlagen für die Schäden vorhanden sind; in diesem Punkte wurde Kl. auch freigesprochen.

Dagegen hat aber das Gericht die Bestechung als erwiesen erachtet; Kl. hat unzulässige Versteigerungen vorgenommen und sich für diese pflichtwidrige Handlung Trinkgelder geben lassen. Da er noch nicht vorbestraft ist, wurden mildernde Umstände zugebilligt und Kl. zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Ungebetene Gäste.

WG. **Gevelsberg**, 22. Juli. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde in vorvergangener Nacht in der Gastwirtschaft von Ernst Steffens in der Ackerstraße ausgeführt. Die Diebe haben von der Hofseite her die Kellertür erbrochen und aus dem Keller Wein, Sekt, Liköre, Kognak und Schnaps im Werte von 4—500 Mark gestohlen.

Kreis-Kriegerverbandsfest

Goldene Jubelfeier des Landwehr-Vereins Langenhaus.

WG. **Remscheid-Lüttringhausen**, 22. Juli. Mit dem diesjährigen Kreiskriegerverbandsfest war die Feier des 50jährigen Bestehens des Langenhauser Landwehrvereins verbunden. Der reiche Festschmuck in den Orten Grund, Langenhaus und Westen sowie die rege Beteiligung am Feste bekundeten die Anteilnahme der Bevölkerung. Am Kriegerdenkmal in Langenhaus gedachte der Vereinsvorsitzende der fürs Vaterland gefallenen Söhne, und zum Zeichen treuen Gedenkens legte er einen prachtvollen Lorbeerkranz nieder, während die Kapelle des Jungdeutschen Ordens leise das Lied vom guten Kameraden spielte. An diese Heldenehrung schloß sich im Festzelt die außerordentlich stark besuchte

Jubelfeier

an, die die Jungdokapelle durch ihre schneidigen Weisen verschönte. Der Vereinsvorsitzende ging in seiner Begrüßungsansprache kurz auf die Vereinsgeschichte ein. Hauptmann d. L. a. D. Erbschloe beglückwünschte den Verein im Namen des Kreiskriegerverbandes. Er schloß mit einem Hoch auf das Vaterland. Dann wurde das Lied der Deutschen gesungen. Für die Vereinsfahne stifteten die Damen eine prachtvolle Fahnenschleife. Für die Arbeitsgemeinschaft Ronsdorf sowie für die Kreisgruppe Lennep der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen im Reichskriegerbund Kyffhäuser überbrachte Major Lipschütz, Ronsdorf, Glückwünsche und Grüße. Als Andenken überreichte er Fahnennägel, gestiftet vom Artillerie-Verein und der Kreisgruppe der Kriegsbeschädigten. Der Garde-Verein Ronsdorf stiftete gleichfalls einen Fahnennagel. Der Kreisjugendleiter Lt. d. R. a. D. Boese überbrachte die Glückwünsche der Kyffhäuserjugend. Mit der Uebergabe eines goldenen Fahnennagels durch den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft „Militärische Vereine Lüttringhausen", Baders, endete der Weiheakt. Der Zapfenstreich mußte des Regens wegen in das Zelt verlegt werden. Später ließen noch die jungen Damen durch Frl. Wolferts in poetischer Form wirkungsvoll ihre Glückwünsche darbringen. J. Platte, ein Gründer des Vereins, mahnte zu treuem Zusammenhalten und stellte dabei Generalfeldmarschall von Hindenburg als Vorbild hin. Dem Reichspräsidenten galt auch sein Hoch. Reinhard Platte, der im Namen aller für den schönen Abend dankte, hob die Verdienste des Vereinsvorsitzenden hervor und toastete auf diesen. Ein Festball beendete die Jubelfeier.

Am nächsten Morgen war nach einem Frühkonzert die

Versammlung der Vertreter der Kreisvereine.

Von 48 angeschlossenen Vereinen nahmen 38 daran teil. Kamerad Fritz Droste, Lüttringhausen, wurde für langjährige Tätigkeit im Verbandsvorstande zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. — Ueber den Stand der Wohlfahrtseinrichtung teilte der Verbandskassierer mit, daß die von den Versicherungsgesellschaften gemachten Angebote wohl kaum annehmbar seien. Nur bei Annahme des vom Vorstande beantragter gestaffelten Beitrages werde ein Fortbestehen der Kasse möglich sein. — Eine Aussprache über diesen Punkt wurde nicht gewünscht. — Hierauf wurde der Arbeitsgemeinschaft Radevormwald das nächstjährige Verbandsfest mit 67 von 128 abgegebenen Stimmen zugesprochen gegenüber dem Krieger- und Landwehr-Verein Lennep, der die Kameraden für 1931 zum 75. Stiftungsfest eingeladen hatte. Der Festbeitrag wurde wie in den Vorjahren auf 40 Pfg. für das Mitglied festgesetzt. — Damit war die Tagung zu Ende.

Von 2 Uhr an rückten die auswärtigen Vereine auf den Festplatz, um mit den übrigen Vereinen auf der großen Wiese neben dem Festzelt zur Parade Aufstellung zu nehmen. Der inzwischen eingetroffene General d. Inf. Exz. Diefenbach nahm die Parade ab, in deren Verlauf er besonders die alten Kriegsveteranen von 1870-1871 ehrte. Für Verdienste im Kriegervereinswesen überreichte der General dem über 40 Jahre im Kreisverbandsvorstande tätigen Kameraden Schumacher, Burg, den Ehrenbrief des Bundes. Das Kriegervereinskreuz 1. Kl. erhielten die Kameraden Mäuser, Berg.-Born, Japhet Platte, Langenhaus, Otto Rausch d. Ae., Lüttringhausen, und Albert Klüting, Radevormwald, und dieselbe Auszeichnung 2. Klasse 29 Kameraden.

Den Jugendgruppen wurde eine ganz besondere Auszeichnung zuteil. Den Hauptgruppenführern Saulberg, Lüttringhausen, Laise, Radevormwald, Bürhager, Lennep, und Beauregard, Beyenburg, wurde das Kyffhäuserabzeichen mit Eichenlaub unter anerkennenden Worten für ihre Verdienste um die Jugend überreicht, das gleiche den Jungmannen Haus, Dürholz, E. Haag, E. Franzen aus Lüttringhausen, Morsblech, Beyenburg, und Förster, Wermelskirchen.

Gegen halb 4 Uhr setzte sich mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen ein Riesenfestzug in Bewegung.

Im Laufe des Nachmittags ergriff der Verbandsvorsitzende Hauptmann d. L. a. D. Erbschloe das Wort, um die Gäste zu begrüßen, besonders Exzellenz Dieffenbach und Beigeordneten Zur Hellen, der in Vertretung des Oberbürgermeisters erschienen war. Exzellenz Diefenbach hob die Einigkeit der Bürgerschaft hervor und ging dann näher auf das Wesen und die Ziele des Reichskriegerbundes Kyffhäuser ein. Dem Reichspräsidenten von Hindenburg galt sein Hoch. — Nach dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes heftete der General die vom Preußischen Landeskriegerverband verliehene Schleife an die Fahne des Jubelvereins. — Zum Schluß übergab der Marineverein Ronsdorf noch einen Fahnennagel. —

Der Metzgerlehrling als Mörder.

Ein volles Geständnis. — Der Täter wollte auch den Meister und die Meisterin ermorden. — Der Mord in Borbeck.

WG. **Essen**, 21. Juli. Zu dem Mord in Borbeck teilt die Pressestelle des Polizeipräsidiums mit, daß im Laufe der Verhandlungen der Täter, der 18 Jahre alte Metzgerlehrling Fritz Meuser, dem Leiter der Mordkommission nach anfänglichem Leugnen u. a. folgendes erklärte: Schon seit zwei Tagen trug er sich mit dem Gedanken, gegen die Familie Dicke (den Metzgermeister und seine Ehefrau) und die Christine (die Getötete) etwas zu unternehmen. Er faßte den Entschluß, die Eheleute Dicke und die Christine ums Leben zu bringen. Seit Mittwoch, 16. Juli, stand für ihn dieser Entschluß unumstößlich fest. Am nächsten Tage wollte er bereits die Tat ausführen. Zu diesem Zweck hatte er sich das später zur Tat benutzte Messer auf dem Bock des auf dem Hofe stehenden Wagens zurechtgelegt. Am Donnerstag sei ihm aber etwas dazwischengekommen, und zwar erhielt Frau Dicke den Besuch einer Bekannten. Der Täter erklärte dann weiter, daß er die Tat nur ausführen konnte, wenn er Dicke, seine Frau und die Christine einzeln vor sich hätte. Die beste Gelegenheit hierzu glaubte er nach Ladenschluß zu haben. Am Freitag hat dann der Täter das Verbrechen an der Hausangestellten ausgeführt, nachdem er sich vorher davon überzeugt hatte, daß die Gelegenheit günstig war. Er sagte ferner, daß er über die Reihenfolge bis dahin keinen bestimmten Entschluß gefaßt hätte. Er hätte sich lediglich vorgenommen, den zuerst zu töten, den er zuerst allein antreffen würde. Kurz vor 20 Uhr schien ihm die Gelegenheit günstig zu sein. Er sah, daß Christine in die Waschküche gegangen war und wußte, daß der Meister sich in der ersten und seine Frau sich in der zweiten Etage aufhielt. Er überfiel das Mädchen in der Waschküche und schlachtete sein Opfer regelrecht ab. Er legte dann seine Mordinstrumente beiseite und wusch sich die Hände. Die Schreie der Getöteten waren von Frau Dicke gehört worden, sie rief ihren Mann, der dann schleunigst über den Hof zur Waschküche lief. Der Täter hatte sich aber bereits entfernt und war aus dem Hoftor hinausgelaufen. Der Metzgermeister ging zunächst in die Waschküche und stellte fest, was dort vorgefallen war. Danach nahm er die Verfolgung des Täters auf. Zweifellos ist durch das Geschrei der Ermordeten eine noch größere Bluttat verhindert worden, da andernfalls der Täter auch wohl noch versucht haben würde, die Eheleute Dicke zu töten.

Raubversuch der eigenen Lehrlinge.

WG. **Köln**, 21. Juli. In der Nacht zum Sonntag sollte ein Hotelbesitzer in Köln von zwei bei ihm beschäftigten Kellnerlehrlingen überfallen und beraubt werden. Die Täter wußten, daß der Hotelier stets in der Nacht mit einem größeren Geldbetrag von dem Parterre gelegene Restaurant nach seiner in der ersten Etage gelegenen Wohnung ging. Sie bewaffneten sich mit Schlagringen und einer leeren Sektflasche und postierten sich vor der Wohnungstür, um ihr Opfer zu berauben. Als die beiden Täter vor der Wohnungstür ihr Opfer erwarteten, wurde der eine festgenommen, während es dem anderen gelang, in das Nebenhaus zu entkommen, wo er ebenfalls festgenommen wurde. Sie gaben den Raubversuch zu.

Schnelle Arbeit der Polizei.

WG. **Neuß**, 21. Juli. Am Sonntagmorgen wurde der Polizei mitgeteilt, daß eine junge Frau als Leiche in ihrer Wohnung, Rhendter Straße, aufgefunden worden ist. Die Mitteilung erfolgte durch die Schwester der Toten. Die Ermittlungen ergaben, daß im Beisein der Anzeigenden von deren Ehemann und dem Ehemann der Toten am Samstagabend ein verbotener Eingriff erfolgt war, und als Folge davon der Tod kurze Zeit hinterher eingetreten war. Die beiden Täter waren flüchtig, während die Ehefrau Th., in deren Wohnung der Vorfall sich abgespielt hatte, festgenommen wurde. Die beiden Täter, die die Absicht geäußert hatten, zur Fremdenlegion zu entkommen, wurden am Montagnachmittag von dem Landjägermeister in Roggendorf, Kreis Schleiden (Eifel) festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis in Gemünd zugeführt.

Angeblich überfallen und beraubt.

WG. **Solingen**, 22. Juli. Am 20. 7., gegen 12 Uhr nachts, wurde in einem Wäldchen bei Landwehr ein 33jähriger Schleifer von acht oder neun unbekannten Männern angeblich überfallen, mißhandelt und beraubt. Die Täter sollen ihm Rock, Weste und Schuhe ausgezogen haben. In dem Rock befand sich eine Brieftasche mit 16 Mark Inhalt, in der Weste eine vergoldete Uhr im Werte von etwa 16 Mark. Die Täter sollen sämtlich im Alter von 30 bis 40 Jahren gestanden haben. Eine nähere Beschreibung von ihnen kann nicht gegeben werden.

Weiße Zähne: Chlorodont



Die Beamten der Länder und Gemeinden. Auf dem Schaubilde ist die Verteilung der Angestellten und Beamten der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) auf die einzelnen Verwaltungszweige dargestellt. Der Unterschied zwischen dem Personalstand des Landes und seiner Gemeinden bei den einzelnen Verwaltungszweigen gibt Aufschluß über die Auswirkungen der Aufgabenteilung zwischen Land und Gemeinden. So ergibt sich für die Länder, daß sie hauptsächlich die Beamten der Rechtspflege, der Polizei, der Mittel- und Hochschulen nachweisen. Bei dem Verwaltungszweige Anstalten und Einrichtungen verschiedener Art wurden die Schlacht- und Viehhöfe, das Feuerlöschwesen, Straßenreinigung usw., die fast alle Aufgaben der Gemeinden und Selbstverwaltungen sind, dargestellt. Der Verwaltungszweig „Verkehr" umfaßt bei den Ländern insbesondere die auf den Gebieten des Straßenbaus der Binnen- und Seeschiffahrt nachgewiesenen Personalkräfte, bei den Gemeinden die städtischen Straßenbahnen und das gesamte Personal der Bauverwaltung. Im allgemeinen können die Verhältnisse der Beamtenanzahl zwischen Ländern und Gemeinden nur unter Berücksichtigung der geographischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse endgültig ausgewertet werden.

Vorbeugen ist besser!

Die Gesundheits-Fürsorge der Krankheitsversicherten.

WB. Köln, 21. Juli. Im Verlaufe des Deutschen Krankenkassenkongresses sprach Reichstagsabgeordneter Becker-Arnsberg (Berlin), über das Thema: „Die Gesundheitsfürsorge der versicherten Bevölkerung". Der Sinn seiner Ausführungen war der: Die Durchführung der Gesundheitsfürsorge verlange ein enges Zusammenarbeiten aller Träger der Sozialversicherungen, auch mit der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege. Durch Bildung von Arbeitsgemeinschaften hätten zahlreiche Versicherungsträger bereits in der Bekämpfung mancher Volkskrankheiten, wie der Tuberkulose und der Geschlechtskrankheiten, Ersprießliches geleistet. Die notwendige enge Zusammenarbeit aller an der Volksgesundheit interessierten Kreise sowie die Durchführung der Gesundheitsfürsorge überhaupt dürfe nicht darunter leiden, daß den Landesversicherungsanstalten nicht mehr, wie bisher, aus Zollmitteln 40 Millionen RM. zur Verfügung gestellt werden. Für die planmäßige Bekämpfung der Volkskrankheiten müßten die notwendigen Mittel möglichst flüssig gemacht werden. Dabei sei anzustreben, die Gesundheitsfürsorge über die Tuberkulose und die Geschlechtskrankheiten hinaus auf 1. Krebskrankheiten, 2. Rheumakrankheiten, 3. Herzkrankheiten und 4. Fürsorge für Mutter und Kind auszudehnen.

Frau Schlößmann-Lönnis (Berlin), sprach über Müttererholungsfürsorge als Grundleistung jeder planmäßigen Erholungsfürsorge. Sie sagte, in der Hauptsache würden zu einem planmäßigen Zusammenarbeiten geistige und organisatorische Fühlungnahme, einheitlicher Arbeitswille gehören. Ohne die Konzentrierung auf eine umfassende rechtzeitige Mutterpflege und -schulung werde man aber in keiner Weise zu einem Ziele kommen können. Auch die Krankenkassen würden die Müttererholungsfürsorge mehr als bisher in ihre vorbeugende Tätigkeit einbeziehen müssen. An den Kongreß angegliedert ist eine kleine Ausstellung von Krankenpflegeartikeln, in der sich die Besucher der Tagung über die letzten Neuheiten auf diesem Gebiete informieren können.

Litwinow russischer Außenkommissar.

Wechsel im Außenkommissariat der Sowjetunion.

Moskau, 21. Juli. (Drahtbericht.) Das Präsidium des Zentralexekutivkomitees der Sowjetunion hat Tschitscherin auf seine persönliche Bitte hin seines Postens als Außenkommissar enthoben. An seiner Stelle wurde Litwinow zum Außenkommissar ernannt, Krestinski zum ersten und Karachan zum zweiten Stellvertreter. Das Kollegium des Außenkommissariats besteht aus Krestinski, Karachan und Stomonjakow.

Tiefster Winter in Argentinien.

Buenos-Aires, 21. Juli. (Drahtb.) Argentinien wird zur Zeit von einer ungewöhnlichen Kältewelle heimgesucht. In Buenos Aires herrschen sechs Grad Kälte, in Comodore Rivadavia, dem bekannten Petroleumhafen in Südargentinien, fiel das Barometer sogar auf minus 21 Grad. Durch starke Schneefälle wurden vielfach die Eisenbahnverbindungen unterbrochen.

Autounglück durch einen Bienenstich.

Guben, 21. Juli. (Drahtb.) Auf der Fahrt von Berlin nach Schlesien erlitt der Direktor der Krappitzer Papierfabrik, Rose, einen schweren Autounfall. Eine Biene stach den Direktor, der am Steuer saß, in den Hals. Der Direktor verlor die Herrschaft über den Wagen, der gegen einen Baum raste. Rose und eine mitreisende Dame erlitten schwere Kopfverletzungen.

Furchtbares Flugzeugunglück in England

Sämtliche sechs Insassen getötet.

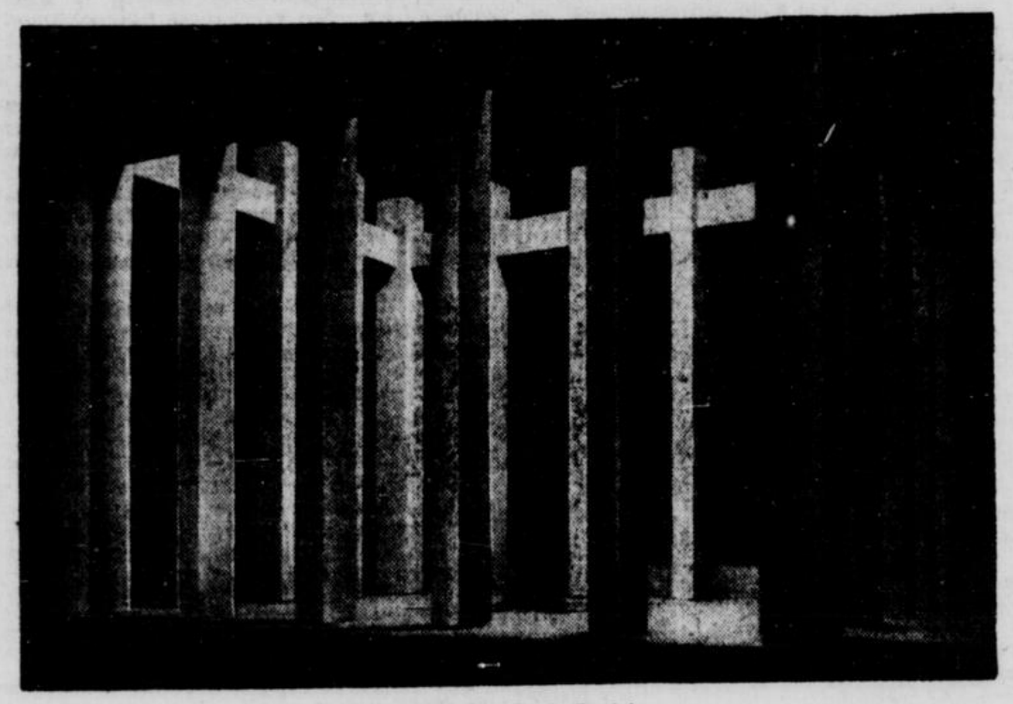
London, 21. Juli. (Drahtb.) In der Nähe von Gravesend stürzte am Montagnachmittag aus bisher noch ungeklärter Ursache ein englisches Taxiflugzeug ab. Der Führer Henderson sowie die fünf weiteren Insassen wurden getötet. Das Flugzeug, eine Junkers-Maschine, gehört der englischen Balcot Air Line, die es zum Taxiverkehr mit Frankreich verwendet. Der Apparat war Montagvormittag von Bern nach England abgeflogen und befand sich auf dem Wege nach London, als sich das Unglück ereignete. Vermutlich wird auch die schlechte Sicht zu der Katastrophe beigetragen haben.

Augenzeugen berichten.

London, 21. Juli. (Drahtb.) Ueber den Flugzeugabsturz bei Gravesend werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Nach den Aussagen eines Augenzeugen hat sich im Flugzeug eine Maschinenexplosion ereignet. Das Flugzeug stürzte mit furchtbarer Gewalt ab. Die Maschine wurde in einem Garten in Meopham, einem kleinen Dorfe bei Gravesend gefunden, während einer der Flügel drei Kilometer entfernt niederging. Die Bergung der sechs Leichen wurde bis zur Ankunft von Vertretern des Luftfahrtministeriums zurückgestellt. Man glaubt, daß sich unter den Getöteten zwei Männer und vier Frauen befinden. Sämtliche Leichen sind jedoch furchtbar verstümmelt.

Ein Landwirt aus Meopham, der den Absturz beobachtete, gab folgende Beschreibung: Ich befand mich außerhalb meines Hauses, als ich plötzlich großen Lärm vernahm. Ich blickte in die Höhe und sah ein großes Flugzeug in kreisender Bewegung zur Erde stürzen. Bei dem mit furchtbarer Gewalt erfolgten Absturz bemerkte ich, daß ein Flügel fehlte. Ein oder zwei Sekunden später berührte das Flugzeug den Boden. Ich stürzte sofort nach der Unglücksstelle und konnte nur einen Mann unter den Trümmern entdecken. Er befand sich noch am Leben, war aber fürchterlich zugerichtet. Mehrere hundert Meter entfernt lagen die fünf Toten in einem Garten.

Das preußische Ehrenmal in Berlin



Der Entwurf von Prof. Poelzig.

Die von Schinkel erbaute „Neue Wache" Unter den Linden in Berlin soll zu einem Ehrenmal Preußens für die Toten des Weltkrieges umgestaltet werden. Von den zahlreichen vorliegenden Entwürfen stehen drei zur engeren Wahl; es sind dies die Arbeiten von Hans Poelzig, Heinrich Tessenow und Mies van der Rohe. Der Poelzigsche Entwurf sieht im Anschluß an einen offenen Innenhof einen Tempelraum vor, der durch die stille Größe seiner Linien als Stätte der Erinnerung wirken soll.

Die Steuben-Feier in Magdeburg.

Am 20. Juli fand in Magdeburg die feierliche Enthüllung der von der Carl Schurz-Vereinigung gestifteten Plakette des Freiheitskämpfers General von Steuben vor der Stadthalle statt.



Unser Bild zeigt die Kranzniederlegung vor der neuen Steuben-Plakette durch den Vorsitzenden der amerikanischen Steuben-Gesellschaft.

Mordanklage gegen Peter Martin Lampel.

Berlin, 21. Juli. (Drahtb). Wie eine hiesige Korrespondenz zu berichten weiß, hat nach dem Scheitern des Amnestieantrages nunmehr das preußische Justizministerium den Oberstaatsanwalt in Neiße beauftragt, gegen den Schriftsteller Peter Martin Lampel und seine ehemaligen Freikorpskameraden Schwenninger und von Bollwitz Anklage wegen der Erschießung eines der Spionage für Polen verdächtigten Angehörigen des Freikorps Oberland zu erheben, und zwar soll die Anklage auf Mord lauten. Die Verhandlung dürfte das Schwurgericht Neiße kaum vor Oktober beschäftigen.

Der 160jährige Türke bei Venizelos

Der berühmte frühere Lastträger Zaro Aga, der 160 Jahre alt zu sein behauptet und daher für den ältesten Menschen gilt, hat jetzt eine Auszeichnung erfahren. Er wurde nämlich von dem Ministerpräsidenten Venizelos in einer Audienz empfangen, durch die der Staatsmann wohl seiner freundlichen Gesinnung für die Neue Türkei Ausdruck verleihen wollte. Begleitet von einem seiner Urenkel, kam Zaro nach Athen auf dem Wege nach den Vereinigten Staaten, wo er als Sehenswürdigkeit gezeigt werden soll und viel Geld zu verdienen hofft. Als Venizelos den modernen Methusalem fragte, ob er sich an irgendein wichtiges Ereignis aus der gemeinsamen Geschichte von Griechenland und der Türkei erinnere, erzählte er, daß er während des griechischen Unabhängigkeitskrieges im Jahre 1821, damals bereits ein Fünfziger, im türkischen Heer, und zwar in dem Janitscharen-Korps gedient habe. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß Venizelos ebenso alt werde wie er und berührte den Scheitel des Präsidenten zum Zeichen, daß er es mit seinem Wunsche ernst meine.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
Heilwirkend
b392
Hauptniederl.: Rich. Jacobi, Elbf.-Barm., Bochum. Tel. Elbf. 22411—22413; Tel. Bochum 4596, 4597, 4598. In Barmen: Brunnen-Centrale Ludw. Engelhard, Reichsstr. 34. Tel. 5113. 290b

Die größten Erwartungen
unserer Kundschaft bei ihren Einkäufen im Saison-Ausverkauf
wurden übertroffen
durch unsere enorm billigen Preise
bei unseren bekannt guten Waren.
Prüfen auch Sie unsere Angebote, Sie werden ebenso überrascht und zufrieden sein.
203b
S. & R. WAHL - BARMEN

Unerledigte Vorlagen.

Durch die Auflösung des Reichstages sind verschiedene wichtige Vorlagen unerledigt geblieben, die auch auf dem Wege der Notverordnung nicht durchgeführt werden können. Als ein Rest, peinlich zu tragen, wird in erster Linie natürlich das große Werk der Osthilfe zu betrachten sein, das zwar in zweiter Lesung angenommen wurde, aber nicht mehr zur endgültigen Verabschiedung in der dritten Lesung kommen konnte. Das Amnestiegesetz für die Beteiligten an den Fememorden war zwar vom Reichstag schon angenommen worden, es tritt aber nicht in Kraft, weil der Reichsratseinspruch vom Reichstag nicht mit der nötigen Mehrheit zurückgewiesen wurde, und weil durch die Auflösung die Regierungsparteien verhindert wurden, die Amnestie noch einmal als Initiativgesetzentwurf anzunehmen.

Weite Kreise der Bauernschaft werden es bedauern, daß der im Ausschuß angenommene Gesetzentwurf über den Verwendungszwang von Inlandsgerste und Inlandshopfen zur Herstellung von Bier nicht in dritter Beratung bestätigt werden konnte. Weniger schmerzlich werden es die Nächstbeteiligten empfinden, daß nun auch das Pensionskürzungsgesetz unerledigt geblieben ist. Den Gemeinden wird eine Enttäuschung dadurch bereitet, daß der Gesetzentwurf über die Erstattung von Kriegswohlfahrtsausgaben nicht angenommen werden konnte. Die Ratifikation des Genfer Handelsabkommens, die auf der Tagesordnung der letzten Reichstagssitzung stand, muß vorläufig unterbleiben. Der vielumstrittene deutsch-polnische Wirtschaftsvertrag kann erst durch den neuen Reichstag erledigt werden. Den Sozialpolitikern bereitet vor allem die Tatsache Sorgen, daß auch die vorgeschlagenen Aenderungen bei der Arbeitslosenversicherung, bei der Krankenversicherung und beim Reichsversorgungsgesetz nicht zum Abschluß gebracht werden konnten.

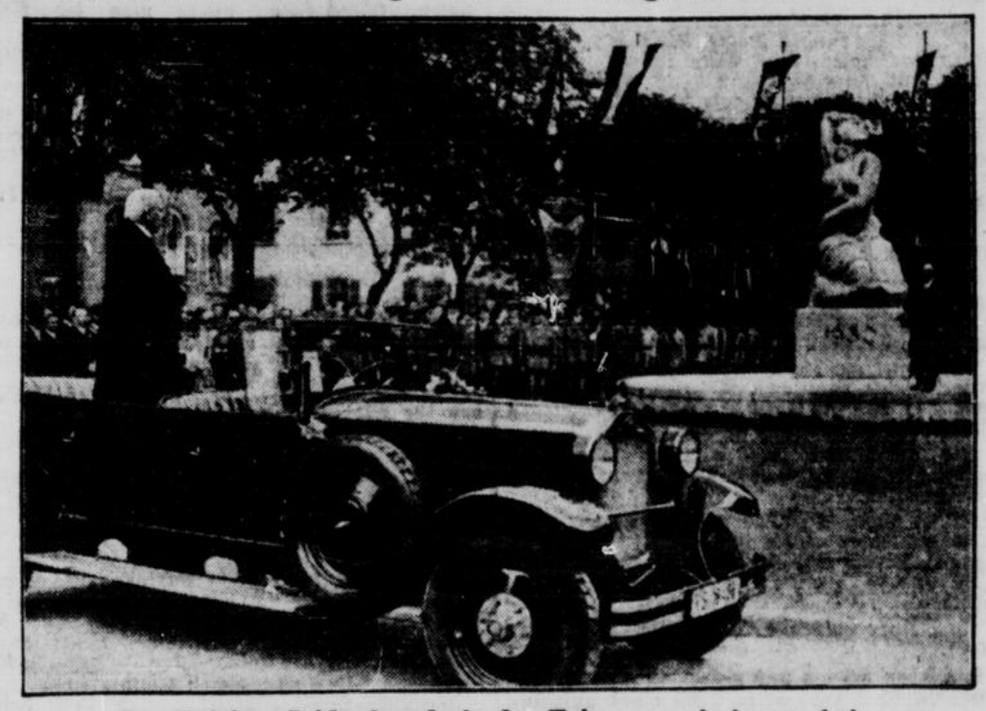
Hier setzt auch die Sorge der Reichsfinanzverwaltung ein, und es ist nicht ausgeschlossen, daß in ähnlicher Weise wie bei den Deckungsvorlagen der Art. 48 in Anspruch genommen wird, um die einzelnen Zweige der Sozialversicherung vor dem finanziellen Zusammenbruch zu bewahren.

Schließlich hat die Reichstagsauflösung auch dem großen Werk der Strafrechtsreform, an dem schon zwei Reichstage unter der geistigen Führung von Geheimrat Kahl gearbeitet haben, ein Ende gemacht. Der letzte Reichstag hat nicht, wie der vorletzte, ein Ueberleitungsgesetz beschlossen, durch das ermöglicht worden wäre, daß der neue Reichstag die Arbeit da fortsetzt, wo der alte aufgehört hat. Immerhin wird auch der kommende Reichstag Mittel und Wege finden, die bisher geleistete Arbeit für die Fortsetzung des Werkes nutzbar zu machen. Die Ausschußbeschlüsse liegen ja säuberlich gedruckt vor, und es ist nur notwendig, daß sie in den weniger umstrittenen Punkten als Anträge wieder eingebracht werden.

Selbstmord eines Millionärs.

London, 21. Juli. „Daily Expreß" meldet aus Neuyork den Selbstmord des 67jährigen Millionärs Harry S. Black, der sich wegen schwerer Verluste an der Börse erschossen hat.

Die feierliche Enthüllung des Befreiungsdenkmals in Mainz



Der Reichspräsident wohnte der Feier vom Auto aus bei.

Zur Frage: „Rheinisches Krebsforschungs-Institut".

Nicht Forschungsinstitut, sondern Behandlungsstätten

Die Radium-Menge ist nicht die Hauptsache.
Umwandlung von Lungenheilstätten?

Von Dr. med. E. Hesse, Düsseldorf.

Vor kurzem wurde Stimmung gemacht für die Errichtung eines rheinischen Krebsforschungsinstituts, das mindestens 500 Betten fassen und mindestens 10 Gramm Radium besitzen soll. Erforderlich ist dafür die Summe von 10 Millionen RM., die durch Landesversicherung Städte und Schenkungen anläßlich der Rheinlandräumung aufgebracht werden soll.

So sehr es zu begrüßen ist, wenn in unserer mehr auf die Jugend eingestellten Zeit auch einmal an die Not der Alten gedacht wird — denn der Krebs ist eine Erkrankung des Alters und des reifen Lebensalters —, so muß man doch einmal fragen, ob ein derartiges Projekt, wenn es finanziell überhaupt tragbar ist, den Anforderungen der Zeit entspricht. Wer den Aufsatz liest, könnte glauben, die Bekämpfung und Ueberwindung des Krebses sei ein finanzielles Problem. Nötig sei der Hauptsache nach ein Institut mit „mindestens" 10 Gramm Radium. Wenn dem so wäre, wäre längst das Heil aus Amerika gekommen, das reicher ist als wir. Aber 10 Gramm Radium gibt es meines Wissens in keinem Institut der Welt, auch nicht in den amerikanischen Krebskrankenhäusern oder dem großen Radiuminstitut in Paris oder Stockholm. Es ist also ein wenig unbescheiden, diese große Menge für ein 500 Betten fassendes Krebsforschungsinstitut zu fordern, zumal französische Forscher mit kleineren Mengen, längere Zeit angewandt, bessere Erfolge erzielten, als mit großen Mengen in kurzer Zeit.

Gewiß ist Radium nötig, auch ist es wünschenswert, für eine Behandlung von 500 Menschen einige Gramm zu besitzen. Aber mindestens 10 Gramm = 3 Millionen Mark, sind nicht erforderlich für die Krebsbehandlung.

Ob wir aber ein Forschungsinstitut überhaupt benötigen, ist eine Frage, die ich verneine. Krebsforschungsinstitute haben wir in Berlin, in Heidelberg, in Hamburg, in Frankfurt a. M., also genügend Stätten für die Forschung. Ganz abgesehen davon, pflegen große Entdeckungen nicht von reich dotierten Instituten auszugehen.

Was uns heute not tut, sind Behandlungsstätten für Krebs, Spezialabteilungen in großen Krankenhäusern, wo der Krebs und nur Krebs behandelt wird. Für die große Zahl der Krebskranken (in Deutschland sterben jährlich 76 000 Menschen an Krebs — in Düsseldorf ca. 600 —) ist ein Krebsforschungsinstitut mit 500 Betten für das ganze Rheinland ein Tropfen auf den heißen Stein.

Was nun die Behandlung angeht, so vollzieht sich zur Zeit eine Umstellung von der reinen Lokalbehandlung (Operation) zur Allgemeinbehandlung, seitdem wir wissen, daß eine gewisse Disposition dazu gehört, damit jemand an Krebs erkranken kann. Es geht heute nicht mehr an, einseitig das Messer anzuwenden. Gewiß, das Messer leistet viel, mehr der schneidende elektrische Strom, am meisten bisweilen die Strahlen, vor allem dann, wenn alles andere versagt. Aber auch innere Mittel, Impfstoffe und Hormone können dem erkrankten Organismus den Kampf gegen die Krebszelle überwinden helfen. Deshalb ist gerade die Nachbehandlung in solchen Geschwulstabteilungen der großen Krankenhäuser wichtig. Dementsprechend muß auch die Ausstattung der Krankenhäuser sein, daß Freiluftliegekur, Bestrahlungen mit künstlichem und natürlichem Licht, Diathermie, Diätkuren etc. möglich sind.

Es ist statistisch erwiesen, daß Angehörige der höheren sozialen Schichten, die nach Krebsoperation klimatische und Badekuren machten, in größerem Prozentsatz von dem Wiederauftreten des Krebses verschont blieben, als die ärmeren Schichten.

Vielleicht würden sich für diesen Zweck auch die nicht mehr voll ausgenutzten Tuberkulosenheilstätten (wie auch Karl Ludwig Schmitz in „Not und Tod durch Krebs" empfiehlt) eignen und ohne große Kosten herrichten lassen. Jedenfalls braucht das rheinische Land nicht ein Krebsforschungsinstitut mit 500 Betten, sondern jede seiner vielen Großstädte mehrere moderne Behandlungsstätten für die Massenkrankheit Krebs.

Opfer der Berge.

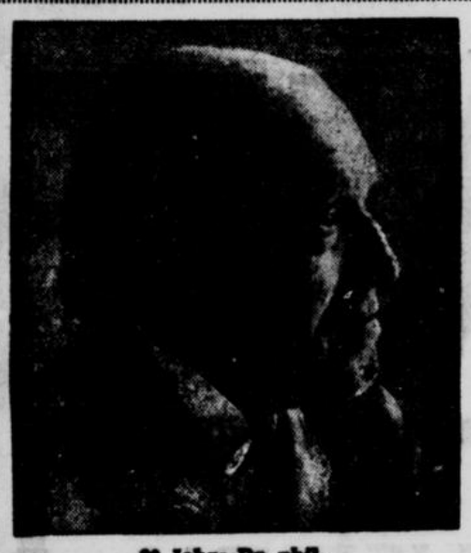
Wien, 21. Juli. Ueber ein schweres Touristenunglück in den Pitztaler Alpen wurden folgende Einzelheiten berichtet: Vier Mitglieder der Sektion Chemnitz des Alpenvereins unternahmen von der Chemnitzer Hütte aus eine Tour über die Silberschneide auf die Geige in den Pitztaler Alpen und gerieten, als sie angeseilt über den Gletscher gingen, in ein furchtbares Gewitter mit schwerem Sturm. Als die vier Touristen nicht mehr in die Schutzhütte zurückkehrten, wie sie versprochen hatten, machte sich eine Führerexpedition auf die Suche nach den Vermißten. Sie fand drei der Touristen noch an dem sie verbindenden Seile hängend als Leichen auf. Die Leiche des vierten Verunglückten konnte bis zur Stunde noch nicht geborgen werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde die Gruppe vom Blitz getroffen.

Im Flugzeug verbrannt.

London, 21. Juli. In der Nähe von Maidstone ereignete sich gestern ein schweres Flugzeugunglück, das zwei Menschenleben forderte. Ein Flugzeug, in dem sich außer dem Piloten die Tochter des Admirals Grace, Fräulein Gladys Grace, befand, stürzte bei Maidstone ab und ging in Flammen auf. Der Pilot und Fräulein Gladys verbrannten.



Wiesbadens Jugend begrüßt den Reichspräsidenten.



80 Jahre Dr. phil.

Ulrich von Wilamowitz-Möllendorff, der Altmeister der klassischen Philologie in Berlin, konnte sein 60jähriges Doktor-Jubiläum begehen

Saison-Ausverkauf

Wir bieten fortlaufend **Außergewöhnliches!**

Wir bitten die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

GEKA SCHILDTRÄGER DER LEISTUNG

GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL · ELBERFELD

h 491

Tetjes Erbschaft

Roman von Hans Erasmus Fischer

(8. Fortsetzung.)

Tetje horchte auf.

Das war Charlie.

„Was mein Freund is, Frollein, der is bannig fidel. Denn stimmt er nämlich immer das Lied an. Ich werd mal nach ihm hingehen."

Mitz Annabell war eine Unterbrechung dieses für sie anstrengenden, unfreiwilligen Flirts sehr angenehm.

„Aber ich bin gleich wieder sofort retour."

Tetje kam in den „Blue room". Charlie erblickte ihn und stieß einen frenetischen Jubelschrei aus.

Dann flogen sie sich in die Arme und stimmten gemeinsam den zweiten Vers an.

Conchita stand neben ihnen. Tetje konnte sie nicht leiden. Das war ihm auch zu viel Paprika.

„Na, nu wolln wir maln büschen in die Falle gehen, nich Charlie?"

Aber Charlie hatte keine Lust, denn Conchita preßte mit schmalen Fingern seinen Arm und er spürte die Wärme ihres geschmeidigen Körpers durch das smaragdgrüne Kleid.

„Geh man schon vor, Tetje. Ich komm denn nach."

Tetje klunkerte also über die Saalschwelle, als ihm einfiel, daß Charlie ja die Aktien, Pläne und Papiere bei sich trug.

Das hatte Conchita bereits beim zweiten Tanz festgestellt mit einigen zufällig arrangierten Bewegungen. Sie wußte zwar nicht, was er dort trug, daß es aber von hoher Wichtigkeit war, schien ihr ohne Zweifel.

Und sie hatte Cliff Tox angerufen, der sofort seinen Plan umarrangierte.

Tetje ging wie zufällig noch einmal an die Bar und flüsterte Charlie auf Plattdeutsch zu, ihn an einen stillen und verschwiegenen Ort zu begleiten. Dort nahm ihm Tetje die Aktien und Papiere ab und stopfte ihm Zeitungen in den Lederbeutel.

„Ich will dich nu mal was sagen: das Weib mißfällt mich. Sieh dir vor, alter Junge. Komm lieber mit."

Aber Charlie war im „Zug". Er blieb.

Nachdenklich ging Tetje in die „Sunshine Hall".

„Ich geh nach Hause. Nacht, liebes Frollein. Nacht Mister."

Tetje war sehr still und ganz nüchtern geworden. Er war sogar ein wenig empört, daß Charlie bereits eine Zeche von 1200 Dollars gemacht hatte. Tetje stieg nicht mehr torerohaft, sondern sehr langsam in seinen Mantel. Als er aus der schmalen, dunklen Tür ins Freie trat, sah er sich um.

Dort hielten einige Taxen.

Er ging auf die erste zu.

„Ich bin bestellt."

„Von wem?" fragte Tetje harmlos.

Der Chauffeur machte ein ablehnendes Gesicht. Tetje holte einen Zehndollarschein aus der Tasche.

„Na, old fellow?"

„Von einer jungen Dame. Sie kam mit einem Herrn von down-town, dann fuhren wir zum Savoy und dann hier zum Klub. Da fragte sie etwas und dann hat sie mir 20 Dollar gegeben und ich sollte hier vor den anderen Taxen warten. Die Kollegen wollten erst nicht, aber sie hat jedem ein paar Dollar gegeben."

„Hatte sie große dunkle Augen? Schwarze Haare?"

„Yes, wie eine Spanierin sah sie aus. Und der Mann sagte Conchita zu ihr."

Tetje roch Lunte. Tetje witterte Morgenluft.

Warum wollte sie sich unbedingt ein Auto sichern? Na, das wollte er erst mal verhindern. Vielleicht war's zu etwas gut?

Tetje rief die vier Chauffeure zusammen, sortierte seine englischen Brocken und machte ihnen klar, daß für jeden 50 Dollar zu verdienen wären, wenn sie wegführen . . .

Sie vermuteten ein galantes Abenteuer, lachten, steckten das Geld ein und ratterten alle zusammen los.

Aber was nun? — überlegte sich Tetje.

Charlie holen — der ging nicht.

Er steckte sich eine Zigarre an und wartete.

Ab und zu kam ein Frack, verschwand ein Zylinder.

Nach einer halben Stunde erschienen Gardiners.

Sie sahen sich um und gingen in eine Nebenstraße. Gleich darauf hörte Tetje einen anspringenden Motor. Die schienen also nichts mit der geheimnisvollen Schwarzen zu tun zu haben.

Die Straße war leer und finster. Jalousien lagen über den Fenstern, denn am Tage waren nur Büros in den Häusern, und kein Mensch vermutete, daß sich hinter den Etagen der „Margarinefabrik Upson" der feudalste New Yorker Nachtklub befand.

Was hatte das Frauenzimmer bloß vor?

Weshalb war sie zum Savoy gefahren?

Was bedeutete das alles?

Johnny Howard ist ein ausgekochter Spitzbube — hatte Onkel Johann schriftlich hinterlassen.

Jetzt hörte Tetje das Lachen von Charlie, sah einen weißen Hermelinmantel.

Er sprang in den Torbogen des Nebenhauses.

Vorsichtig sah er um die Ecke, weidete sich an dem maßlosen Erstaunen der „schwarzen Bestie" (wie er sie bereits getauft hatte), als die ihr Taxi verschwunden sah, und beobachtete dann, wie die beiden Arm in Arm schaukelnd und unsicher die Straße entlang gingen.

Er wollte ihnen gerade folgen, aber merkwürdigerweise war aus der schmalen, dunklen Haustür noch ein junger Mann getreten, der dasselbe Ziel zu haben schien, denn im Schatten der Häuser lief er, geschickt sich verbergend, hinter den beiden her.

Tetje als unbemerkter Dritter bildete den Beschluß dieses seltsamen Spazierganges.

Nach einer Viertelstunde kamen sie ins Helle.

Tetje entschloß sich, jetzt auf Charlie zuzulaufen und ihm seine Wahrnehmungen mitzuteilen. Gleichzeitig konnte man die kleine Schwarze mal ein bißchen festhalten.

Tetje war vielleicht zweihundert Meter entfernt.

Er setzte sich in Trab.

Aber in diesem Augenblick hielt die Frau eine Taxe an, und Tetje wollte im selben Moment „Halloh, Charlie!" rufen, als er der Länge oder besser der Dicke nach hinflog.

Er hatte den jungen Mann vergessen. Und der hatte ihm ein Bein gestellt.

Das Auto jagte davon. Das Schlußlicht versank.

Der junge Mann tat so, als wäre es versehentlich passiert.

Er entschuldigte sich mit vielen Worten. Aber Tetje ließ sich nicht verblüffen. Er nahm den Jüngling beim Kragen und schüttelte ihn mit seinen kleinen, aber erprobten Seemannsfäusten, daß der Kragen krachte.

„Du verflixter Botokude. Dich will ich Mores beibringen. Teuf, teuf!"

Der Jüngling wollte gerade in die Tasche greifen, als ein Policeman um die Ecke kam.

Tetje schrie aus Leibeskräften.

Der Polizist erschien neben den beiden.

Tetje legitimierte sich.

Auch sein unfreiwilliger Partner sollte es tun. Doch der weigerte sich. Worauf ihm der Policeman den Revolver, den er blitzschnell aus der Tasche gezogen hatte, mit einer nonchalanten Bewegung aus der Hand schlug — New Yorker Polizisten haben in solchen Kleinigkeiten eine erstaunliche Handfertigkeit! — und ihm dafür Handschellen zum Spielen gab.

Tetje trottete triumphatorisch nebenher. Zur Wache.

Dort erzählte er mit erheblichen sprachlichen Schwierigkeiten von den Aktien, den Papieren und zeigte sie auch dem inzwischen wutschnaubenden Jüngling, schilderte die Sache mit der Taxe, die Verfolgung: alles.

Inzwischen war ein Motorradfahrer längst zum Polizeipräsidium unterwegs, die Fingerabdrücke des Ausweislosen festzustellen.

Nach zwanzig Minuten traf er wieder ein

„'n Abend, Mister Jodge. Na, wo steckt unser Freund Cliff Tox? Habt wohl ein feines Geschäft eingefädelt, was? Na, in Sing-Sing werden sie sich freuen, dich wiederzusehen, sollst ja ein großartiger Fußballkrack sein!"

Tetje war baff. Wer war Cliff Tox? Wer war Herr Jodge?

Der Beamte nahm wieder das Wort, bot Jodge eine Zigarette an und meinte in herzlichem und freundschaftlichem Ton:

„Sieh mal, alter Freund, wenn du uns jetzt Cliffs Aufenthaltsort sagst, dann hast du 5000 Taler verdient, die auf seinen Kopf stehen, und wenn du aus Sing-Sing zurückkommst, ist Cliff längst vermodert, und du hast Geld liegen und kannst ein richtiges Leben anfangen, einen kleinen Laden aufmachen oder so was. Was hältst du von dem Vorschlag?"

„Ich verpfeife keinen."

„Was heißt verpfeifen . . . schnappen tun wir ihn sowieso, denn daß er in New York ist, wenn du da bist, na, das wissen wir doch auch. Und wenn ihn ein anderer verpfeift . . . 5000 sind ein schönes, rundes Stück Geld. Außerdem braucht er ja nicht zu wissen, wer . . ."

Tetje faßte nur Brocken. Eines jedoch wußte er, daß das Ganze eine verteufelt ernste und gefährliche Geschichte war.

Herrn Jodges Trotz war im Zerkrümeln, schon überlegte er sich den Vorschlag des Beamten mit einem gewissen Wohlwollen.

Jodge, ich leg auch ein gutes Wort beim Untersuchungschef für dich ein, wenn du die Adresse sagst."

Jodge dachte an die grausamen Methoden der Untersuchungsbehörden, die einen, der nicht sprechen wollte, Tag und Nacht verhörten, bis er mürbe war . . .

„Allright. Ich sag euch die Adresse. Aber ich fahr nicht mit. Hier der Dicke (Na, erlauben Sie mal', warf Tetje ein) soll mitfahren und muß so tun, als hätte er Conchita mit einem anderen Auto verfolgt, sonst machen sie mich doch noch kalt, wenn ich raus komme."

Es folgte ein Telephonat mit dem Präsidium.

„Angenommen. Fünfzig Mann sind unterwegs. Bringen auch 'ne kleine Kanone mit. Bei Cliff sind die Dinger manchmal gut zu gebrauchen. Drei brave Policeman hat er schon auf dem Gewissen."

Tetje wurde heiß und kalt.

„Kanone? . . . drei auf dem Gewissen?"

Feine Aussichten. Hatte ihn das Schicksal etwa deswegen zum Millionär gemacht, damit er bei einer Verbrecherrazzia abgeknallt würde?

„Wollen Sie sich einer Lebensgefahr aussetzen, um Ihren Freund zu befreien?"

Das traf Tetje: „um Ihren Freund zu befreien . . ."

Er murmelte seinen und Charlies gemeinsamen Wahlspruch „. . . . ich für dich und du für mich: durch dick und dünn."

„Das is woll klar."

Zwei Ueberfallkommandowagen und ein schwarzes Auto hielten vor der Wache. Fünfzig Polizisten, bis an die Zähne mit Karabinern, automatischen Pistolen und Handgranaten bewaffnet, standen auf den Autos. Auf dem einen war ein kleines Maschinengewehr sichtbar.

Cliff Tox' Bande hatte in Chikago vor sechs Wochen drei Polizisten getötet und zwei Polizisten mit Handgranaten umgebracht.

(Fortsetzung folgt.)

SAISON AUSVERKAUF

Die sorgsame Hausfrau

legt Wert darauf, bei ihren häuslichen Verrichtungen einfach, praktisch, dabei aber geschmackvoll gekleidet zu sein. Was gibt es aber Praktischeres als einen Kittel oder ein Hauskleid aus Indanthren-Stoff. Aber es darf auch nicht viel kosten und muß gut waschbar sein. Na, meine Damen, dafür ist Tietz da. Er sorgt nicht nur für billige, sondern auch für gute Kittel und Hauskleider, kurz, er bringt auch im Saison-Ausverkauf das, was Sie gerade brauchen.



Im großen Lichthof ca. 1100 Kittel und Hauskleider aus Indanthren-Stoffen

Serie 1 1.95 Serie 2 2.45 Serie 3 2.95 Serie 4 3.90

Meine Damen, greifen Sie zu!

TIETZ

ELBERFELD

Haus Hof und Garten

Nr. 169 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Dienstag, 22. Juli

Unser Garten und die Urlaubsreise

Ferienreisen und Urlaubstage haben ohne Zweifel schon manchem Gartenbesitzer bei seiner Rückkehr einen Wermutstropfen bitterer Enttäuschung und gelinden Ärgers gebracht. Ja, ich möchte sogar behaupten, daß man sich im Urlaub manchmal allerlei, mitunter unnötige Gedanken über seinen Garten macht und sich viel zu viel mit dem „Wenn und Aber" seiner Verfassung usw. beschäftigt und dann nicht selten allerlei unangenehme Überraschungen feststellen muß, wenn tatsächlich diese oder jene Befürchtung eingetroffen ist.

Freilich macht man sich mit Recht Gedanken, ob die Bohnen, Erbsen, Rettiche, Salat und der Blumenkohl usw. wohl soweit sind, bis man wieder zurück ist. Leidenschaftliche Blumenliebhaberinnen erwarten sogar ganz selbstverständlich, daß die Rosen und Wicken, sowie andere gesäte oder gepflanzte Sommerblumen entweder noch in voller Blüte stehen oder womöglich schon zum zweiten Male blühen und außerdem nicht verunkrauten. Kurz und gut, da sind der berechtigten und unberechtigten Wünsche und Ansprüche so vielerlei, daß es viele Gartenfreunde kaum erwarten können, bis sie wieder zu Hause sind.

An die mancherlei Einflüsse der Witterung usw., an das Auftreten von pilzlichen und tierischen Schädlingen u.a.m. denken solche fanatischen Liebhaber dann in der Regel nicht; sie werden im Gegenteil manchmal noch argwöhnisch oder mißtrauisch gegen diejenigen, deren Obhut und Pflege sie ihren Garten und — auch ihre Balkon- und Zimmerpflanzen — während ihrer Abwesenheit anvertraut haben.

Man säe und pflanze deshalb möglichst so, daß während des Urlaubs die Gefahr des Verderbens bzw. das Wachstum und die Entwicklung der Gewächse möglichst beschränkt ist; man lasse aber anderseits denen, die sich des Gartens annehmen, ruhig etwas Bewegungsfreiheit, lasse sie ernten, was reif ist und entlohne sie dadurch für ihre mit der Wartung des Gartens aufgewandte Arbeit.

Dann macht das Pflegen auch Spaß, denn wenn sich z. B. niemand um den Garten usw. kümmern würde, dann würde er ja noch viel trostloser aussehen und alles, was an Gemüse, Blumen und Obst ernte- bzw. pflückreif ist, würde ohnedies verderben! Also etwas mehr Großzügigkeit und Dankbarkeit. Selbstverständlich wird man nur Vertrauenspersonen damit betreuen, aber ihnen soll man dann auch restlos und nicht nur mit gemischten Gefühlen vertrauen.

Wer natürlich z. B. während der Beerenobstreife wegfährt, handelt unklug; es ist deshalb ratsam, erst dann zu fahren, wenn der Garten wirklich 2—4 Wochen provisorische Pflege vertragen kann, ohne das etwas ernstlich leidet.

Man teile die Sä- und Pflanzzeit, besonders der kurzfristigen Gemüsearten so ein, daß das Wichtigste vor dem Urlaub noch geerntet und verwertet werden kann oder man säe und pflanze unmittelbar vor dem Urlaub und behandle dieselben dann nach dem Urlaub weiter bzw. zu Ende, also so, daß während der Abwesenheit nichts leiden kann, zumal wenn es sich dabei noch um größere Mengen handelt.

P. S.

Nehmt keine Ähren in den Mund

Es ist eine leider weitverbreitete Unsitte von Erntearbeitern und Spaziergängern, reife Halme der Kornähre abzubrechen und in den Mund zu nehmen. Schwere Krankheit kann mitunter die Folge davon sein, denn gerade zur Zeit der Ernte beherbergt die Kornähre, besonders in ihren Grannen, einen gefährlichen Pilz, den sogenannten Strahlenpilz. Dieser ruft, wenn er durch hohle Zähne oder durch kleinste Einrisse in der Schleimhaut des Mundes in den Körper gelangt, schwere, bisweilen, wenn nicht ärztliche Hilfe rechtzeitig in Anspruch genommen wird, sogar tödliche Erkrankung hervor. Zunächst bilden sich gewöhnlich Geschwülste in den Kieferdrüsen, die nicht selten zu schwerer Eiterung führen. Oft bleibt die Krankheit aber auch nicht auf die Mundhöhle beschränkt, sondern geht, besonders durch hohle Zähne oder kleinste Hautverletzungen, sogar in die Blutbahn über. Auf dem Blutwege kann schließlich dann jedes Organ des menschlichen wie des tierischen Körpers durch den Strahlenpilz erkranken. Auch auf dem Luftwege, d. h. durch Einatmen des mit dem Strahlenpilz durchsetzten Getreidestaubes, kann es zu einer Strahlenpilzerkrankung der Lungen kommen. Glücklicherweise ist der rechtzeitig hinzugezogene Arzt fast stets in der Lage, die Ursache der Erkrankung zu erkennen und durch operative oder innerliche Behandlung Heilung zu bringen. Neben sorgfältigster Zahnpflege wird das sicherste Mittel zur Verhütung der Krankheit sein und bleiben der Rat: Nehmt keine Ähren in den Mund!

Die Agave

ein sehr geeigneter Schmuck für Ziergärten.

Eine bei uns in den Ziergärten gerne gepflegte Pflanze ist die Agave. Sie gehört zur Familie der Narzissengewächse mit unterständigem Fruchtknoten. Die dicken, fleischigen Blätter lassen erkennen, daß die Agave eine vollendete Fettpflanze ist. Ihre Heimat ist nicht Deutschland, sondern in den heißen Wüsten Amerika und zwar vornehmlich in Mexiko ist sie zu Hause. Dort wird die Pflanze auch zu allem Möglichen verwendet. Ihre Blätter, die eine Länge von mehr als 3 Meter erreichen, dienen im grünen Zustand als Nahrungsmittel. Sind sie getrocknet, dann deckt man Dächer damit und aus den zähen Bastfasern wird ein festes Gespinst gewoben. Die Hauptcharakteristik der Verwendungsfähigkeit aber beruht darin, daß die Mexikaner aus dem Saft der Agaven das Volksgetränk, die Pulque, herstellen und gilt demgemäß die Agave dort in ihrer Heimat ungefähr dies, was bei uns die Gerste zur Gewinnung des Bieres gilt. Bei uns bildet die Agave in Ziergärten einen schönen Schmuck. Bis die Pflanze vollkommen ausgewachsen ist, braucht sie eine Reihe von Jahren, ja Jahrzehnte. Ist dies der Fall, dann schießt aus der Blattrosette schnell ein hoher Blütenschaft empor, der oft Tausende von Lilienblüten trägt. Sind die Früchte gereift, dann stirbt die Pflanze bis auf den unterirdischen Stamm ab, aus dem dann junge Triebe hervorgehen. Bis zum Absterben der Agave aber bedarf es langer, langer Zeit. Die Agave ist leicht zu haben, denn sie stellt keine großen Ansprüche an den Pfleger. Kleinere Exemplare kann man in Töpfen halten, größere dagegen pflanzt man vorteilhafter frei in den Boden.

W. Fl.



25jährige Agave im Freiland.



Nebenstehend: Mexikanische Agave im Topf

Schädlingsvorbeugung in der Geflügelzucht

Gerade während der Sommermonate treten Ungeziefer und Krankheiten leicht unter unsachgemäß gehaltenem Geflügel auf. Vogelmilben, Federlinge, Atzmilben, Blatt- und Rundwürmer sowie die verschiedenen Bakterienkrankheiten können nur durch Vermeidung des Einschleppens durch zugekaufte Tiere und ständige Reinhaltung aller Geräte und Ställe vermieden werden. Ganz besonders wichtig ist es, eine Desinfektion auf alle Geräte gleichzeitig einwirken zu lassen, da sonst die Übertragung von Krankheitskeimen nicht mit Sicherheit vermieden wird. Zur Ungeziefervertilgung ist ein Staubbad unbedingt erforderlich. Insektenpulver bringt nur bei sehr guter Qualität die gewünschte Wirkung hervor, Schwefelblüte ist daher meist vorzuziehen. Selbstverständlich dürfen die zur Verwendung kommenden Mittel die Haut nicht angreifen, müssen aber trotzdem das Ungeziefer möglichst schnell vernichten. Die Verwendung von Gasen zur Desinfektion der Ställe ist nur dann angebracht, wenn die Tiere in der Zwischenzeit in anderen Räumlichkeiten untergebracht werden können.

*

Die Vertreibung der Brutlust bei Hennen. Die meisten Verfahren in dieser Richtung sind nur als Tierquälerei zu bezeichnen und bringen keinen Erfolg. Das Eintauchen in Wasser ist das Unsinnigste, was der Geflügelhalter tun kann; die Tiere erkälten sich leicht und gehen dann häufig an Folgekrankheiten zugrunde. Brutlust ist eine vollkommen natürliche Erscheinung, die nur durch naturgemäße Maßnahmen beseitigt werden kann. Am besten bringt man das Huhn in einen trockenen, luftigen Raum, gibt viel Wasser, aber kein erhitzendes Futter, also keinen Mais, dafür aber möglichst viel Grünzeug. Eine Einstreu darf nicht gegeben werden, da eine weiche Unterlage die Brütelust steigert. Beim Sitzen auf nacktem Boden und wenig treibender Fütterung verliert sich die Brütelust in wenigen Tagen.

Anbauversuche mit neuen Roggenarten.

WG. **Kettwig**, 20. Juli. Einer besonderen Mühe hat sich ein hiesiger Landwirt mit der Anlage von Versuchsroggensorten unterzogen. Im Einvernehmen mit der Landwirtschaftskammer wurden in der Mintarder Flur zwölf Parzellen für die Aussaat neuer Roggensorten zur Verfügung gestellt und sorgfältig betreut und gedüngt. Die einzelnen Parzellen sind durch ein Schild kenntlich gemacht und weisen die Namen folgender Roggensorten auf: 1. Petkuser, 2. Kirsches Staff, 3. Krafts Zeeländer, 4. Carstens Kurzstroh, 5. Panzerroggen, 6. Prof.-Hermanns-Roggen. Jede Sorte ist zweimal ausgesät worden und verschiedenerlei gedüngt, um die Höhe des Ertrages an Stroh und Korn hiernach möglichst genau festzustellen. Jede Parzelle wird getrennt geerntet und die Frucht entsprechend einzeln behandelt, um ein zuverlässiges Resultat zu erzielen. An dem Ergebnis dieser Versuche ist die hiesige Landwirtschaft sehr interessiert.

Oelkuchen bei der Ernährung der Kaninchen

Ölkuchen sollten bei der Ernährung der Kaninchen mit gutem Vorbedacht verwendet werden. Sie sind konzentrierte, in der Mehrzahl eiweißreiche und darum teure Nährmittel. Sie gehören nur in die Futterrationen nach Maßgabe des Notwendigen, um die zum schnellen Wachstum der Tiere benötigte Eiweißmenge zu sichern. Ergänzt werden die Ölkuchengaben durch mehlhaltige Nährmittel, die billiger sind. Unter den Ölkuchen hat man die Wahl zwischen Erdnuß-Ölkuchen (42 Prozent verdauliches Protein), Sesam-Ölkuchen (33 Prozent), Lein-Ölkuchen (24 Prozent) und Palmkern-Ölkuchen (18 Prozent). Palmkern-Ölkuchen ist also nicht sehr reich an Eiweiß, bleibt aber für die Kaninchenernährung interessant wegen seines niedrigen Preises, um so mehr als er für das Wachstum dieser Tiere immer noch hinreichend Protein aufweist. Er enthält mehr als 57 Proz. verdaulicher Kohlenwasserstoff-Verbindungen, die sich bekanntlich so ausgezeichnet zur Mast eignen. Ein Übelstand ist allerdings dabei: sein Geschmack mißfällt manchen Tieren. In diesem Falle vermischt man ihn nach dem Brechen mit einem andern mehlhaltigen Nährmittel: Weizenkleie, Reiskleie, Kartoffeln usw., oder man mengt etwas Melasse darunter. Auf diese Weise kann sich der Züchter ein ausgezeichnetes, wachstumförderndes Nährmittel in sparsamer Weise selbst herstellen. Um einen Ölkuchen für seinen besonderen Fall richtig auszuwählen, errechnet man sich das Zweckmäßige nach dem Preis und nach dem Gehalt an Protein. Ein Kaninchen hat einen Tagesbedarf an Protein von nicht mehr als 15 Gramm. Diese Menge ist in 35 Gramm Erdnuß-Ölkuchen, in 45 Gramm Sesam-Ölkuchen, in 62 Gramm Lein-Ölkuchen, in 115 Gramm Palmkern-Ölkuchen enthalten. Da sich nun anderseits auch in den gebräuchlichen mehlhaltigen Nährmitteln etwas Protein vorfindet, so kann man im Verhältnis hierzu die Menge an Ölkuchen reduzieren. So finden sich in 100 Gramm Weizenkleie 9 Prozent verdauliches Protein, in Reiskleie 8 Prozent, in den Kartoffeln aber nur 0,6 Prozent vor. Diese Nährmittel sind also arm an Eiweiß und können deshalb nicht an die Stelle von Ölkuchen treten.

H. Sch.

Eine ungültige Verordnung des Regierungspräsidenten.

Wann entbehrt die viehseuchenpolizeiliche Anordnung eines Regierungspräsidenten der Rechtsgültigkeit?

Einem Händler F. aus der Gegend von Quakenbrück war zur Last gelegt worden, sich gegen eine Regierungsverordnung vom 25. Dezember 1929 vergangen zu haben, wonach alle zur Versendung gelangenden Zucht- und Nutzschweine, sofern sie aus einem Gebiet stammen, das von der Schweineseuche oder Schweinepest befallen ist, vom Versender mit einer Ohrmarke kenntlich zu machen sind. Es war bekannt gemacht worden, daß der Kreis Versenbrück als Seuchengebiet zu betrachten sei. Das Amtsgericht in Quakenbrück verurteilte den Händler F. zu einer Geldstrafe auf Grund des Viehseuchengesetzes vom 26 Juni 1909, weil er die Anordnung des Regierungspräsidenten vom 25. Dezember 1929 nicht beachtet habe. Diese Entscheidung focht der angeklagte Händler durch Revision beim Kammergericht an und beantragte seine Freisprechung, da er sich nicht strafbar gemacht habe. Der I. Strafsenat des Kammergerichts hob auch die Vorentscheidung auf und sprach den angeklagten Händler frei, indem u. a. ausgeführt wurde, aus den §§ 17, 18 ff. des Viehseuchengesetzes ergebe sich, daß zum Schutze gegen die ständige Gefährdung der Viehbestände, durch Viehseuchen gewisse Maßnahmen angeordnet werden können, z. B. tierärztliche, amtstierärztliche Untersuchung von Vieh vor dem Verladen, Führung von Kontrollbüchern durch Viehhändler, Kennzeichnung von Vieh usw. Nach § 18 a. a. O. können zum Schutze gegen eine besondere Seuchengefahr und für deren Dauer unter Berücksichtigung der beteiligten Wirtschafts- und Verkehrsinteressen bestimmte Maßregeln gemäß §§ 19 bis 30 a. a. O. angeordnet werden. In Anordnungen, welche zum Schutze gegen besondere Seuchengefahr wie im vorliegenden Falle erlassen werden, sei u. a. anzugeben, daß die Anordnung auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes erfolgt sei. Da dies in der fraglichen Anordnung nicht geschehen sei, so sei die betreffende Anordnung des Regierungspräsidenten nicht als rechtsgültig anzusehen. (Aktenzeichen: 1. S. 311. 30.)

Kleine Mädchen ohne LUHNS

Kommißbrot nach Metzer Art empfiehlt: Bäckerei Wilh. Goossens, C., Bleichstr. 28, T. 27179.

Trotz bekannt billiger Preise 10% auf alle Artikel außer Kurwaren 20% auf alle Felle u. Pelzwaren Elberfelder Spitzenlager Kipdorf 90. 19710 Maskulatur abzugeben C., 29.-Rathenaustr. 50.

Nervenschwäche Warum Nervenzerrüttung, Schlaflosigkeit, Denkunfähigkeit, Zerstreutheit, Arbeits u. Lebensüberdruß, Angst- u. Zwangszustände mit Verfall der besten Kräfte? Durch neue Wege zu überraschenden Erfolgen! Verlangen Sie Aufklärungsschrift Nr. 5 geg. Eins. von 20 Pfg. mit zahlreichen ärztlich. Gutachten u. begeistert. Anerkennung. des In- u. Auslandes. Dr. med. Jordan G. m. b. H., Kassel 87. w197

Saison-Ausverkauf
Unerhört billige Preise
für
Damen-Mäntel, Kleider, Röcke, Blusen, Pullover, Jacken, Strümpfe, Regen-Mäntel u. Ireschecoats.
Um total zu räumen
sind sämtliche Waren bis 50% im Preise ermäßigt Modelle besonders billig.
Friedrich Hamm u. Co. Barmen, Wertherstr. 44
115b

Lassen Sie Ihre losen Zähne nicht ziehen!
Für Wiederbefestigung garantiert der
Spezialist J. Wönkhaus
Spezialist für Wiederbefestigung loser Zähne, Kronen und Brücken 7d
Barmen-Wuppertfeld, Odin-Palast.
Modernste Praxis. — Sprechstunden 9-12, 3-6 Uhr.

Die Erweiterung des Goethe-Nationalmuseums in Weimar

Aus Weimar wird uns geschrieben:

Ein großzügiger Plan, das Goethe-Nationalmuseum in Weimar so zu erweitern, daß es zu dem bedeutendsten Persönlichkeitsmuseum der Welt werden dürfte, wurde in der jüngsten Hauptversammlung der Goethegesellschaft zutage gefördert. Prof. Dr. Wahl, der Leiter des Museums, führte dazu aus, daß sich von Jahr zu Jahr die Sammlungen infolge Zuerwerbs aus Zuwendungen des Reichsministeriums des Innern und durch hochherzige Spenden vermehrt hätten. Das Museum suche seine Ziele zu fördern, die es mit der Goethe-Jahrhundertfeier 1932 verbindet und die dahin gehen, Goethes Umwelt im Abbild zu sammeln. So besteht schon eine fast vollständige Sammlung von schönen Blättern aus jener Zeit, die Weimar, Wetzlar, Leipzig, Straßburg, den Rhein, die Schweiz und Italien darstellen. Ferner wurden Bildnisse bedeutender Zeitgenossen Goethes erworben.

Schon seit langer Zeit wird die Aufgabe immer dringlicher, Raum zu schaffen, um alle diese Schätze in würdiger und sinngemäßer Weise dem deutschen Volke zur Schau zu stellen. Nun sprechen auf den benachbarten Grundstücken baufällige, nicht mehr aus Goethes Zeit stammende Häuser, die eine ernste Feuersgefahr für das Museum bedeuten. Diese sollen angekauft werden, schon, um dort etwaige stilwidrige Neubauten zu verhindern und um an deren Stelle einen Erweiterungsbau auszuführen, der vor allen Dingen Gegenstände aufnehmen soll, die jetzt noch im alten Hause untergebracht, aber im übrigen etwas organisch Fremdes sind, so die biographische Sammlung. Durch deren Entfernung entsteht Platz für die sehr beengte und hochinteressante naturwissenschaftliche Sammlung. Goethe selbst hat in seinem letzten Willen den Hütern seines Nachlasses eine Pflicht auferlegt mit den Worten: „Meine Sammlungen jeder Art sind der genauesten Fürsorge wert. — — — — Ich habe nicht nach Laune und Willkür, sondern jedesmal mit Plan und Absicht zu meiner eigenen folgerechten Bildung gesammelt und an jedem Stück meines Besitzes etwas gelernt. In diesem Sinne möchte ich diese meine Sammlungen gern konserviert sehen."

Im Neubau, welcher der Aufgabe: „Goethes Leben und Umwelt im Bilde" dienen soll, würde man ferner Goethes eigene Handzeichnungen zur Schau stellen, sowie weitere Bestände mannigfacher Art in Wechselausstellungen. Auch ist ein dringend benötigter Vortragssaal geplant, der durch Büsten Goethes, Schillers, Lessings, Wielands, Herders, Kants, Fichtes, Schellings, Hegels u. a. sozusagen ein Pantheon des deutschen Geistes um 1800 sein würde, wo die Kulturvölker ihr Bekenntnis zu Goethe ablegen könnten. So würde für die Welt, am geweihtesten Orte, in Weimar, wo Goethe vom 26. bis zum 83. Jahre schuf, wo er starb und in der Fürstengruft ruht, ein Denkmal errichtet, das zum Mittelpunkt von Studienfahrten aus aller Welt werden und den Höhepunkt der geistigen und kulturellen Kräfte Deutschlands bilden könnte.

Seitens der thüringischen Regierung, des Reichsministeriums des Innern und des preußischen Kultusministeriums wird die ganze Angelegenheit mit wohlwollendem Interesse verfolgt. Indessen reichen leider die erbetenen Geldmittel bei der heutigen traurigen Finanzlage keineswegs aus. Ehe man nun einen Aufruf zu einer deutschen Volksspende ergehen läßt, hofft man von einer Lotterie, die für 1931 und 1932 in Aussicht genommen ist, eine rege Beteiligung aller kulturellen Schichten. S. R.

WB. Gefährdung des Holstentors. Das Holstentor von Lübeck, das Wahrzeichen der Hansestadt, das in seiner trutzigen Gestalt zu den wirkungsvollsten Werken norddeutscher Baukunst der Gotik zählt, hat wieder einmal den Druck der Forderungen des Verkehrs auszuhalten. Schon vor einiger Zeit hatte die Lübecker Stadtverwaltung — man muß schon sagen: unbegreiflicherweise — beschlossen, das Tor ganz abzubrechen. Dieser Schildbürgerstreich ist dann nicht zur Ausführung gekommen. Nun soll das Tor umgebaut werden. Von technischer Seite liegen Vorschläge vor, das Holstentor zu heben, im Vordergrunde aber steht ein Vorschlag, den unteren Teil (das Tor steht auf etwas tieferem Niveau als die heutige Straße) anderthalb Meter einzuschütten, dafür den Torbogen oben auszubrechen und zu erhöhen, damit die Straßenbahn hindurchfahren kann, und das Innere des Bauwerkes zu geschäftlichen Zwecken zu verwerten. Es ist keine Frage, daß die Erscheinung des Holstentores dadurch wesentlich beeinträchtigt würde, und die Lübecker Stadtverwaltung sollte es sich reiflich überlegen, ob sie einen solchen schweren und unberechtigten Eingriff in die schönste Zierde ihrer alten Stadtbefestigung ausführen läßt.

WB. Wichtiger Grabungsfund in Athen. Bei Grabungen, die das Archäologische Institut des Deutschen Reiches in Athen vornimmt, hat man das Grabdenkmal der Spartaner aufgedeckt, die im Jahre 403 v. Chr., als Thrasybulos den Piräus eroberte und die Herrschaft der dreißig Tyrannen stürzte, gefallen sind. Man fand auch mehrere Skelette, darunter eines, das von einer Lanze durchbohrt war. Der Fund bestätigt die Angaben Xenophons über das Ereignis.

Dr. Max Weiswange
Diplom-Kaufmann
Käte Weiswange geb. Schmidt
Vermählte.

Wuppertal-Elberfeld, Köln a. Rh. Hotel Belgischer Hof,
23. Juli 1930.

Ilse Ursula Helene

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Alfred Röth und Frau Ilse
geb. Porstmann.

W.-Elberfeld, den 21. Juli 1930.

Horst Ingolf

Statt Karten.

Die glückl. Geburt eines gesunden
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Friedrich Bolle und Frau
Therese geb. Möllers.

Barmen, den 21. Juli 1930.

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung
durch den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Gestern nacht 12 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet mein lieber, herzensguter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

August Jahnel

im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau August Jahnel.

Wuppertal-Elberfeld-Sonnborn, 22. Juli 1930.
Am Thurn 81.

Die Beerdigung findet Donnerstag 24. Juli, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des evgl. Friedhofes in Sonnborn aus statt. k3239

Wer dich gekannt, dein treues Mutterherz.
Der kann verstehen unsern tiefsten Schmerz.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern nachmittag 4 Uhr meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere herzensgute und treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Alfred Lamsfuß
Wilhelmine geb. Frech

im Alter von 44½ Jahren, nach kurzer, schwerer Krankheit, durch einen sanften Tod zu erlösen.

In tiefer Trauer:

Alfred Lamsfuß
Hans Lamsfuß
Fredi Lamsfuß
Helga Lamsfuß,

Vohwinkel, den 21. Juli 1930.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 23. Juli, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des evangel. Friedhofes in Sonnborn aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Gestern abend entschlief sanft unser Seniorchef, der Mitbegründer unserer Firma

Herr
Moritz Heilbronn

im Alter von 72 Jahren.

Wir verlieren in ihm einen Mitarbeiter, den die besten Eigenschaften des Geistes und Charakters auszeichneten, und einen Freund, dessen Andenken wir in hohen Ehren halten wollen.

Die Teilhaber
der Firma A. Straus & Co. K.G.

Wuppertal-Barmen, den 22. Juli 1930. a347

Tieferschüttert wurden wir heute durch die Nachricht, daß unser allverehrter Seniorchef

Herr
Moritz Heilbronn

in Norderney, wo er zur Erholung weilte, plötzlich gestorben ist.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen wohlwollenden und gerechten Prinzipal, der uns stets ein Helfer und Berater war.

Sein Andenken wird uns immer unvergeßlich bleiben.

Die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen
der Firma A. Straus & Co. Kom. Ges.

Wuppertal-Barmen, den 22. Juli 1930. a347

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem schweren Leiden, doch unerwartet, entschlief gestern abend in Norderney nach 40 Jahren unsagbar glücklicher Ehe mein geliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater, unser lieber Bruder, Onkel und Schwager

Moritz Heilbronn

im Alter von 72 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Ida Heilbronn geb. Lieberg
Julius Heilbronn
Liesel Kaufmann geb. Heilbronn
Dela Heilbronn geb. Loewenstein
Kurt Kaufmann
und 5 Enkelkinder.

Wuppertal-Barmen, den 22. Juli 1930.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 24. Juli, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des isr. Friedhofes Hugostr. aus.
Straßenbahnwagen stehen ab 2½ Uhr am Altermarkt bereit.
a347

Gott der Allmächtige nahm gestern morgen 11¼ Uhr plötzlich und unerwartet meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Robert Fess

im Alter von beinahe 75 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Robert Fess
Auguste geb. Peters
nebst Kindern.

Wuppertal-Elberfeld, 22. Juli 1930.
Oberstraße 46.

Die Beerdigung findet Donnerstag 24. Juli, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Täglich
90 000
Exemplare
Auflage weit der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Kopf-, Herz- u. a. Schwächen u. Schmerzen, Angstzst., Platzangst, Schlafl., **Asthma** stottern u. Angewohnh. beh. spez. seit 18 Jahren
H. Krebs, Barm.-U. an d. Kaiserbrücke Telephon 548 89.

Die Praxis meines verstorbenen Mannes
Dentist W. Raimann
wird von seinem bisherigen Vertreter, dem
Herrn E. Dellschau, staatl. gepr. Dentist,
in unveränderter Weise weitergeführt.
Frau Ww. W. Raimann
jetzt Elbf., Königstr. 74, Tel. 364 81. k5212

Felke-Heilweise
Persönl. beglaub. Vertreter seit 26 Jahren
H. Boehnke, Elb., Bahnhofstr 52

Bestecke

Das begehrte Verlobungs-, Hochzeits- u. Festgeschenk ist ein schön. 90 od. 100 gr schwer versilb. Tafelbesteck. Best. Ersatz für echt Silber. Für Haltbarkeit u. schön. Ausseh. 30 Jahre Garantie. 6 Eßlöffel 90 gr. vers. v. M. 14.40 an, 6 Eßgabeln 90 gr. vers. von M. 14.40 an, 6 Eßmesser 90 gr. vers. von M. 16.25 an, 6 Kaffeelöffel 90 gr. vers. von M. 7.— an. Hübsche Etuis in vielen Zusammenstellungen in jeder Preislage. — Für größte Auswahl moderner Must. u. feinste Qualität bei billigst. Preis. bürgt das
Fachgeschäft Lütters Elberfeld Tel. 35305 Turmhof 4

Zurück
Dr. med.
Greta Rinke-Lück
E., Mäurerhon 26
Sprechstd. ½11 b. 12, 3—5 Uhr.

Maßschneiderei
übernommen
E., Rathenaustr. 80

Wir wiederholen!

Bereits vor mehreren Tagen wurde Ihnen gesagt: Wenn wir die Ware verschenken — können wir auch nicht billiger sein. Mit anderen Worten — im Textilhof in Elberfeld finden Sie fabelhaft billige Sommerstoffe, Seidenstoffe, Anzugstoffe, Mantelstoffe, Wäschestoffe usw. usw. — Nicht auf Kosten der Qualität, nein, es werden gute Waren enorm billig verkauft. Ihr Nachbar wird es Ihnen bestätigen, denn er ist treuer Kunde seit vielen Jahren. Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof Elberfeld

Herzog- und Rathenaustraße — gegenüber dem General-Anzeiger.

Der Dank an die Staatsregierung.

Für die Spende an rheinische Mütter und Kinder.

WB. **Koblenz**, 21. Juli. Die Pressestelle des Oberpräsidiums teilt mit: Für den auch in der Presse mitgeteilten Beschluß des Preußischen Staatsministeriums, den ehemals besetzten rheinischen Gebieten eine Spende von 300 000 RM. für Verschickung erholungsbedürftiger Kinder und für Zwecke der Müttererholungsfürsorge zuzuwenden und gleichzeitig Staatskredite der rheinischen Gemeinden aus der Zeit des Ruhrkampfes im Gesamtbetrage von etwa 5 Millionen RM. niederzuschlagen hat der Oberpräsident der Rheinprovinz dem preußischen Ministerpräsidenten Dr. Braun den herzlichsten Dank der Rheinprovinz übermittelt.

Westfalentag am Deutschen Eck.

WB. **Koblenz**, 21. Juli. Der Westfalenbund am Rhein veranstaltete am Deutschen Eck seinen ersten Westfalentag, der von der aus den Vereinen in Köln, Bonn, Godesberg und Koblenz gebildeten Arbeitsgemeinschaft vorbereitet war. Der Vorsitzende des Koblenzer Westfalenbundes, Bauunternehmer Narmann, begrüßte die Landsleute, wies auf die Befreiung der Rheinlande hin und brachte ein Hoch auf den Reichspräsidenten von Hindenburg und das Vaterland aus. Mit dem Absingen des Deutschlandliedes wurde die Feier, die durch Musik- und Gesangsvorträge verschönt wurde, geschlossen. Am Nachmittag hielt die Arbeitsgemeinschaft eine Sitzung ab, in der Oberbürgermeister Dr. Russell, der selbst Westfale ist, die Grüße der Stadt Koblenz überbrachte. Studienrat Dr. Schulte aus Aalen brachte die Grüße des Westfalenbundes und sprach über die Ziele und den Zweck des Heimatbundes der Westfalen.

Sittlichkeitsarbeit in Westdeutschland.

Tagung des Westdeutschen Sittlichkeitsvereins im südlichen Rheinland

Der Westdeutsche Sittlichkeitsverein hielt eine Vertretersitzung in Kreuznach ab, um nach dem Wegzug der Franzosen die Sittlichkeitsarbeit im südlichen Rheinland in gesteigerter Form wieder aufzunehmen. An der Sitzung, die von Pfarrer Ternieden (Kreuznach) geleitet wurde, nahm eine Reihe von Synodalvertretern des südlichen Rheinlands teil. Zuerst berichtete Professor Sellmann (Hagen) über die Sittlichkeitsgesetzgebung der letzten Jahre, insbesondere über das Gaststättengesetz. Er stellte klar heraus, daß der evangelische Öffentlichkeitswille noch zielbewußter organisiert werden müsse, damit er auch bei der Gesetzgebung innerhalb des Rahmens der Reichsverfassung klar und deutlich hervorträte. Mit besonderer Dankbarkeit wurde das Schreiben des Deutsch-evangelischen Kirchenausschusses begrüßt, worin u. a. die Wiederherstellung der Strafbarkeit des Ehebruchs im neuen Strafgesetzentwurf gefordert wird. Man schloß sich durchaus der Meinung an, daß auch das neue Strafgesetzbuch ein Instrument bleiben müsse, das das sittliche Urteil schärfe und bilde. An zweiter Stelle sprach Jugendpfarrer Hardi (Bochum), der Vorsitzende der Westdeutschen Mitternachtsmission, über die Rettungsarbeit der Mitternachtsmission. Dabei wurde herausgestellt, daß heute leider vielfach die Bahnhöfe der Groß- und mittleren Städte bedenkliche Stätten voller sittlicher Gefahren seien. An dritter Stelle sprach Rektor Greef (Elberfeld) über „Schulerziehung und öffentliche Sittlichkeit". Mit besonderem Nachdruck wies er auf die Bestrebungen der Zentralstelle für sexuellen Jugendschutz in Stülpe bei Luckenwalde (Provinz Brandenburg) empfehlend hin, die den Eltern wertvolle Hilfsmittel in die Hand gibt. Schließlich wurden noch Leitsätze vorgelegt, die sich mit den Aufgaben der einzelnen Gemeinden im Kampf gegen die Unsittlichkeit beschäftigten. Diese Leitsätze gingen von der Rheinisch-Westfälischen Kirchenordnung aus, die dem Presbyterium und der Kreisgemeinde besondere Aufgaben für die Sittlichkeitsarbeit stellen. Man war der Meinung, daß niemals Vereine der einzelnen Gemeinde die Sittlichkeitsarbeit abnehmen dürfen. Der Kampf gegen die Unsittlichkeit ist nach wie vor der Gemeinde und der Kirche aufgetragen. Neben dem Kampf gegen die Unsittlichkeit ist die positive Arbeit, die in edler Geselligkeit, in besser Volksunterhaltung, in guten Büchereien, in Reformkinoarbeit usw. hervortritt, notwendig und wertvoll. Auch hier wurde wieder stark betont, daß der Öffentlichkeitswille der Gemeinde gut organisiert sein müsse, wenn er bei der Schaffung und Durchführung neuer Gesetze wirkungsvoll in Erscheinung treten wolle.

Selbstmord eines Liebespaares auf den Eisenbahnschienen.

WB. **Gelsenkirchen**, 21. Juli. Ein schauerlicher Vorgang ereignete sich in der Nacht zum Montag kurz nach 2 Uhr im Stadtteil Rotthausen. Von dem Besitzer einer dortigen Dampfmühle wurde ein Liebespärchen beobachtet, das dicht am Bahndamm stand. Als der Personenzug von Essen nach Gelsenkirchen in Sicht war, lief der Mann plötzlich auf den Bahndamm und warf sich direkt vor den Zug. Anscheinend wollte das Mädchen den Mann zurückziehen, erhielt aber von der Lokomotive einen Schlag gegen die Stirn, so daß es auf der Stelle tot war. Dem Manne war der Kopf vom Rumpfe getrennt worden.

Glossen vom Tage.



Nach elf Jahren wieder frei —.



Der Europa-Rundflug in vollem Gange!



Der Wahlkampf beginnt!



Knock out in der Wetterarena.

Rundfunk am Mittwoch.

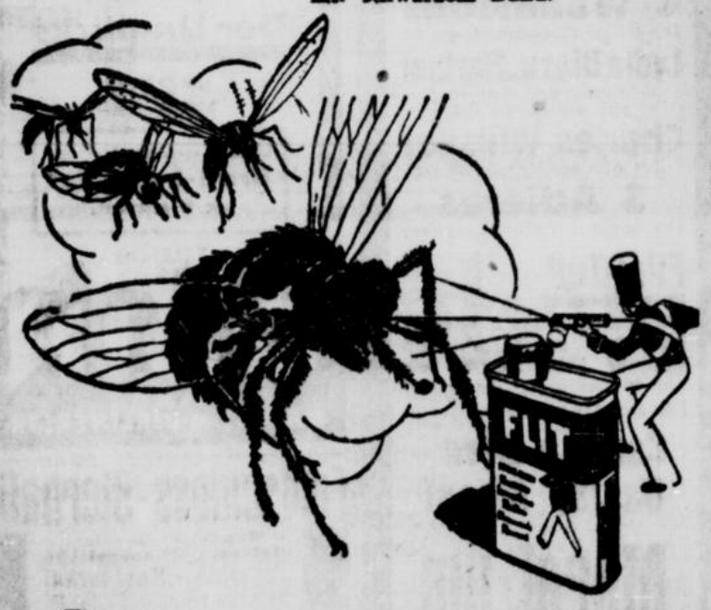
Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Leibesübungen.
7.00 Uhr: Wettervorhersage.
7.05 bis 7.30 Uhr: Morgenkonzert. (Schallplatten). Staatskapelle Berlin, Leitung Leo Blech: Vorspiel zum 1. Akt der Oper „Carmen", Bizet. — Emanuel Feuermann (Cello): Zwei Cello-Soli: a) Der Schwan, Saint-Saëns; b) Spanischer Tanz, Granados. — Großes Orchester, Leitung Manfred Gurlitt: Melodien aus der Oper „Die Macht des Geschickes", Verdi. — Soli, Chor und Großes Orchester, Leitung Dr. Weißmann: Potpourri aus der Operette „Ein Walzertraum", Oscar Straus.
7.30 bis 8.30 Uhr: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. Die Kurkapelle: Dresdner Philharmonie-Orchester. Leitung: Musikdirektor Curt John. Choral: Wie schön leuchtet der Morgenstern. — Ouvertüre zur Oper „Die Nürnberger Puppe", Adam. — Sizilianer Serenade, Schmalstich. — Fantasie aus der Oper „Die schöne Helena", Offenbach. — In lauschiger Nacht, Walzer aus der Operette „Der Landstreicher", Ziehrer. — Dur und Moll, Potpourri, Schreiner.
8.30 bis 8.50 Uhr: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Frau Renne Pfisterer und Stadtfürsorgerin Elsbeth Teisen.
10.15 bis 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert.
11.30 bis 12.00 Uhr: Musikalischer Schulfunk für die Mittelstufe. Leitung: Prof. Dr. Felix Oberdorfer: Von der Musik primitiver Völker. Neger- und Indianerweisen.
12.10 Uhr: Schallplattenkonzert.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Woll. Solist: Wasowicz (Cello). Ouvertüre „Die Beherrscher der Geister", Weber. — Melodien aus der Oper „Die Perlenfischer", Bizet. — Winterstürme, Walzer, Fucik. — Vorspiel zur Oper „Das Heimchen am Herd", Goldmark. — Solist Philipp Wasowicz: a) Cantabile, Cui; b) Chant du Menestrel, Glazunow. — Balletmusik aus der Oper „Margarethe", Gounod. — Elegie, Rachmaninow. — Morgenblätter, Walzer, Strauß.
14.30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
15.00 bis 15.30 Uhr: Für die jungen Mädchen. Lieder und Gedichte. Mitwirkende: Mädchengruppe mit Stoffeslauten unter Leitung von Margarethe Blechschmidt.
15.50 bis 16.10 Uhr: Frauenstunde. Antonie Müllmann: Streiflichter aus der sozialen Gerichtshilfe.
16.10 bis 16.30 Uhr: Dr. Martin Block: Erlauschtes aus der Südostecke Europas.
16.30 bis 16.55 Uhr: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Ministerialrat Günther: Die geschichtliche Entwicklung der Berufsschulgesetzgebung in Preußen.
17.00 bis 17.45 Uhr: Uebertragung aus Aachen: Internationales Reitturnier. Besuch des Herrn Reichspräsidenten bei der Olympia-Dressur-Prüfung und dem schweren Jagdspringen.
17.45 bis 18.30 Uhr: Vesperkonzert. Von Oper zu Oper (1). Aus der Oper „Der Freischütz", Weber: a) Ouvertüre, Staatskapelle Berlin, Leitung Leo Blech; b) Arie des Max „Durch die Wälder, durch die Auen", Jaro Dworsky (Tenor); c) Jägerchor, Berliner Lehrergesangverein, Leitung Hugo Rüdel. — Aus der Oper „Margarethe", Gounod: a) Walzer, Staatskapelle Berlin, Leitung Leo Blech; b) Rondo vom goldenen Kalb, Michael Bohnen (Baß); c) Soldatenchor, Chor der Mailänder Scala, Leitung: Carlo Sabajno. — Aus der Oper „Madame Butterfly", Puccini: a) Vorspiel zum 3. Akt, Staatskapelle Berlin, Leitung Leo Blech; b) Arie der Sheridan (Sopran) mit Chor; Liebesduett zwischen Butterfly und Linkerton, Margaret Sheridan (Sopran) und Aureliano Pertite (Tenor).
18.30 bis 18.50 Uhr: Zeitfragen des Handwerks. Syndikus Dr. Engels: Die Organisation des Handwerks und ihre Aufgaben.
19.15 bis 19.40 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernst Hardt: Vorlesung.
19.40 bis 20.00 Uhr: Der junge Mensch. Dr. Hans Hartmann: Die italienische Jugend.
20.00 Uhr: Festkonzert. Anläßlich der Anwesenheit des Herrn Reichspräsidenten in den Rheinlanden. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Buschkötter. Solist: Alfred Hoehn (Klavier). Werke von Ludwig van Beethoven. Ouvertüre zu „Egmont". — Klavierkonzert Es-Dur (Alfred Hoehn). — Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Vittoria. — 5. Sinfonie C-Moll.

Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00 Uhr: Nachtmusik. Leitung: Woll.

Helfer des Todes!

Die widerlichen Insekten nisten und brüten auf Unrat- und Dunghaufen und übertragen gefährliche Krankheitserreger aller Art auf die Nahrungsmittel. Töte die Fliegen, sonst töten sie Dich! Zerstäube Flit!
Flit tötet Fliegen, Mücken, Schnaken, Motten, Flöhe, Bettwanzen, Küchenschaben, Ameisen samt Brut. Flit-Zerstäubung ist unschädlich für den Menschen und fleckt nicht.
Verwechseln Sie Flit nicht mit anderen Insektenvertilgungsmitteln. Nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band.





FLIT
tötet schneller

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50.



Bei leichten und allerschwersten u168
Nerven-
beschwerden, Herzklopfen, Zittern,
Schlaflosigkeit
Nervenentzündung
zur Stärkung des Gehirnnervensystems u. der Rückenmarksnerven sowie bei Ueberempfindlichkeit, Reizbarkeit, Aengstlichkeit, Stottern, Hysterie, Phantasien, Platzangst, Zwangsvorstellungen, sind
Sparkuhlsche Tropfen Nr. 2, Nerven-Emulsion von Wohltat und bester Wirkung. Preis 1.50 M. b. Fl.
Pharmazeutisches Laboratorium Karl Sparkuhl, Hannover.
In Elberfeld und Barmen in allen Apotheken zu haben.

Eig. Metallbett, 4tl. Woll-Auflg. 52. E., Friedrichstr. 32, 1. Lab.

Gardinen

reinigt wäscht spannt bessert kunstgerecht aus:
Weylands
Plauener Gardinen Wäscherei
Elberfeld
Tel. Westen 37537
Abholen u. Zustellen durch Auto im Wuppertal frei.

TITAN Reifen



leisten viel und kosten wenig im Gebrauch!

Lieferung nur durch den Handel

Stadthalle Johannisberg

Wuppertal-Elberfeld.

Dienstag und Donnerstag abends 8 Uhr, Einlaß 7½ Uhr

Sommerkonzerte

des städt. Orchesters Wuppertal in den schattigen Gartenanlagen. — Leitung städt. Kapellmeister Karl Gemünd. — Vorverkauf: Verkehrsverein Schwebebahnpassage und Reisebüro Leonhard Tietz A.-G. g133

MODERNES Theater ELBERFELD

Das ganze Haus lacht Tränen!
Beifallstürme und Toben
bei jeder Aufführung
des Großfilm-Lustspiel-Schlagers des neuen

CHARLIE CHAPLIN



g231

Der Pilgrim

Um 3.15, 6.00 und 8.45 Uhr.

Hierzu **Der erste 100prozentige Ufa-Sprech- und Ton-Film aus Afrika:**

Am Rande der Sahara

Expeditionsleitung: Dr. MARTIN RIKLI.

Um 3.45, 6.30 und 9.15 Uhr.

Kassenöffnung: 2.30 Uhr.
Beginn der letzten Vorstellung 8.10 Uhr.

Was jede Dame wissen muß

ist, daß die bekannteste Schönheitsvorkämpferin

Frau Elise Bock

aus Berlin, am Mittwoch dem 23. Juli, abends 8 Uhr, im Frauenklub, Elberfeld, Luisenstraße 45

nur für Damen spricht.

Eintritt 50 Pfg. Vorverkauf im Frauenklub.

Bata

Deutsche Schuh-A.-G. Bat'a
Barmen, Werißerstr. 13



Saison-Ausverkauf zu solchen Preisen!

1.90

Kinder-Spangenschuhe,
Kinderschnürschuhe, 19/25,

Damen-Schnürhalbschuhe
Gute Qualität.
Sehr billig!

3.90

Kinder-Spangenschuhe,
echt Boxcalf, auch mit Creppe-Sohlen, Größe 27/30,

Damen-Spangenschuhe
in verschiedenen Farben,

Damenleinenschuhe
in weiß, mit Absatz.

5.90

Eine Sensation!

Herrenhalbschuhe
in beige, kombiniert mit braun, echt Boxcalf,

Damen-Spangenschuhe
mit Lederfutter,
in allen Größen und Farben.

7.90

Damen-Spangenschuhe,
Damenpumps,
Damenflechtschuhe,
mit hohen und niedrigen Absätzen. — Echt Boxcalf.
Eine Höchstleistung.

71b



DAS **ZIEL** der Erholung und Entspannung
SOLBAD RAFFELBERG
in Mülheim (Ruhr)
RENNEN

Mittwoch, 23. Juli, nachm. 3 Uhr
u.a. **Preis v. Kurhaus** 2000 m

MÜLHEIM-DUISBURGER RENNVEREIN

a318

In 3 Tagen a89
Nichtraucher.
Auskunft kostenlos.
Canitas-Depot,
Halle a. S. 199 K.

Schirm-Reparaturen -Bezüge
schnell, solide, billig
H. Schnitzler
Schirmgroßfabrik
Elberfeld
Poststr. 28

Makulatur
abzugeben.
W. Rathenaustr. 50
Elberfeld

HAUS SCHÖNTAL

Die moderne Strand-Tanzfläche
Täglich 4-Uhr-Tee

z1676

Tel. 557 47 Barmen-R. Blombecherbach

Haltestelle **Schöntal** der Autobuslinie Barmen-Lennep

HAUS JULIANA

Wald-Restaurant / Tel. Barmen 523 32 / Bes. G. Vesper

Mittwoch nachm. u. abds.: **Gr. Sonderkonzert**

z1001

ausgef. v. Barmer-Orchester i. Marineuniform. Leiter: Herr Musikdirekt. Priester. Eintritt frei. — Abends: Beleuchtung der Fontäne. — Autobusverbd. ab Barm.-Altermarkt u. Elberf.-Rathaus ab 2 Uhr alle ½ Stunden.

ZOO

Wuppertal-Elberfeld
Mittwoch den 23. Juli 1930, von 4 Uhr und 8 Uhr ab

Gr. Konzerte
des Städtisch. Orchesters Wuppertal. Leitg.: Kapellmeister Karl Gemünd.

Erwachsene 1.—, Kinder 0.50. Eintritt zum Abendkonzert von 7½ Uhr ab Erwachsene 0.50, Kinder 0.25 Mk. **Täglich Konzert!** g98



erfordert immer eine Beobachtung des Konkurrenten. — Wenn Sie nicht zurückbleiben wollen, dann ist es erforderlich, sich immer wieder dem kaufenden Publikum in Erinnerung zu bringen. Der billigste und sicherste Weg, alle Kreise zu erreichen, ist eine Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. 90 000 Auflage.

Wanzen mit Brut
vertilgt radikal
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, [illegible] Tel. 5[illegible]

THALIA -Theater

Täglich das große
Film- u. Varietéprogramm

Beginn der Vorstellungen Wochent. 8, Einlaß 2,30 Uhr
Die Vorstellungen sind durchlaufend. — Einlaß jederzeit

Varieté-Teil

Eine Auslese artistischer Sensationen

GASTSPIEL

Gustav Jacoby

Deutschlands bester u. vornehmster Humorist.

Jacoby, der vielen Wuppertalern schon durch den Rundfunk bekannt ist, erweckt bei seinem persönlichen Auftreten jedesmal stürmische Heiterkeit. Lachsalven durchbrausen das Haus, und der Beifall will kein Ende nehmen.

4 Finlays
Die lustigen Schotten

4 Wallastons
Die phänom. Keulenschwinger

Lydia Diaz u. Partner
Kunst und Humor auf dem Drahtseil

Charles Whistler
Der pfeifende Stepptänzer

3 Adleras
Die unvergl. Luftgymnastiker

Film-Teil

Ein Filmwerk, das bei seiner kürzlich stattgefundenen Berliner Uraufführung als ein Meisterwerk deutscher Filmkunst bezeichnet wurde

Camilla Horn
Gustav Diessl
— in —
Moral um Mitternacht

Regie: Mark Sorkin

Ein Film voll spannender Handlung, den die beiden beliebten Darsteller zu einem Erlebnis gestalten

— Eintrittspreise: —
Wochentags bis 5 Uhr 0.50—1.50,
ab 5 Uhr . . . . . 0.70—3.00.

g351

DIE BARMER UFA-THEATER ZEIGEN:

UFA
PALAST BARMEN CLEFERSTR.

TELEFON 54153

Nur noch 3 Tage!
Der erste Ufa-Ton- und Sprech-Expeditionsfilm

Am Rande der Sahara

Der 2. Schlager
ANNY ONDRA in
Das Mädel mit der Peitsche
Ein Großlustspiel in 6 Akten

UFA-PALAST

UFA

ODIN-PALAST

Große
Lustspielwoche I
2½ Stunden Lachen
über
Charlie Chaplin
Der Unglücks-rabe

Dazu ein weiteres Groß-Lustspiel in 6 Akten.

TELEFON 60 802

ODIN
PALAST BARMEN BERLINERSTR.

Feldschloss-Bierhalle
— Wuppertal-Elberfeld —
Hofkamp-Wilbergstraße
Familien-Restaurant
Mäßige Preise. Billards.

Große Übersichtlichkeit

zeichnet den roten Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal aus. Er gewinnt daher immer mehr Freunde. Für 60 Ptg. überall zu haben.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.



Der natürliche Geleestoff der Früchte.

Stachelbeer-Marmelade
aus reifen, roten Früchten.

Rezept: 3½ Pfd. Stachelbeeren im Kochtopf zerstampfen und mit 1 Pfd. Zucker zum brausenden Kochen kommen lassen. Man kocht 7 Minuten gründlich durch, fügt weitere 2½ Pfd. Zucker (aber nicht weniger) hinzu, läßt nochmals eine Minute aufkochen, Topf vom Feuer, 1 Originalflasche = ½ Pfd. Opekta (Mk. —.95) hineinrühren. Ausführliches Rezeptbuch Nr. 6 mit 200 Rezepten für alle Früchte sowie für Fruchttorten, Fruchtpuddings, Fruchteis, Cremes usw. 20 Pfg. in Drogerien und guten Feinkostgeschäften.
Opekta-Gesellschaft m. b. H., K.-Braunsfeld, Stolberger Str. 370. Fernsprecher 5 15 80/81.

Sehr wichtig! Betrifft Schimmelbildung!

Von dem Nahrungsmittel-Chemiker Dr. W. geht uns folgende Mitteilung zu, die wir im Interesse der Opekta-Verbraucher weitergeben:

„Infolge der anhaltenden Frühsommerhitze neigen die bisher gereiften Früchte **über die Maßen** zur Schimmelbildung. Es ist daher ratsam, für dieses Jahr **ausnahmsweise** zu einem der folgenden Abwehrmittel zu greifen: (Bei normaler Witterung schimmelt eine mit „Opekta" hergestellte und nach unseren besonderen Anweisungen behandelte Marmelade nie.)

I. Man füllt eine entleerte kleine Opektaflasche = ca. ¼ Liter Inhalt mit heißem Wasser, bis auf ungefähr 3 Fingerbreit unter dem Rande und löst darin 1 Päckchen Dr. Oetker's Einmachhilfe (= 2½ Gramm Preis 10 Pfg.) durch tüchtiges Schütteln auf. Sollte nun eine Schimmelbildung bei irgendeiner Marmelade **mit oder ohne Opekta** eintreten resp. eingetreten sein (meist nach etwa 14 Tagen), so entfernt man einfach mit einem Löffel den Schimmel und bestreicht mittels eines Pinsels oder eines dünnen (Mull-)Läppchens **vollständig**, aber **ganz dünn**, mit vorstehender Lösung die Marmeladen-Oberfläche. (Bei späterem wiederholten Gebrauch erhitzt und schüttelt man die Flasche wieder, um die etwa abgesetzte Einmachhilfe erneut zu lösen.)

II. Ein noch einfacheres, wohl ebenso wirkungsvolles Mittel ist folgendes: Nach Entfernung des Schimmels bestreut man die Marmeladen-Oberfläche **vollständig** mit Staub- oder **Puder-Zucker**, wie man z. B. einen Kuchen bestreut. Die hierdurch entstehende Zuckerdecke kann man vor dem Verbrauch abnehmen und in der Küche verwenden. In beiden Fällen läßt man die Gläser noch **längere** (3—8) Wochen **offen**, nur mit einem Tuche leicht bedeckt stehen, dann ist die Schimmelgefahr mit Sicherheit beseitigt.

Opekta nur echt in Glasflaschen! Kein Pulver!

Sämtliche in unseren Rezepten angegebenen Mengen sind — besonders bei den **ersten** Kochungen — **genau einzuhalten**, also: **nicht mehr Früchte, nicht weniger** Zucker, **steht weniger** Opekta als vorgeschrieben. Man nehme **zuerst** auch nur **einfache**, keine größeren Portionen, bis man einige persönliche Erfahrung hat; später kann man sich schon mal Abweichungen gestatten, **aber nicht bei den ersten Versuchen.**

a157

Sport-Rundschau

Nr 169 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Dienstag, 22 Juli

Düsseldorfs internationales Tennisturnier

Letzter Tag beim Rochusklub

Satoh Endsieger im Herreneinzel — Frl. Krahwinkel-Willard gewinnen das Gemischte Doppel

WG. Düsseldorf, 21. Juli. (Eig. Bericht.) Nun sind auch die letzten Endrunden der Sonderklasse, die des Herreneinzelspiels und des Gemischten Doppelspiels, unter Dach und Fach gebracht worden. Der Regen, der dem Turnier bis auf den Sonntag mit bewundernswerter Beharrlichkeit treu blieb, meinte es in letzter Minute nochmals recht gut. Aber zum Schluß gelang dennoch ein befriedigender Abschluß.

Die Schlußrunde des Herreneinzelspiels, das den Australier Hopman mit dem Japaner Satoh zusammenbrachte (also eine rein ausländische Angelegenheit), war ein würdiger Schluß des Turniers. Allgemein wurde mit einem sicheren Sieg des Australiers gerechnet. Daß es anders kam, ist wohl in erster Linie dem Umstande zuzuschreiben, daß Hopman nicht in voller körperlicher Frische antrat. Der Japaner konzentriert spielend, griff im ersten Satz ungestüm durch genaues Rechts-Links-Spiel an. Mit 6:4 fiel dieser Satz an Satoh. Der nächste Satz wurde in klarer Form von dem Australier mit 2:6 gewonnen. Der dritte Satz brachte Satoh wieder eine Führung in den Sätzen. Es gelang ihm, seinem Gegner diesen Satz mit 6:3 abzunehmen. Im vierten Satz drängte der Japaner auf eine schnelle Entscheidung, erreichte hierdurch auch einen Stand von 5:4. Nur zwei Bälle trennten ihn vom Schluß. Es gelang aber Hopman nochmals, die Gefahr zu beseitigen, gleichzuziehen und durch den Gewinn des Satzes mit 7:5 den Ausgleich in den Sätzen herzustellen. Zu Anfang des letzten entscheidenden Satzes machte Satoh einen etwas deprimierten Eindruck. Hopman konnte leicht mit 4:1 in Führung gehen. Er strebte nun mächtig dem Ende zu, beging hierbei aber den Fehler, zu unvorsichtig ans Netz zu gehen, wo er dann von dem außerordentlich genauen Japaner passiert wurde. Ohne noch ein Spiel abzugeben, entschied Satoh den Satz mit 6:4 für sich. Damit gewann ein Angehöriger der japanischen Davispokalmannschaft die zweite Konkurrenz des Rochusturniers.

Das Gemischte Doppelspiel wurde von dem tatsächlichen besten Paar, Frl. Krahwinkel/Willard, in der Endrunde gegen Frau Friedleben/Abe mit 6:1, 4:6, 6:0 gewonnen. Die Entscheidung in diesem Spiel gab Frl. Krahwinkel. In geradezu männlich anmutendem Stil deckte sie das Netz. Teilweise spielte das siegreiche Paar in der Form eines Herrendoppels, beide am Netz. Bei den Verlierern war Frau Friedleben, die den Abendzug nach Frankfurt noch erreichen wollte, zum Schluß reichlich nervös. Abe erreichte gleichfalls nicht die Form des Sonntages, die ihn befähigte, das Paar Frau v. Reznicek/Hopman zu schlagen.

In der A-Klasse sind die Konkurrenzen fast restlos zu Ende geführt, während die Klasse B noch mit einigen Spielen im Rückstand ist.

Wenn man abschließend zu dem diesjährigen Turnier des Rochusklubs Stellung nehmen will, dann muß festgestellt werden, daß es in seiner sportlichen Auswirkung das wertvollste Turnier war, das in Düsseldorf bisher abgewickelt worden ist. Von der deutschen Turnieren des Jahres 1930 hat bisher kein einziges die Besetzung des Düsseldorfer Turniers aufzuweisen. Und wenn es der Turnierleitung gelungen ist, das ausführliche Programm trotz den vielen Störungen durch Regen bis Montag zu Ende zu bringen, so ist dies eine Leistung, die für sich selbst spricht.

B.

Ergebnisse der A- und B-Klasse

Herreneinzel

Klasse B: Schlußrunde: v. Delft — Koenen 4:6, 10:8, 7:5.

Dameneinzel

Klasse A: Schlußrunde: Frl. Thiel — Frl. Möder 0:6, 6:4, 6:2. Schlußrunde: Frl. Krebs — Frl. Möder 6:3, 6:0. Klasse B: Vorschlußrunde: Frau Kümpers gegen Frau Kurdaupt 6:4, 6:4

Gemischtes Doppel

Klasse B: Vorschlußrunde: Frl. Gatermann/Dr. Bygen gegen Frl. Hoff/Nußbaum 6:0, 6:4. Klasse A: Frl. Fuchs/Groos — Frl. Hoffmann/ 6:1, 6:8, 6:2. Frl. Bassow/Kamper — Frl. Schriever/Dell 1:6, 9:7, 6:3.

Herrendoppel

Klasse A: Schlußrunde: Kamper/Guntermann gegen Dell/Bermann 5:7, 6:2, 6:4. Klasse B: Schlußrunde: Schmittmann/Hammenn — Strohmeyer/Börlin 6:4, 6:2.

Damendoppel

Klasse A: Vorschlußrunde: Frau Goering/Frl. Möder gegen Frau Baur/Frl. Voigt 7:5, 3:6, 6:2.

Das letzte Wasserballspiel um die westdeutsche Meisterschaft.

Schwimmsportfreunde Barmen gegen Krefeld 09 in Barmen.

Die Anwärter um den Titel eines „Westdeutschen Meisters" werden immer weniger. Zwei Gruppen sind gebildet, und von jeder Gruppe kommen nur zwei Mannschaften ins Finale. Hat SSF. Barmen Aussichten, an den Endspielen teilzunehmen? Das Spiel gegen Krefeld 09 am kommenden Mittwoch in Bad Mählersbeck wird die Entscheidung bringen.

Krefeld 09 hat in seinem Spielsystem vieles mit SSF. Barmen gemein. Keine überragende Einzelkönner, sondern die ganze Mannschaft harmonisch zusammengefügt. Besonders gefürchtet ist das Schlußdreieck. Zunächst im Tor: Stümges. Kein Gegner kann sich rühmen, ihn mehr als drei- oder viermal übertrumpft zu haben, und dann waren es nur „todsichere Sachen". Dann die beiden Verteidiger Huppertz und Tillmanns. Der „lange Huppertz" hat des öfteren in der „Westdeutschen Repräsentativ-Mannschaft" gespielt. Seine weiten Vorlagen ermöglichen den Stürmern das Aufhalten an der Zweimeterlinie, um nur seine Schüsse gut aufzufangen und einzusenden, wenn es geht. Oft kommen diese Weitschüsse auch überraschend für den Torhüter ins Netz. Der zweite Verteidiger Tillmanns paßt sich an und hilft tüchtig im Zerstören. Der Verbindungsmann Oedecoven sorgt beim Anschwimmen für den Ball und verteilt ihn „wurfgerecht" an seine Stürmer. Gefährlich sind seine Durchbrüche, und nur der gegnerische Torhüter kann die Erfolge vereiteln. Im Sturm spielen Moehlen, Heimes und Beckers, wovon besonders der Rechtsaußen Moehlen hervorzuheben ist.

Die Schwimmsportfreunde Barmen werden hier vor eine Aufgabe gestellt, die zu lösen nicht ganz so einfach sein wird. Man wird aber wissen, was auf dem Spiele steht, und oft genug hat der Elan der Barmer Mannschaft bewiesen, daß sie versteht, selbst noch größere Gegner zu übertrumpfen. Hoffen wir einmal auf einen Sieg der Barmer, und wenn er noch so knapp ist. Das Spiel beginnt pünktlich um 8 Uhr in Mählersbeck und steht unter der Leitung von Isenberg, Elberfeld.

Vorher ist ein Meisterschaftsspiel der Jugendklasse: Schwimmsportfreunde Barmen gegen Düsseldorf 98.

Die „Fußball-Weltmeisterschaftskämpfe" in Montevideo

WG. Montevideo, 21. Juli. (Kabel.) Paraguay spielte gegen die belgische Nationalelf, die trotz ebenbürtigem Spiel eine knappe Niederlage von 0:1 einstecken mußte. — In der anderen Gruppe, in der Amerika sich die Führung bereits endgültig gesichert hat, kämpften Bolivia und Brasilien. Die Brasilianer waren ihrem Gegner in technischer und taktischer Hinsicht glatt überlegen und siegten leicht mit 4:0 Toren.

Der Siegerkuß.



Bei der Tour de France wird der Sieger eines bestimmten Spurts vor Cannes von der Schönsten des Landes mit einem Kuß geehrt.

Leducq gewinnt die 16. Etappe

Tour de France

WG. Paris, 21. Juli. (Eig. Drahtb.) Frankreichs größte Radfernfahrt, die „Tour de France", nähert sich allmählich ihrem Ende. Am Montag wurde die 16. Etappe auf der 331 Kilometer langen Strecke von Grenoble nach Evian entschieden. Trotzdem die Teilnehmer starke Steigungen zu bewältigen hatten, ereignete sich die bemerkenswerte Tatsache, daß etwa 30 Fahrer ziemlich geschlossen an der Zielkontrolle ankamen. Eine ganz ausgezeichnete Leistung vollbrachte der im Gesamtklassement immer noch führende Franzose Leducq, der infolge Pedalbruchs unterwegs zu Fall gekommen war, aber nach Anlegung eines Notverbandes die Fahrt fortsetzte und im Endspurt seinen Landsmann Charles Pellissier in 13:39:23 Stunden noch auf den 2. Platz verweisen konnte. An dritter Stelle placierte sich Dossche. Die dichtauf folgenden 27 Fahrer, unter ihnen auch die deutschen Teilnehmer Manthey, Thierbach und Schön, wurden auf den vierten Platz gesetzt. Wolke, Nebe und Siegel endeten an 40., 45. bzw. 46. Stelle.

Grenoble-Evian: 1. Leducq (Frankreich) 13:39,23 Std., 2. Charles Pellisier 3. Dosche (die gleiche Zeit), 4. 27 Fahrer wurden hier gesetzt (darunter auch Manthey, Thierbach und Schön), 40. R. Wolke 14:02,47 Stunden, 45. Nebe 14:06,54 Stunden, 46. Siegel (gleiche Zeit)

Gesamtklassement: 1. Leducq 125:25,23 Stunden, 2. Guerra 126:41,36 Stunden, 3. A. Magne 126:43,26.

Hein Domgörgen verzichtet

WG. Köln, 21. Juli. (Eig. Drahtb.) Der deutsche Mittelgewichtsmeister Hein Domgörgen hat der Boxsportbehörde Deutschlands mitgeteilt, daß er am 8. August nicht zum Titelkampf mit dem Breslauer Tobeck antreten werde und seinen Titel zur Verfügung stelle. Damit ist Domgörgen dem Beispiel von Jak. Domgörgen, Noack und Seufried gefolgt, die gleichfalls ihren Titel zur Verfügung gestellt hatten. Man kann den Entschluß des Kölners, der nunmehr

Vom Schwimm-Länderkampf Deutschland – Ungarn.



Die Staffel beim Länderkampf, links: deutscher Wechsel, rechts: der ungarische Meister Dr. Barany im Startsprung. Der 7. Deutsch-Ungarische Schwimmländerkampf endete bekanntlich mit einem glatten Siege der Ungarn, die dank der Ueberlegenheit ihres Meisterschwimmers Dr. Barany sämtliche drei Wettbewerbe gewannen.

ESSEX Super 6

Sparen? – Ja!
Unerschwinglich? – Nein!

Limousinen v. RM. 5495.– an ab Werk einschl. vollst. Ausrüstung

Günstige Teilzahlungs-Bedingungen. Nur 5% vom Restkaufpreis für 12 Monate. Vollkasko (ohne Selbstbeteiligung) und Haftpflicht-Versicherung p. a. nur RM. 598.–

Verlangen Sie ill. Katalog! Vorführung unverbindlich!

HUDSON ESSEX MOTORS COMPANY M. B. H., BERLIN-SPANDAU (H. M. C.) Vertreter in allen größeren Städten

Photo-Einklebe-Alben
große Auswahl in allen Größen.
Rob. Girardet Elberfeld, Burgstr. 7

Zu spät?
Bis spätestens 9 Uhr vormittags müssen wir im Besitz Ihrer Anzeige sein, wenn diese am gleichen Tage erscheinen soll. Rufen Sie bitte nicht im letzten Augenblick an, da die Fernsprech-Leitungen dann vielfach besetzt sind.
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.
Auflage 90 000 Exemplare.

Achtung! Schuhkäufer!
Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsauflösung ab Mittwoch 23. Juli
Schuhgeschäft de Vries
Barmen, Wertherstraße 51.
Sämtliche Arten Schuhwaren für Herren, Damen, Knaben u. Kinder sollen in kurzer Zeit geräumt werden.
Preissturz bis → 50%! Nur Qualitätsware.

Anzeigen aller Art finden weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

fünf Jahre deutscher Meister war und erst kürzlich in seiner Heimatstadt die deutschen Farben gegen den Europameister Bonaglia glänzend vertreten hat, wohl verstehen, da ihm für den Kampf mit Tobeck nur eine Börse von 1500 RM. geboten wurde, die nachträglich durch Bewilligung von 500 RM. Spesen auf 2000 RM. erhöht wurde. — Wie wir weiter erfahren, soll die Boxsportbehörde mit Domgörgen noch auf einer anderen Basis verhandeln, so daß das Treffen vielleicht doch noch zustande kommen wird. Kommt es jedoch zu keiner Einigung, dann werden voraussichtlich Tobeck und Stribinski um den Titel kämpfen.

Europa-Rundflug

Zweiter Tag

WB. Paris, 21. Juli. (Eig. Drahtb.) Trotz der nicht gerade günstigen Wetterlage kamen die Teilnehmer am internationalen Europaflug am Montag ein gutes Stück weiter. Nach am Sonntag hatten sämtliche Flugzeuge mit Ausnahme der von dem Spanier Navarro gesteuerten Maschine, die in Frankfurt wegen Fahrgestellbruch zurückbleiben mußte, das deutsche Gebiet verlassen. Navarro konnte die Reparatur an seinem Fahrzeug bis Montag nicht durchführen und mußte daher als erster Teilnehmer die Weiterfahrt einstellen, so daß jetzt noch 59 Flugzeuge im Rennen liegen. Um die Mittagsstunde waren bereits 34 Flugzeuge im Flughafen in Saint Inglevert bei Calais eingetroffen, die aber wegen des schlechten Wetters vorläufig nicht weiter konnten. Erst nach 12 Uhr stieg ein Apparat nach dem anderen zur Weiterfahrt nach England auf. Der Engländer Thorn erreichte zuerst das Inselreich knapp vor seinem Landsmann Butler. Nach einer Zwischenlandung in Brüssel wurde die Weiterfahrt nach Heston bei London fortgesetzt, wo bis zum Abend 25 Maschinen, darunter neun deutsche, zwei polnische, sämtliche sieben englischen, fünf französische und zwei spanische eingetroffen waren. Die englische Sportfliegerin Miß Spooner stieg noch am Montagabend zusammen mit den beiden Engländern Thorn und Butler und zwei Franzosen nach Paris auf, das die beiden englischen „Motten" abends als erste erreichten. Da durchweg große Strecken zurückgelegt wurden, und mit Ausnahme der Maschine des Spaniers Navarro noch sämtliche Flugzeuge im Rennen sind, muß man die Leistungen der Teilnehmer als ausgezeichnet einschätzen.

Weiter deutsche Siege

Leichtathletik in Stockholm

WB. Stockholm, 21. Juni. (Eig. Drahtb.) Bei den internationalen leichtathletischen Wettkämpfen in Stockholm waren den deutschen Teilnehmern auch am Montag einige schöne Erfolge beschieden. Über 200 Meter siegte Körnig überlegen in 21,7 Sekunden vor seinem Landsmann Gillmeister 22,1, dem Amerikaner Pendleton 22,4 und dem in Berlin ansässigen Schweden Kugelberg, der gleichfalls 22,4 Sekunden benötigte. Auch in der Viermal-200-Meter-Staffel war die deutsche Mannschaft nicht zu schlagen; sie siegte leicht in 1:28,6 Minuten vor Göta Stockholm, die in 1:29,8 Minuten abgeschlagen einkam. — Im 1500-Meter-Lauf stellte der Däne A. Larsen mit 3:59,2 Minuten einen neuen dänischen Landesrekord auf. — Den 110-Meter-Hürdenlauf holte sich der schwedische Meister Wennström knapp vor dem Amerikaner Anderson, der 14,9 Sekunden lief und hier die erste Niederlage in Europa einstecken mußte.

Schwarz-Weiß Barmen in Köln.

An den in Köln stattgefundenen leichtathletischen Jugendwettkämpfen des Sportklubs Marienburg nahm auch eine kleine Mannschaft der Sportfreunde Schwarz-Weiß Barmen teil. Die Veranstaltung war trotz der in Düsseldorf stattfindenden großen Kämpfe sehr gut besucht. Die bekannten großen Kölner Leichtathletikvereine Marienburger Sportklub, Kölner Sportklub 1899, KBC. traten gegen die auswärtigen Sportfreunde Siegen, Germania Düren, Schwarz-Weiß Barmen usw. in stärkster Besetzung an. Die Ergebnisse waren teilweise sehr beachtenswert. So die Leistung von Dengg (KSC.) im Kugelstoßen mit 14,13 Meter; hier wurde Bartsch (Barmen) Vierter mit 11,60 Meter; die 400-Meter-Zeit von 54 Sekunden, die Weitsprungleistung von 6,25 Meter usw. Die Barmer 4×100-Meter-Staffel endete als dritte dicht hinter MSC. und KSC. Im 400-Meter-Lauf wurden Bartsch mit 55 Sek. Zweiter und Dansmann dichtauf Dritter.

Englands Damen

Zum Leichtathletikkampf gegen Deutschland

WB. London, 21. Juli. (Kabel.) England hat nun ebenfalls seine Vertretung für den am Samstag, 26. Juli, in Birmingham stattfindenden leichtathletischen Frauen-Länderkampf gegen Deutschland nominiert. Die Engländer haben mächtige Anstrengungen gemacht, eine starke Mannschaft zu stellen, sie wollen anscheinend die Düsseldorfer Vorjahrs-Niederlage um jeden Preis wieder ausgleichen. In Birmingham fanden Ausscheidungskämpfe statt, die die Aufstellung der endgültigen Mannschaft ergaben:

100 Meter Hisoock, Ridgley; 200 Meter Ridgley, Halstead; 800 Meter Lunn, Stone; 80 Meter Hürden Cornell, Hatt; Weitsprung Cornell, Seery; Hochsprung O'Neil, Milne; Speer Tawcett, Weston; Diskus Tawcett, Weston; Kugel Weston; Birchenough; 4-mal-100-Meter-Staffel Ridalen, Hisoock, Halstead, Cornell.

Internationales Aachener Turnier

Italien gewinnt den Preis von Laurensberg

WB. Aachen, 21. Juli. (Eig. Drahtb.) Das gestern abend infolge der Dunkelheit nicht mehr entschiedene mittelschwere Jagdspringen um den Preis von Laurensberg wurde heute, am turnierfreien Nachmittag, nach einem unerhört spannenden Kampf zwischen Deutschland und Italien zugunsten Italiens entschieden. Bis zum Beginn des Springens in der heutigen fünften Abteilung führte Oberleutnant von Barnekow auf Baccarat mit 89 Sekunden. Reiter um Reiter startete heute, um diese Zeit zu unterbieten. Besonders die Italiener entsandten einen Vertreter nach dem anderen in das Treffen, bis es schließlich dem Kapitän Oliveri auf dem französischen Vollblüter Eglantine nach einem phantastisch schnellen Ritt in 87 Sekunden gelang, Oberleutnant von Barnekow zu schlagen. Unsere Hoffnung war nur noch auf einige Offiziere der Reichswehr und Major Lotz (Köln) gesetzt. Oberleutnant Freiherr von Nagel legte ein mörderisches Tempo vor. Das Pferd machte aber einige Springfehler. Darauf startete Major Lotz auf Oinad. Obwohl diesem Pferd an und für sich schnelles Galoppieren nicht liegt, holte Major Lotz alles aus ihm heraus, und als er an das letzte Hindernis, den großen Wall, kam, glaubte man ihm als Sieger zujubeln zu können. Aber leider hatte er eine um eine Sekunde langsamere Zeit als der Italiener. Die Begeisterung der Zuschauer war in der heutigen Springabteilung außerordentlich groß. Unsere Vertreter haben sich gegen die beste Springreiternation, Italien, ganz ausgezeichnet gehalten. Besonders hervorzuheben sind die drei fabelhaft schnellen und ausgezeichneten Ritte des Majors Lotz, dessen Pferde in ganz großer Form sind. Sowohl mit Oinad als auch mit Poppäa und Provinz ritt er fehlerlos in den Zeiten 88, 91 und 94 Sekunden. Unsere Vertreter belegten hinter dem italienischen Sieger durch Major Lotz und Oberleutnant von Barnekow den zweiten und dritten Platz, in den vierten Platz teilen sich Major Lotz und der italienische Kapitän Formigli, Sechster wurde der Italiener Lequio. An siebenter Stelle kam wieder Major Lotz auf Provinz, in den achten Platz teilen sich der deutsche Oberleutnant Sahla, der italienische Kapitän Formigli und der schwedische Hauptmann Stoffel. Die gleiche Zeit von 97 Sekunden hatte Hans Koerfer mit Hexe, der Schweizer Major Kuhn, der chilenische Kapitän Silva, der Japaner Major Imamura und der schwedische Oberleutnant Franke.

Die Mittwoch-Rennen in Mülheim-Duisburg.

Wenn das Programm, das der Mülheim-Duisburger Rennverein seinen vielen Anhängern am Mittwoch vorsetzt, auch keine Ereignisse von überragender Bedeutung zu bieten vermag, so ist es doch geschickt und abwechslungsreich zusammengestellt. Ein Besuch der Rennen wird sich also bestimmt lohnen, vor allem schon deshalb, weil in sämtlichen Prüfungen starke Felder an den Ablauf kommen und einige Berliner und süddeutsche Vollblüter am Platze sind, die mit dazu beitragen dürften, die Ereignisse auf dem grünen Rasen recht interessant zu gestalten. Die Zugnummer des Tages ist der mit einem Ehrenpreis und 3500 Mark ausgestattete Preis vom Kurhaus, ein Ausgleich II über 2000 Meter, dessen Besetzung auch in qualitativer Hinsicht nichts zu wünschen übrig läßt. Zwei Prüfungen, das Papenbusch-Hürdenrennen und das Flughafen-Jagdrennen, sind dem illegitimen Sport vorbehalten.

Unsere Voraussagen:

1. Rennen: Fragespiel, Lonetta, Clou; 2. Rennen: Malteserin, Krösus, Monte; 3. Rennen: Fischermädel, Flügelmann, Solistin; 4. Rennen: Helgoländer, Daland, Maharadscha; 5. Rennen: Robelmann, Lonni, Franziskus; 6. Rennen: Mistral, Reck, Sepp; 7. Rennen: Claretta, Sündenbock, Scotch Whisky.

Hans von Stuck verunglückt.



Der bekannte Rennfahrer Hans von Stuck erlitt auf der Fahrt nach Wien einen schweren Unfall und wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Das Schaufliegen der Jungflieger-Gruppen der Sektion Wuppertal

und der Ortsgruppe Bochum des NSFK. bei Stiepel-Ruhr war ein voller Erfolg. Obwohl der Wind zu größeren Segelflügen ungeeignet war, fanden die zahlreichen Gleitflüge, bei denen die jungen Piloten ihre Geschicklichkeit im Starten und Landen zeigen konnten, bei dem Publikum allgemeinen Beifall.

Es wurden im Laufe des Tages über 20 Flüge ausgeführt, wovon wohl die meisten auf das Konto der Sektion Wuppertal gebucht werden können.

Die Barmer „Starken Leute" in Hagen

Auf dem 28. Kreisfest, das in Hagen stattfand, errangen folgende Mitglieder des Vereins für Körperpflege 1896 Barmen folgende Preise unter starker Konkurrenz:

Gewichtheben (Aktiv, Fünfkampf).

Federgew.: Werner Poll 4. Sieger (645 Pfund). Leichtgew.: Alfred Lauer 4. Sieger (760 Pfund); Georg Zey 9. Sieger (690 Pfund).

Ringen (Aktiv).

Leichtgew.: Alb. Schwaderer 2. Sieger.

Gewichtheben (Altklasse).

Mittelgew.: Karl Gabel 2. Sieger. Schwergew.: Albert Sterlichs 5. Sieger.

Ringen (Altklasse).

Federgew.: Karl Pfeiffer 1. Sieger (Kreismeister).

Leichtathletik (Aktiv).

Leichtgew.: Steinstoßen: Georg Zey 2 Sieger; Gewichtwerfen: Georg Zey 3. Sieger.

Schiedsrichter-Vereinigung.

Wuppertaler Gau.

Zusammenkunft der Gruppe Ost Mittwoch den 23. Juli, abends 8.30 Uhr, im Restaurant Parlament (Mertin), Barmen, Parlamentstraße 1. Erscheinen aller Schiedsrichter und Anwärter ist Pflicht. — Die Angehörigen des Schiedsrichter-Ausschusses treffen sich abends um 8.15 Uhr.

Barmen

Der Textilhof in Barmen

bringt einige Beispiele aus der Fülle seiner billigen Angebote!

Bettdamast 160 cm breit, la süddeutsche Qualität ..... Meter 1.45

Hohlsaum-Bettücher schweres Haustuch 2¼ Meter lang ..... Stück 2.50

Seidenstoffe reine Seide, in vielen Farben ..... Meter 1.50

Mantelstoffe 150 cm breit, starke Ware ..... Meter 1.75

Herren-Anzugstoffe reines Kammgarn, ca. 150 cm breit ..... Meter 7.50

Herren-Paletotstoffe mit angewebtem Futter, reine Wolle, ca. 150 cm breit. Meter 7.50

Während des Ausverkaufs auf alle nicht bedeutend herabgesetzten Waren 10% Rabatt

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise! 8d

Der Textilhof

Berlinerstr. 65 Barmen Ecke Wichlinghstr.

Um

während des Ausverkaufs

sowie für die stillere Zeit unsere Arbeitsstuben für Maßanfertigung eleganter Damen- und Herrenkleidung, Wäsche etc. .... voll beschäftigen zu können, übernehmen wir Neuanfertigungen wie auch Umänderungen zu ermäßigten Preisen

S. & R. WAHL, BARMEN 203b

Kauft Wein, Spirituosen direkt aus dem Keller! Auch einzelne Flaschen zu niedrigsten Preisen in der Weinkellerei Parlament, Elberf., Hofkamp-Harmoniestr. 19696

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen W. Girardet, Essen.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkurs-Versteigerung

von Anzügen, Anzug-, Kleider- u. Wäschestoffen.

Donnerstag den 24. Juli 1930, nachmittags 3 Uhr,

versteigern wir g95

in Wuppertal-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29

(Nähe Wall), als Versteigerungslokal im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Haarhaus in Wuppertal-Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma Paul Starck in Wuppert.-Vohwinkel, u. a.:

Herren-, Burschen- und Kinder-Anzüge u. -Mäntel, Anzug-, Mantel-, Kleider- und Wäsche-Stoffe, Damen-, Herren- u. Kinder-Leib-Wäsche und Haus- u. Bettwäsche.

Josef Wiedenstritt, beeid. Taxat. u. Gerichts-Taxator u. Auktionator, Sachverständiger, Wuppertal-Elberfeld, Friedrichstr. 40-42. Fernsprecher 205 12.

Josef Wiedenstritt jun., Taxator u. Auktionator,

Pfand-Versteigerung

von Teppichen, Diwandecken, Tischdecken, Läufer- und Dekorationsstoffen.

Mittwoch 23. Juli 1930, nachm. 4 Uhr, versteigern wir in Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29 (Nähe Wall), als Versteigerungslokal, auf Grund der §§ 1228 ff. B. G. B., zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung: g95

19 Velour-Teppiche (2×3 m),
6 Jute-Teppiche (1½×2½ m),
9 Diwandecken,
9 Tischdecken,
23 Velour- und Haarvelour-Läufer (je 7,50 m, passend für Bettumrandung),
20 Kokosläufer,
ca. 1000 Meter Moket-, Epingle- u. Gobelin-Möbelstoffe und Wanddespannstoffe.

Josef Wiedenstritt beeid. Taxator und Gerichtssachverständiger, Josef Wiedenstritt jr., Taxator und Auktionator, Elberf., Friedrichstr. 40-42, Fernsprecher 205 12.

Oeffentliche Verdingung.

Die Erdarbeiten über die Herstellung eines Rohrgrabens für die Verlegung eines 150 mm l. W. Wasserrohres in der Gennebrecherstraße von der Kreuzstraße bis zur Schellenbeckerstraße sollen vergeben werden. Die Angebotsformulare sind auf dem Wasserwerksbüro, Wuppertal-Barmen, Gemarker-Ufer Nr. 25, Zimmer Nr. 4, erhältlich. Die Angebote sind in verschlossenem Briefumschlag mit der Aufschrift „Erdarbeiten Gennebrecherstraße" bis zum 28. Juli um 10 Uhr bei der Direktion der Städtischen Werke, Wuppertal-Barmen, Rathaus Zimmer 151, einzureichen. Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Wuppertal, den 21. Juli 1930. g133

Städtische Werke. J. V.: Gareis.

Arbeitsvergebung.

Zu einem Wohnhaus- und Lagerbau in der Wernerstraße, II.-Barmen, habe ich folgende Arbeiten zu vergeben: †

1. Maurer-, Eisenbeton- und Putzarbeiten ohne Materiallieferung,
2. Zimmerarbeiten,
3. Schreinerarbeiten.

Näheres B. Wassenberg, Tiefbauunternehmung, Barmen, Unionstr. 17

Zwangs-Versteigerung

Mittwoch den 23. Juli 1930, mittags 12 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Spediteurs Röhle, Elberfeld, Langestr. 6:

1 Büfett, mahag., 3 Met., 1 Vitrine, 1 Auszieht., 1 Sofa, 4 Sessel, 1 Truhe, 1 Rauchtisch, 2 Klubtische, 1 Bild und 1 Staubsauger (Vampyr) f5251

öffentlich gegen Barzahlung versteigern. Der Verkauf findet bestimmt statt.

Happel, Gerichtsvollzieher kr. A.

Zwangsversteigerung

Mittwoch 23. 7. 1930, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberf., Deutsch. Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden:

1 Nash Limousine, Leitzig,

Klaviere, Koffergrammophon, Lorenz Kofferapparat, Radio-Apparate, Grammophon, kom. Herd, Kohlenherd, Gasbacköfen, Gasbadeöfen m. Wanne, Pfaff-Nähmasch., Kronleuchter, Hausuhren, Kamin, mehr. Eßzimmer, Sofas, Chaiselongue, Bücherschränke, Schreibt., Kleiderschr., Waschtisch m. Marmorpl., 1 Ladentheke m. Marmorpl., Küchenbüf., 1 Schreibmasch., 1 Frackanzug u. a. m.

Goebler, Gerichtsvollzieher kr. A. k5269

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 23. 7. 1930, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale „Deutsches Haus" — Elbf., Am Mäuerchen, gegen bar folgende Gegenstände versteigert werden: f5262

1 Pelzmantel, ein Posten Strickgarne, Wolle und Bänder, 110 Paar Strümpfe, 1 Chaiselongue, 1 Rollschrank, eine Karrothek, 1 elektr. Waschmaschine, eine elektr. Mangel, ein Posten Damentuche, 2 Kino-Vorführg.-Apparate u. a. m.

Elberfeld, 22. 7. 30.

Kronenberg, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch d. 23. 7., 10 Uhr vorm., versteigere ich im Versteigerungs-Lokale Elbf., Mäuerchen 8, folgende Gegenstände meistbiet. geg. bar:

1 Ausziehtisch, 1 Schrank, 2 Sofas, 1 Trum.-Spiegel, 1 Gasherd, 1 Herren-Fahrrad, zwei Chaiselong. m. Decke, 1 Grammophon, je 1 kompl. Eß- und Herrenzimmer, ein Schreibtisch, 1 Kamin, 1 Bohrmasch., 1 Ladeapparat, ein Bücherschrank, eine Schreibmasch. Adler, 1 elektr. Lampe, ein Büfett u. 1 Vitrine, Rosenholz, 1 Klubtisch, 1 Ausziehtisch m. Sesseln u. Stühlen, 1 Anrichte, 1 Waschtisch, ca. 50 Paar Damen- und Herrenschuhe, eine Registrierkasse, eine Radioanlage. f5266

W. Deil, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, dem 23. Juli 1930, vormittags 11 Uhr, sollen hier, Mäuerchen Nr. 8, meistb. gegen Barz. verst. werd.:

1 Schreibtisch, 1 Chaisel., 2 Kredenze, 6 Stühle mit Lederbez., 1 Schautelstuhl, 3 Klubsessel, 1 Geldschrank, 1 gr. Warenschrank, 1 Klav., 1 Part. Futterstoffe, Wollerstoffe, Ballenseegras, Filz, Federn u. halbfertig. Klubsessel. f5252

Thun, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch d. 23. 7., vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Elbf., Mäuerchen 8, folg. Sachen versteigert werden:

Sofa mit Sessel, Grammophon, Radio-Apparat, Sofa Gestelle u. a. m. f5261

Meier, Gerichtsvollz. kr. A.

Ueber das Vermögen des Paul Oberpichler, Barm., Berlinerstraße 81, Zigarren- u. Zigarettengeschäft, ist am 19. Juli 1930, 13 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist der Treuhänder Otto Wick in Barm., Reichsstr. 35a. Off. Arrest mit Anzeigefrist bis z. 16. August 1930. Ablauf d. Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 9. August 1930, 9½ Uhr u. allgemeiner Prüfungstermin am 13. Sept. 1930, vorm. 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, S. 15. 14/21b

Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Markt

Baugrundstücke

am Kothen (Meckel-Emilienstr.), günst. zu verk. Schriftliche Anfragen an 598a

Heinz Dickmann, Architekt B. D. A., Barm., Merkurhaus.

Achtung!

Brautleute!

Hochelegantes

Schlafzimmer

mit Innen-Spiegel 425 Mk., Küchen u. Speisez. zu den bill. Preisen. E. Knölke, E., Nordstr. 45. *

1schl. Mah.-Bettst. m. M., Wasch- u. Bringmasch., Einm.-Tröste, E., Prinzenst. 28, pt. *

Echt Eich.-Schlafzim. Schrank 2 m, m. Matratzen 675 Mk. *

Möbel-Buchmann, E., Luisenstr. 116b.

Mehrere Grundstücke

an ausgebauter Straße in Wuppertal-Cronenberg u. ein in gut. Zustand bef.

2stöck. Wohnhaus

an der Elberfelderstr. gelegen, zu verkauf. Angeb. unt. B 101 an die Filiale dieses Blattes in Cronenberg erbeten. f14

Etagen-Wohnhaus,

gut verzinsbar, mit freiwerdend. 6-Zim.-Wohnung, Bad, elektr. Licht u. möglichst Heizung, zentral im westl. Barmen gelegen, zu kaufen gesucht. Angebote unter B 329 an die Geschäftsst. Barmen. 601a

---

Maschinen

Gebr. Elektro-Motoren

Elektr.: Licht-Kraftanlagen

liefert preiswert Eugen Richter, Barmen, Gewerbeschulstraße 6, Tel. 542 06. 387b

---

Gebr. Nähmasch. gut instd., gesetzl. von 28 Mk. an vorrätig Holz. B. ref. Kirchstr 7 *

Versenkb. Nähmaschine billig zu verk. Spies, Vohwinkel, Kaiserstraße 2. *

Nähmaschinen

5 Jahre Garantie, vor- u. rückwärts näh., 130 M. mod. Eiche 170 M. versenkbar franko, auch ausw. Keine Agenten, daher billige Preise. *

Bohne, E., Marienstraße 31.

---

*S. g. erh. Waschm. E., Markgrafstr. 11, IV.

Musik-Instrumente

Erstklassig erhaltenes **Klavier** billig zu verk. Elbf. Kasinostraße 30, I. *

Miet-Pianos v. M. 10 an bei Anrechnung Harmoniums v. mtl. M. 4 an Hoogardt, E., Loherstr. 28

Mand Piano sehr bill. gbr. Piano 290 Mk. schw. pol. B. 450 M. Miete v. 10 Mk. an Pianohaus Menge, E., Bahnhofstr. 52.

Wenig gebr. grß. *

Ibach-Flügel

zu verk. Tel. 262 30.

Harmonium,

2 Spiele f. 180 Mk. Vollmer, Klaviertchn. B.-R., Krautst. 36. 595a

---

Möbelmarkt

Speisezimmer Büfett 180 cm, mit Kred., Auszieht. u. 4 Lederstühl. M. 450. Einzelb. 160 cm M. 180

Möbelhaus Nacht, E., Neue Fuhrstr. 15

Speisezimmer m. 6 Ledern billigst abz. Möbelhaus E., Kasinogartenstr. 11. *

Gute neue g220

Möbel

besser u. billiger als alle

Gelegenheits-käufe

im

Möbelhaus A. Runkel

Elb., Berlinerstr. 75.

Konkurrenzlos **Möbel**

staunend billig, elegante Neuausführung: Schlafzimm., tpl v. **Mk. 450.—** an bis z. Allerseelen mit Marmor. Küche, 160 breit **Mk. 185.—**

Schreinermeister Diller & Co., Ecke Dickmann u. Gewerbeschulstr. †

Jetzt

ist es Zeit, im großen Möbelhaus einen überaus günstigen Kauf abzuschließen. Selbst für späteren Bedarf lohnt es sich, jetzt schon zum Kauf zu schreiten. b216

Ohne Rücksicht auf den Einkaufs-Preis gewähre ich bis zu

20% Rabatt

Außerdem umfaßt m. Groß-Ausstellung in 5 Stockwerken ca.

300 Zimmer

modernster Ausführung.

Möbelhaus Brechtmann,

Elb., Hofkamp 46

Wir brauchen Geld!

Preise wie nie zuvor

Küche 175 Mark

Schlafzimmer 180 br., m. Innenspv. 490 Mark

Eich. Schlafzim. 180 br., m. Marmor 475 Mark

Speisezimmer 180 br., komplett 495 Mark

gegen bar zu verk.

Möbel-Höfer, b179 Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Fast neues 381b

eich. Schlafzimmer

und fast neues

eich. Eßzimmer

sehr günst. abzugeb. Auktionshalle B., Unterdörnerst. 114a.

---

* 1 Bettst. m. Matr. u. Nachttoni., f. neu. E., Vogelsangst. 103, II

2 mod. Bett. m. Aufl., 2 Nachtkonsl. m. Mar., Wasch. m. Marm. u. Spiegelaufs. Kdschr. alles b. Möb.-Fleßmann, E., Bachst. 7. *

Weißes Holzbett u. Waschtisch bill. Elb., Platenstr. 7, pt. *

Kinderbett zu verk. * E., Neuenteich 19, I.

Gebr. Möbel: Betts. m. Matr., Herd m. Zubehör u. Ofen b. * E., Hombüchel 42, II, l.

Kl. Kücht.-Büfett, * Bertits, Trum m.-Spiegel, Kleiderschränke, Küchenschränke, Flurgarderobe b. Möbel-Kupfermann, Elberf., Bachstr. 50.

Etagere, schwarz, f. Noten oder Bücher billig zu verk. Elb. Prinzenstraße 1. *

Wen. gebr., gut erh. Küchenherd bill. E., Viehhofstr. 69, II. *

Kraus

Filiale Elberf., Hofkamp 10, bringt wegen Aufgabe dieser Filiale ein Warenlager von

ca. 120000.- Reichsmark zum a4 0

Ausverkauf.

Gewaltig ermäßigte Preise soll. schnellst.

Möbel-

Räumungs-Ausverkauf

erwirken.

30–50% Preis-ermäßigung!

Küchen schöne Modelle jetzt

200 cm ~~500~~, 360
170 cm ~~610~~, 375
180 cm ~~595~~, 385
180 cm ~~690~~, 400

usw.

Schlafzimmer

220 cm ~~1200~~, 825
200 cm ~~1100~~, 725
200 cm ~~1080~~, 705
180 cm ~~980~~, 650
180 cm ~~875~~, 590

usw.

Speisezimmer Herrenzimmer jetzt

180 cm ~~685~~, 505
180 cm ~~750~~, 550
170 cm ~~700~~, 490

Einzelmöbel

Bettstellen 10.—, Schränke 60.—, Büfetts, Anrichten, Kortmöbel, Waschkommoden, Nachttische usw. Sofas 50—80.

Die Gelegenheit, die hier geboten wird, ist einzig dastehend.

Billiger als in jeder Auktion sind hier neue Sachen zu erwerben.

Jedes Brautpaar, jed. Möbelinteressent sollten jetzt bei

Kraus im Ausverkauf kaufen!

Elberf.-Wuppertal. **Hofkamp 10.**

Kassapreis bis zu 6 Monaten.

Chaisel., f. neu. M. 120 E., Bandst. 34, p. 19688

Umzugshalber Sofa, Sessel, Chaiselongue, Matratzen mit 20 Proz. Rabatt abz. Polster. Stiller, Elbf., Feldstr. 12. *

Schreibt. u. Schreibmaschine (Rose) zus. 50.—, Ladentheken, Reg., Fenstervorl. u. Lampen bill. zu vk. Langerfeld, Schweinerstraße Nr. 83. †

---

*2 Küchentische b. E., Friedrichstr. 32, t. l.

Automarkt

11/40 Chrysler, Innenst.-Lim. 1928, in tadellf., fahrb. Zust., zugel. u. versf., günstig zu vk. B., Emilienstr. 10. Tel. 526 48. †

ESSEX

der fabelhafte Sechszylinder 10/50 PS

1 Jahr Garantie mit 19695

Vierradbremse

Preise:

Coach M. 5495.—
Sedan M. 5995.—
Luxus-Sedan M. 6295.—

Vertreter

J. J. Bertrand,

Elberfeld,

Kampstr. 22/26, Tel. 222 67/222 68.

Ford-Lieferwagen, einwandfr., zugelass., verst., aus Privatb. sportb. Kalkuhl, B., Heckinghauserstr. 72 †

Mein **Hauptgeschäft** befindet sich ab 1. August im neuen Geschäftshaus Wuppertal-Elberfeld,

Königstraße 139

Ahlborn, Opel-

Automobile u. Ersatzteile. *

Elegante 13/60 †

Buick-Limous.

sof. für 1800 Mark bar zu vk. Barmen, Telephon 506 74.

Chevrolet-Limousine

sofort billig zu verkaufen. *

Ahlborn,

Elbf., Königstr. 32.

---

† 6/30 offener Aga-Wagen m. Allwett.-Verdeck umstd. b. bill. zu vk. Barm., Stennertstr. 3, IV.

Wanderer-Sport-Phaeton

10/50 PS, 6 Zylinder, fabrikneu, Umstände halber preiswert abzugeben. — Anfrag. u. E 9704 an die Geschst. b412

Sehr eleg. 11/55 PS

6 Zyl. Graham-Paige-

Innensteu.-Limousi., wen. gbr., alle Schik., sf. bereift, enormer Bergst., für 2700 M. zu vk. Evtl. günst. Zahlung Zw. Elbf., Tel. 264 29. g81

8/32 PS. Geise,

fahrbereit, b. Spottpreis von RM 380 z. vk. G. Schnöring, B., Breddenstr. 48. Tel. 531 70. †

Auch Sie

müssen sich auf

wirtschaftliche Fahrzeuge

umstellen. b262

B. M. W.

3/15 PS Steuer, RM. 106.—, geringster Betriebsstoffverbrauch. Angebot und Probefahrt unverbindlich.

Fahrzeugfabrik Eylert, Elberfeld, Steinbeckerstraße 66. Ruf: 324 54.

Ständ. Ausstellg. aller h267

Wanderer

10/50 PS 6 Zyl.

Modelle

Vertreter:

Fahrzeugfabrik

Eylert,

Elberfeld, Steinbeckerstraße 66, Ruf 324 54.

2-Ta.-Lastwagen, in sehr gut. Verfass., billig zu verkaufen. Telephon 509 50. †

Oldsmobile,

5sitz. Innensteuer-Limousine, 12/40 PS, in tadellos. Zustd., aus Privathand zu verk. Der Wagen ist vollständ. neu lackiert u. fünfsitzig, davon 3 Garnituren ganz neu, bereift. Ang. B 330 Gst. Barmen. 602a

---

6/24 Wanderer

Limousine, 5fach bereift, fahrbereit, versteuert u. zugelass., erstklass. Verfassung, für nur 950.— an schnell entschlossenen Käufer abzg. Barm., Bredderstr. Nr. 48. Tel. 528 55. f5637

Opel-Kabriolet

billig zu verk. b77 Frohnapfel, Düsseldorf, Birkenstraße 6, Telephon 628 23.

Fiat-Limousine, 14/50 PS, 6sitzig, in tadell. Verf., zu vk. B., Rödigerstr. 22. †

Motorrad, 500 ccm, Ia Marke, fahrbereit, zugel. u. versf., 140 Mk. Tankstelle Oler, Elberf., Hofkamp. *

Sehr gut erh. 7 PS Motorrad, Baujahr 1929, billig zu verk. Ang. E 9584 Gst. *

Fahrzeuge

Gbr. Dam.- u. Herr- **Fahrräder** in allen Preislagen sowie **Schläuche** und **Mäntel** spottbillig. **Willy Müller,** Elbf., Nordstr. 25. 19659

H.-Fahrrad, neu, zu verkauf. Werner, B., Königstr. 49. *

Gut erhalt. 599a

Hand-Kastenwagen

billig zu verkaufen. Römer, Barmen, Heckinghauserst. 43a.

Fast neuer 3zölliger **Kippwagen** sehr billig zu verkf. Wilh. Nölde, Barmen, Roßstr. 3. 8b

---

*Groß sad. Leiterwagen 15 Mk. Elb., Simonsstr. 26, pt.

---

*G. erh. Kinderwagen b. E. Blumenst. 17, I. r.

Kinderwagen 20 M., Klappwagen 15 M. E., Hochstr. 90, t. L.

Kleider-markt

Greeff

Elberf., Island

Gegründet 1855.

Wall-Turntuchjopp wieder vorrätig

Wander-Anzüge. * Hermel-Westen

Kniehosen in Wildleder, Manchester u. Wanderl Standmäntel.

Wen. getr. Anzug, mittl. Fig. prsw. E., Bergstr. 19, part. *

Vermischte

Konditorei und Bäckerei wegen Uebertr. ins elterl. Geschäft sof. günstig zu verk. Angeb. u. E 9698 Gst. *

Drogerie

eing. am Ort, Umstände halber sofort zu verk. Ang. E 1757 an die Geschst. f14

Schlosserei und Dreherei gut eingerichtet, m. sämtl. Werkzeug, ist zu verm. od. zu vk. Angeb. unt. E 9664 an Geschst. d. Bl. *

Lebensmittel. m. Gemüse- u. Obstgeschäft zu verkaufen. Ang. E 9701 Gst. *

Treibriemen, alle Breiten, neu u. gebr., abzugeb. techn. Artikel. Riemenfabr. Wanders, B.-Vohl., Telephon 597 88 7b

---

Nur für Inland

Ca. 8000 Stück besonders kräftiges u. feinfädiges Spezialgewebe (weiße Mehlsäcke) auf bestem amerik. Rohmaterial für nur b69

78 Pfg. p. Stück

Vorzügl. geeignet f. Haushaltswäsche, Bettlaken, Zugabartikel usw. Daher größte Ersparnis u. Rücknahme garant. Versand direkt an Private nicht unter 10 Stück. Bei 20 St. Porto u. Verpackg. frei. b69

„Holsten", Textil-Versand, Lübeck, Wahmstr. 14.

Taxo-Schnell-Wagen (evtl. Gelegh.-Käufe) prompt liefert. 4079

H. Löwer, Barmen, Alee 132. Tel. 572 90.

Rep.-Werkstatt aller Arten Schnellwagen

Anodenbatterien auf Teilzahl. Elbf., Grünstraße 5. *

Ca. 20 000

Kaffee-Säcke

aus stark. Gerstenkorn-Handtuchstoff, unzerschnitten ungenäht u. ungebraucht

ganz billig

(Jeder Kaffeesack enthält 2 gute Handtücher). b69

Preis per Sack 68 Pfg.

Abgabe nicht unter 10 Stück, bei 30 St. franko. Versand per Nachnahme ohne Zwischenhandel dir. an Private. Bei Nichtgefallen Geld zurück.

„Holsten", Textil-Versand, Lübeck, Wahmstr. 14.

Wiederverkäufer! Hausierer! Beste **Konig-Fliegenfänger** p. Mille 30 M. Taf. **mehrere Aquarien** billig abzug. Groß, B.-R., Hofenstr. 13. †

2Sitz. Faltboot zu verk. — Bannesté, Barm., Eschenstr. 109 †

Dezimalwaage, 250 Kg., m. Laufgew., w. gebr., für 20 Mk. Stein, Bm., Hodensteinerstr. 28. *

Tiermarkt

Weiße Zwergspitze, Rüde u. Hündinn., zu verk. Fritz Haas, Remsch.-Hasten. f360

Kauf-gesuche

Pappen-Biegemaschine, ca. 100 cm Fuß, ev. m. Bürst. sow. Schlittanze, bis 30 cm Fuß, gut erh., gegen Kasse ges. Ausführl. Beschreibg. u. Preis u. B 4652 Barm. †

Gut erhaltene † **Zweinadelüberdeck-naht-Zierstichmaschine** mit 5 mm Nadelabstand sof. zu k. ges. Angeb. mit äußerster Preisang. unter B 4523 an die Geschst. Barmen.

Gebr. Kleiderschr. ges. Ang. E 9678 Gesch. *

Gbr. Waschkomm. ges. Ang. E 9662 Gesch. *

Küs.-Büf. u. Ausz.-Tisch ges. Ang. m. Pr. u. E 9715 an Gst. *

Rund. Tisch, mahag. od. kirschb., ges. od. geg. nußb. Ovaltisch zu tsch. Preisangeb. u. E 9658 an Gst. *

Tornar, mit od. ohne Betwagen zu kauf. ges. Bm., Jungstr. 4/6. †

Fehlerfreies, gutes **Motorrad,** 500—600 ccm, nicht über ein Jahr alt, sof. geg. bar ges. Ang. mit Preis u. B 4525 Barm. 381b

---

Gebr. gut erhalten. **Motorrad** bis 200 ccm, g. bar ges. Ang. B 4520 an Gschft. Barmen. †

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle d. d. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jed. Art. H. Lange, E., Deweerthstr. 104, Tel. 6272. *

Kunstst. Tressen, farbig, in größeren Posten kiloweise z. Kasse zu kaufen ges. Ang. B 332 an die Gst. Barmen. 15636

---

* Meyer- od. Brockhaus-Konv.-Lexikon zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preis E 9686 an Geschst. *

Wellblech-Garage zu k. ges. Angeb. mit Preisang. an: Flügge, Barm., H.-Kohlstr. 2. 6056

Reichs-Adreßbuch zu k. o. leih. ges. f5268 Ang. u. E 9714 Gst.

---

* Gebr., gut erhalt. **Krankenfahrstuhl** für schwere Person ges. Ang. E 9685 Gschft.

Heirats-Gesuche

Heirat.

Aelt. alltl. Majorswitwe, 60 Jhr. alt, vorn. Erscheinung, mit etwas Vermög., w. auf dies. Wege mit gleichaltr. Herrn in Verbindg. zu treten zw. spät. Heirat. * Br. E 9688 an Gst.

Bess. christl. Mädel, 21 Jahre, sucht die Bek. eines durchaus christl. u. solid. jg. Mannes zwecks sp. Heirat. Briefe unter B 4481 Barmen. †

Vermischte Anzeigen

Wer richtet Filiale ein Nähe Hbdf.? Laden mit Einrichtung vorh. Angeb. unter B 4519 Gst. Barm. †

Anzug-

Anfertigung a. Roßhaar für 28 Mark. Garantie f. gut. Sitz. W. Weise, Schneidermstr., E., Ellenstr. 13. Ellenstr. beginnt a. der Berlinerstr. *

Wer i. Lebensm. g. Ia Anstreicherarb.? Ang. u. E 9702 Gst.

Fachmann f. Wassermotoren und elektrische Waschmaschinen.

R. A. Schelle, Elb., Hôtel 18a, Telephon 233 80. *

Kohlen.

Wer holt 2× im Mon. 40 Ztr. Kohlen von Herdede bei Blankenst.? Ang. m. Preis E 9706 Gst. *

Ig. Autoschlosser u. Wagen in Pflege. Ang. E 9703 Gesch. *

Maurer- u. Putzarb. à Std. 1.— Mk. * Ang. u. E 9663 Gst.

Wo kann ig. Frau gründl. b. Fritieren u. Omulieren ert.? Ang. E 9694 Gesch. *

Hamburger Großhandelsfirma sucht *

Warenverteiler

(Lebensmittel) für Elberfeld. Gute dauernde Verdienstmöglichkeit. Sicherheit sowie sauberer Lagerraum müssen gestellt werden. Angeb. unt. E 9712 an Geschst. *

Anstr., Tapz., Dekorst. sb. u. gut. Zimm. 10 M. Ang. E 9642 Gesch. *

Eiltransporte, 1½ T., neu, billig. Freitag, Langerf., Bahnstr. 2. †

Eiltransporte, billigste Berechnung B., Tel. 606 54, 322b

Isken's 7a

Eil Transporte

Barmen Tel. 584 26.

Eil- u. Möbeltransp. Fahre wöchtl. Köln, Düsseldorf, Hagen, Essen. Beladung gesucht. Adolf Klein, B., Tel. 583 73. 242b

---

Telephon 268 89

Privat-Autovermietung. Std. Mk. 3.—, Km. 25 Pfg. 19689

Engl., Franz., Spanisch, Italienisch

Unterricht f. Anfänger u. Fortgeschrittene, Umgangssprache u. kaufm. Korrespondenz, Nachhilfe für Schüler — Uebersetzungen (Spez.: technische) durch Exportkaufmann m. jahrzehntelang. Auslandspraxis (früh. bereid. Kriegsgerichts-Dolmetscher u. Privat-Sprachl. Schr. Anfr. B 320 Barm. †

Getragene Kleidungsstücke

kauft zu höchsten Preisen

Feuerzeug

Elberfeld, Wilhelmstraße 25 Fernruf 224 39.

Komme auch nach auswärts.

Schertafel, 120—150 Spitzen, zu kauf. ges. Ang. u. E 2506 Gschft. f5258

Mittelschw. Wagenpferd gesucht. Ang. E 9689 an Geschst. *

Schnauzer, gut erzog., wachsam, von tierlieb. Familie zu kaufen ges. † Ang. unt. R 660 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 62.

Heirats-Gesuche

Heirat.

Aelt. alltl. Majorswitwe, 60 Jhr. alt, vorn. Erscheinung, mit etwas Vermög., w. auf dies. Wege mit gleichaltr. Herrn in Verbindg. zu treten zw. spät. Heirat. * Br. E 9688 an Gst.

Bess. christl. Mädel, 21 Jahre, sucht die Bek. eines durchaus christl. u. solid. jg. Mannes zwecks sp. Heirat. Briefe unter B 4481 Barmen. †

Vermischte Anzeigen

Wer richtet Filiale ein Nähe Hbdf.? Laden mit Einrichtung vorh. Angeb. unter B 4519 Gst. Barm. †

Anzug-

Anfertigung a. Roßhaar für 28 Mark. Garantie f. gut. Sitz. W. Weise, Schneidermstr., E., Ellenstr. 13. Ellenstr. beginnt a. der Berlinerstr. *

Wer i. Lebensm. g. Ia Anstreicherarb.? Ang. u. E 9702 Gst.

Fachmann f. Wassermotoren und elektrische Waschmaschinen.

R. A. Schelle, Elb., Hôtel 18a, Telephon 233 80. *

Kohlen.

Wer holt 2× im Mon. 40 Ztr. Kohlen von Herdede bei Blankenst.? Ang. m. Preis E 9706 Gst. *

Ig. Autoschlosser u. Wagen in Pflege. Ang. E 9703 Gesch. *

Maurer- u. Putzarb. à Std. 1.— Mk. * Ang. u. E 9663 Gst.

Wo kann ig. Frau gründl. b. Fritieren u. Omulieren ert.? Ang. E 9694 Gesch. *

---

2 Fahrkarten † Ferienzug 2. Aug. nach Hamburg umt. Preis abzugeben. † Ang. u. R 667 an Ftl. B., Berlinerst. 62.

Elegante Limousine frei. Ruf 560 43 Barmen. †

Eleg. Lim. frei. Sehr billig. Tel. 329 29. *

Eiltransporte mit neuem Hansa-Lloyd bill. Barmen, Tel. 585 09. †

Tel. 22740 Eiltransp., 1½ T., neu Stadt- u. Fernfahrten

7sitz. Limousine frei f. bill. Tel. 355 31. *

Elegante 4129

Privat-Limousinen

frei mit Fahrer u. a. Selbstfahrer. Anruf Nr. 500 30

Eiltransporte 1½ T. Umzüge bill. 19709 Tel. Westen 335 72.

Damen

fnd. stedev. Aufn. b. Frau fettweis, Hebgmme., Hilden, Schulstr. 21, part. b7228

Verloren Gefunden

Reisepaß und Führerschein auf Wildfeller lautend, verloren. Abzug. geg. Belohnung bei Wild. Feller, Barmen, Bachstr. 4. †

Der Herr, der Mittwoch d. 16. Juli 30 irrtüml. im Regenbogen e. Hut (O. W. H.) mitgen. hat, wird hierdurch ers., denselben in der Gardersde Regenbogen abzuged. *

Brillantnadel v. Com.- u. Priv.-B. b. dis Gen.-R. vl. G. Bel. abz. Nockenberg, B. Heubruch 11 †

---

2 Führerscheine, Zulassung u. Steuerkrt. vl. Bel. zugelaufen. Rich. Schulz Söhne, E., Gradenstr. 4. 15260

Verloren Montag nachm. 4½ Uhr im Kaufhaus Michel auf der Toilette der 3. Etage Brillantring. Abzugeben gegen gute Belohnung. Kriminalwache Elberfeld, von der Heydtsgasse

---

* Schwz. Rude zugelf. E. Vogelsangst. 103, II

Br.-schw. Schäferhd. zugelaufen. Küllenhahn, Am Burghof 19. *

Junge Katze, schw.-weiß-geld. zug. E., Gertrudenst. 15a. *

Unterricht

Engl. bei Engländerin zu 50 Pfg. b. Std. Wer beteiligt sich? — Ang. E 9450 Gst. 19713

Wer interessiert sich für Studium und Erlernung der † **chinesischen Sprache und Schrift?** Ang. B 321 Barm.

---

* Wer gibt einem Sekundaner Nachhilfe in Chemie? — Ang. E 9687 Gschft.

Engl., Franz., Spanisch, Italienisch

Unterricht f. Anfänger u. Fortgeschrittene, Umgangssprache u. kaufm. Korrespondenz, Nachhilfe für Schüler — Uebersetzungen (Spez.: technische) durch Exportkaufmann m. jahrzehntelang. Auslandspraxis (früh. bereid. Kriegsgerichts-Dolmetscher u. Privat-Sprachl. Schr. Anfr. B 320 Barm. †

---

2 Kardex-

Apparate in nur gutem Zustand **sofort zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter E 1753 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. 476

Die Mutter erschossen!

Aus Mutterliebe.

Freiburg i. B., 21. Juli. Eine Tragödie, die sich am Samstag mittag in der bekannten Orgelbauerfamilie Welte ereignete, stellt sich als ein Akt kindlicher Liebe dar. Die 80jährige Kommerzienrätin Welte, die Senior-Inhaberin der bekannten Musikalienfirma, litt seit Jahren an Darmkrebs und mußte fürchterliche Schmerzen ertragen. Ihre 50jährige Tochter, die Gattin des Mitinhabers der Firma, Frau Bockisch, die selber lungen- und wahrscheinlich auch krebsleidend war, wollte die Mutter von ihren Qualen erlösen.

Wie alle Tage hatte sich Frau Bockisch aus ihrer Villa nach der Stammvilla der Familie, die in der Nähe der Fabrik liegt, begeben, um ihre Mutter zu pflegen. Mittags kam ihr Gatte, um sie zum Essen nach Hause zu holen. Frau Bockisch rief ihrem Mann vom Fenster zu: „Geh allein, ich komme nicht mit, sondern bleibe bei der Mutter." Wenige Augenblicke später ertönten Schüsse. Frau Bockisch, die in der letzten Zeit schwer an ihren Nerven litt, hatte ihre im Bett liegende Mutter durch einen Schuß in die rechte Schläfe getötet. Nach der Tat richtete sie die Waffe gegen sich selbst. Als man sie fand, lebte sie noch, doch erlag auch sie kurz danach ihrer schweren Verwundung.

Am hellichten Tage überfallen.

Hamburg, 22. Juli. (Drahtb.) Auf den 63jährigen Abteilungsleiter einer Hamburger Firma, der sich in Begleitung seiner Ehefrau auf einem Spaziergang in einem Gehölz bei Blankenese befand, wurde gestern nachmittag gegen 17 Uhr ein Raubüberfall verübt. Ein aus dem Gehölz herauskommender Bursche forderte unter Vorhaltung eines Revolvers Geld. Der angegriffene Kaufmann wehrte sich mit seinem Schirm, worauf der Räuber mehrere Schüsse abgab. Der Kaufmann wurde getroffen und schwer verletzt. Die Ehefrau händigte in ihrer Angst dem Täter zehn Mark aus. Der etwa 23—25 Jahre alte große kräftige Bursche ergriff die Flucht und entkam.

Gefährlicher Unfug.

Berlin, 22. Juli. Wieder einmal muß sich die Berliner Staatsanwaltschaft mit einem neuen Fall „Weißenberg" beschäftigen. Joseph Weißenberg, der Oeffentlichkeit seit Jahren hinlänglich bekannt als Begründer und „göttlicher Meister" der evangelisch-johannischen Kirche, als Gesundbeter und als „letzter fleischgewordener Gott", wird beschuldigt, die völlige Erblindung der anderthalb Jahr alten Hildegard Hensicke aus Hohen-Finow herbeigeführt zu haben. Wie im Falle des Drogisten Wernick., der den Weißenbergschen Behandlungen vor einem Jahr unter furchtbaren Qualen erlag, ist auch die kleine Hildegard ein Opfer der unsinnigen Weißkäsebehandlung geworden.

Gleich nach der Geburt machte sich bei dem Mädchen eine Augenkrankheit bemerkbar. Die Eltern, einfache Landarbeiter auf dem Gute Hohen-Finow, gaben ihr Töchterchen sofort in die Behandlung des „Meisters" Weißenberg. Dieser ordnete Weißkäse-Auflagen an und versprach im übrigen, durch Beten die Augen des Kindes wieder gesund zu machen. Eine verheerende Wirkung stellte sich alsbald ein. Die feuchten Auflagen verursachten eine immer stärkere Schwellung der Augen, und schließlich erblindete das Mädchen völlig.

Böse Folgen eines Hochzeitsschmauses.

Hamburg, 21. Juli. In Burtehude sind am Sonntag 15 Teilnehmer einer Hochzeitsfeier nach dem Genuß von Speisen unter bedenklichen Erscheinungen erkrankt. Die Krankheit äußert sich in Uebelkeit, hohem Fieber und Besinnungslosigkeit. Neun Personen, darunter das Brautpaar, liegen in bedenklichem Zustand danieder. Ein 80jähriger Hamburger namens Braunholz ist an den Folgen der Vergiftung gestorben. Die Ursache der Vergiftungen ist, wie man anfänglich vermutete, nicht in Trichinose zu erblicken, da keinerlei Schweinefleisch bei der Speisenbereitung zur Verwendung gekommen ist.

Der Boxer Carnera muß die Vereinigten Staaten verlassen.

Omaha (Nebraska), 21. Juli. Der italienische Boxer Primo Carnera und sein Manager Leonsee müssen das Gebiet der Vereinigten Staaten sofort verlassen, da ihr Gesuch um sechsmonatige Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung von der Einwanderungsbehörde abgelehnt worden ist.

Piratenüberfall im südchinesischen Meer

Hongkong, 22. Juli. (Drahtb.) Der von hier nach Saigon unterwegs befindliche chinesische Dampfer Helikon wurde von Seeräubern überfallen, die ihn nach ihrem Schlupfwinkel in der Biasbucht brachten, ausplünderten und sodann wieder freigaben. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Stellen-Angebote

Reisender.

Größere, gut eingeführte **Metallwaren-Fabrik** sucht für das In- und Ausland einen bei Grossisten und Warenhäusern bestens eingeführten Herrn als Reisenden. Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Alter und Gehaltsansprüche unt. B 327 an die Geschst. Barmen. 594a

Ein sämtliche Versicherungszweige führendes Unternehmen allerersten Ranges sucht zwecks Ausnutzung der vorhandenen umfangreichen Beziehungen für

Wuppertal und Bezirk

einen für Organisation und Werbung befähigten a240

Spezial-Lebens-Beamten

gegen angemessene feste Bezüge, Spesen und Provision. — Bei Bewährung Lebensstellung mit Altersversorgung. — Ausführliche Angebote von fleißigen u. vorwärtsstrebenden Herren unt. P. G. 4051 an Ann.-Exped. Dag. Köln, Stollwerckhaus.

Margarine-Firma, die Margarine mit Zugaben an Kleinhändler verkauft, sucht

Kontorpersonal Expedienten

usw. — Bewerbungen von geschultem Branchepersonal sind zu richten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche u. B 4522 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Barmen. †

Mk. 500 Monatseinkommen

u. mehr können gebildete, rührige Herr. an allen Orten, die gute Beziehungen zu Automobilbesitzern unterhalten, eventl. auch als Nebenverdienst erzielen. Gefl. Anfragen mit Aufgabe von Referenzen unter E 2504 an Geschst. d. Bl. k5257

Verkäufer f294

je für **Barmen, Elberfeld, Hagen** und **Solingen**, mögl. mit eig. Wagen, z. Vertrieb von patentiert. Autozubehörteilen ges. **Auto-Haubensicherung RM. 18.80**, Reifenfrischluftpumpe, bestehend aus Bronze-Verbindungsstück zum Einschrauben der Pumpe als auch Zündkerze nebst 4 m Schlauch, Anschlußstücken u. Monometer **RM. 30.—**. Die Pumpe ist bei Leerlauf des Motors an jed. Standort des Autos pumpbereit. Beste Zündkerze der Welt, zündet immer, verölt u. verrußt nie, bis 40 000 km gefahr., RM. 3.60 bis 10.—. Trockenfeuerlöscher f. Autos u. Garagen RM. 15 u. 20. Jed. Autobes. ist Käufer. Feinste Refer. vord. Angeb. u. R 141 an die Filiale **Remscheid**, Bismarckstr. 35.

Bastband-Arbeiter,

d. an selbständ. Arbeiten gewöhnt und mit gut. Empfehl. versehen ist, sof. ges. Schriftl. Angeb. unt. B 333 an Geschst. d. Bl. in Barmen, Neuerweg 37. 609a

Tägl. bis 15 Mk. zu verdienen. Näheres im Prosp. mit Garantieschein. b7281 Joh. H. Schulz, Adressenverlag 833, Köln 1.

Herrenfriseur, tüchtiger **II. Damenfriseur,** der gut ondulieren u. wasserwellt, zum 1. 8. gesucht. b78 Wilh. Wassermann, Bielefeld, Niedermühlenkamp Nr. 60.

Selbst. Burger-Brezelbäcker, der in der Konditorei bew. ist, nach Solingen ges. Ang. u. 769 an die Filiale in Solingen, Hauptstr. 194. c73

Tücht., selbst. f5263 **Konditorgehilfe** für gem. Betr. ges. Ang. u. E 9669 Gft.

Strebs. Junge im Alter v. 16 Jahren für d. Außendienst einer Kaffee-Großrösterei gesucht. Angeb. unt. E 2502 an die Geschäftsstelle f5256

15jähriger e313 **Laufbursche,** der über Fahrrad verfügt, sofort ges. Meld. zw. 8 und 9 Uhr: Elbf. Schwanenstr. 15. **Groß-Gestügelhof Berg. Land.**

Ordentl. Junge als **Friseur-Lehrlg.** f. Herren-Salon ges. **Artur Finkeiner,** Barmen, Rudolfstraße 162. †

Weibliche

Verkäuferin für Lebensmittelbrch. ges. Lackschrift- und Dekorations-Kenntn. erfordl. Ang. unter B 4651 Gft. Barm. †

Putz. Zuverlässige, flinke 1. Arbeiterin per 15. 8. ges. Angeb. m. Ang. bish. Tätigkeit u. E 9590 Gft.*

Tücht. Friseuse od. Damenfriseur v. 11. 8. bis 23. 8. z. Aushilfe ges. Artur Rau, B., Sedanst. 134

Sauberes, zuverl. * **Mädchen,** evgl., erfahr. in all. Hausarb., 1. 8. ges. Einfamilienh. 2 Pf. Frau H. Krüger, Elb., Prinzenstr. 1.

Junges, zuverlässig. **Mädchen** z. Kind und für leicht. Arbeit z. 1. 8. ges. Fr. Aug. Huwald, B., Allee 179. †

Bess. Mädchen z. selbst. Fürbg. ein. kl. frauenl. Hausb. sof. ges. Beding.: Langj. Zeugn., gute Köchin. Ausf. Ang. m. Bild u. B 4542 Gesch. Barmen. 596a

Tüchtig., kinderlb. **Mädchen,** welches auch kochen kann, per sofort ges. Frau G. Riesenstahl, Elbf., Katernberger Schulweg 35. f5264

Ges. ev. Mädchen für m. Haushalt, 2 Pers., für 1. Aug. od. Sonnt. Ausg. Frau Aug. Hagenkötter, E., Aue 6, I.

Zum 1. Aug. wird tücht., kinderliebes **Mädchen** ges. Mädch. m. gut. Zeugn. wollen sich zw. 16 u. 18 Uhr melden Frau Dr. Gerhard Schmitz, E., Eichenstr 39, I. *

Suche f. bess. Restaurationsbetrieb ein im Kochen und allen Hausarbeiten erfahr. **bess. Mädchen** mit nur gut. Zeugn. sowie ein nettes **bess. Mädchen** f. f. Hausarb. und Büfett, das auch etwas nähen kann. † Frau Ernst Franke, Bm., Altermarkt 32.

Holl. Familie in Arnhem (Holland) sucht per 1. August ordentl., sauberes **Mädchen** für Küche u. Hausarb. Gt. Zgn. erfordl. gut. Lohn. Anm. abends Mittw. u. Donn. **Joostema**, Elbf. Grenze, Erholungsstr. 5. *

Für Privathaushalt von 3 Erwachs. ein in Küche u. Haush. erf., gut empfohl. **Alleinmädchen** für sof. od. sp. ges. Näh. E., Gustavstr. Nr. 1, Ecke Sadowastraße. Tel. 321 09.*

Zuverlässiges **Mädchen** für die Küche und einen Teil d. Hausarbeit sucht z. bald. Eintr. Fr. Dr. Erbslöh, B., Allee 198. †

Stellen-Gesuche

Jung. Konditor * (26 J.) sucht Stell. auch in gem. Betr. H. Brückmann, Hilden, Hochdahlerstr. 119

Eisengeschäft Holländer sucht eine Stelle als v729 **Volontär** in einem Eisengesch. Briefe unt. E 1754 an Geschst. ds. Bl.

Weibliche

Tüchtige f166 **Stenotypistin** sucht Stelle 1. 10. 1930 als Sekretärin od. Korresp. Angeb. u. E 1755 an Gesch.

Kontoristin, 21 Jahre, vertraut mit allen vorkomm. Arbeiten, Buchhaltung etc., perf. Stenotypistin, 6jährige Tätigkeit, sucht Stellg., evtl. auch auswärts. Angebote unt. E 9690 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

18j. tücht. Kontoristin (Lyzealbild.), perfekte Stenotyp. sucht St., evtl. für halbe Tage. Ang. u. B 4521 an die Gesch. Barmen. †

Tücht., gew., bess. Fräul., 21 J., vom Lande, sucht St. als **Serviertäulein oder Verkäuferin** zum 1. Aug. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. E 9659 Gft. *

Schneiderin sucht Kunden in u. außer dem Hause. * Ang. u. E 9700 Gft.

Pers. Schneiderin sucht Stelle als **Zweitmädchen** in bürgerl. Hausb. Ang. Langenbrg. Rhl., Bökenbusch 8. f145

Junge Friseuse, w. gut onduliert, s. Stell., auch Umgeg. Ang. E 9638 Gft. *

Friseuse sucht noch Kunden b. billigster Berechn. Ang. E 9705 Gesch.* Wer gibt einer geb. Frau, 28 J. alt, arbeitsfreudig u. geschäftstüchtig, eine **Verdienstmöglichkeit?** Ang. E 9639 Gft. *

Fräulein, 24 J. alt, sucht St. für ½ od. ¾ Tage, wo es auch d. Kochen erlernen kann. Ang. E 9685 an Geschst.*

Kinderlb. Fräulein 26 J., sucht Stellung zum 1. 8. od. 15. 8. Ang. E 9696 Gesch.*

Einf. Fräulein sucht Stellg. für ¾ Tage in bess. Hause. Gute Zeugn. vorh. — Näh. Barmen, Dörnerbrückenstr. 21, pt.†

Besseres junges * **Mädchen,** 23 J., im gz. Hauswesen sowie Kochen u. Nähen erfahren, sucht St. n. ausw. in bess. Hause. Ang. u. E 9691 an Gft.

Ordtl. Mädchen mit gut. Zgn. f. Morgst. od. f. ga. t. Hsb. * Ang. E 9667 Gschst

Jg. Mädchen von ausw. f. Stelle im Haush. Ang. an F. Kirchmann, Herbede West.

Aelteres erfahrenes **Mädchen** mit Kochkenntn., v. auswärts, sucht z. 1. 8. 30 Stellung. Gevelsberg, Rosendahlerstr. 94. f42

Bess., ordtl., kinderl. **Mädchen,** 20 J., in all. Hausarb. u. Nähen erf., bes. a. Kochkenntn., sucht z. 1. 8. oder 15. 8. St. in priv. Hausb., ress. nur auf Dauerstell. Ang. u. B 4482 Gft. Barm.†

Jg. Mädchen sucht Stelle in Priv.-Haushalt zum 1. 8. Ang. E 9637 Gft. *

Mädchen, 18 J. alt, v. ausw., sucht zum 1. 8. 1930 Stelle im Haushalt. (Kochkenntn. vorhd.) Ang. E 9711 Gft. *

Jg. Mädchen aus Herne sucht für sof. Stelle in besser. Haushalt, am l. zu Kindern. Kann auch nähen. Gute Zeugn. vorhanden. Angeb. u. R 664 an Filiale B., Berlinerstr. 62†

Anst. Mädchen in Küche u. Haushalt erfahren, sucht Stelle zum 1. 8. 30. Angeb. unt. E 9643 an Geschst. d. Bl. *

17jähr. Mädchen fleiß. u. saub., sucht Stellg. in kl. Etag.-Haush. Else Lemke, Silschede Nr. 12. d80

Mädchen, alltl., 21 J., v. auswärts, sucht Stellg. in kinderl. Priv.- o. Geschäftsh. Zeugn. vh. Ang. E 9693 Gft.*

Bess. Mädchen aus Ostpr., 26 J., das selbst. kochen u. den Haush. führen kann, sucht angen. Stellg. z. 1. Aug. als Stütze od. in frauenl. Haushalt. Gute Zeugnisse vorh. Ang. B 4653 an Gesch. Barmen. †

Gebild., saub. evgl. **Mädchen,** 28 J., sucht Stellg. zur Führung eines kl. Haushalts. Ang. u. E 9660 an Gft.*

Aelt. Frau s. St. f. Str. stopf. u. flicken. Ang. E 9661 Gesch.*

Jg. fleißige Frau sucht Putzstelle für Büro oder Laden. **Fr. Walter Brühne,** Elbf., Krugmannsgasse Nr. 6. *

Saub. unabh. Frau sucht Morgenstelle. * Näh. in Gesch. f124

Teilhaber Vertreter

Teilhaber Zur Uebernahme e. ler. Betrieb, wird Kaufm. mit mind. 10 Mille gesucht. * Ang. E 9636 Gschst.

Teilhaber ges., kaufmänn. gebildet, mit sämtlich. Büroarb. voll und ganz vertr. Nur Bewerber aus d. Text.-Branche mögen sich meld. Erf. Kap. M. 4—5000. Bew. d. 30 Jahre bevorz. Ang. B 328 Barm. 600a

Existenz bietet sich Herrn m. 5—10 000 Mk. bar d. Beteiligung bei seit ca. 10 Jahr. m. Erfolg betriebenem Auto-Handelszunehmen. Kapital w. sichergest. Angeb. u. E 9707 an Geschst.*

Erstklassige Krankenkasse mit günstigen Tarifen sucht d79 **tüchtige Vertreter** Angeb. unt. E 1756 an Gst. d. Blattes.

Vermietungen

Wochenend-Haus 2 Zimmer, wunderbare Lage in waldiger Gegend (Ennepetal), Autobusverbindung Milspe—Rüggeberg, d81 sofort zu vermieten. Auskunft erteilt die Geschst. d. Bl. f126

Für gut gehende Gastwirtschaft wird ein **Pächter gesucht.** Fachleute, die größere Kaution stellen können, wollen ausführliche Angebote senden unter W 8852 an die Ann.-Exped. Karl Aug. Kochenrath, Remscheid. f295

Herrschaftl. Haus in den unteren Anlagen (Nähe Stadthalle) zu verm. Angeb. unt. 12359 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen. 123d

Kl. Ladenlokal ca. 18 qm, **ohne Nebenräume**, Gewerbeschulstr., sof. zu verm. (evtl. als Büroraum verwend.) Näheres Römer, Barm., Heckinghauserstr. 43a, Tel. 607 01. 599a

Ladenlokal in bester Lage Wülfraths zu verkaufen. Antritt mit Wohnung bald. e70 **Fr. Krupp sen., Wülfrath.**

In herrschaftl. Hause Nähe Wertherbrücke 597a ist die 1. Etg. sof. zu vm. 4 gr. R., Küche, Bad, Mädchenz., gr. Ter., Zentralheizg. Miete 180 Mk., ausschl. Heizg. Ang. B 4541 Gsch. Barmen.

Arzt, Rechtsanwalt, Agent, 3 Räume, 1. Et., mit Zubeh., elektr. Licht, Zentralhzg., per 1. Sept. zu verm. b265 Fleischhacker, Elberfeld, Herzogstr. 25, pt.

Einfamilienhaus, unt. Brillerstr., mit **gewerbl. Räum.**, (f. Arzt, Archit.), ganz o. get. (m. Vorkfsr.) Ang. E 9623 Gft. f5254

Ladenlokal in best., verkehrsreicher Lage in Wuppertal-Cronenberg sofort zu verm. f14 Angeb. unt. E 1758 an Geschft. ds. Bl.

Laden mit 2 Zimm. Friedrichstr. m. Einrichtung bill. abz. * Näh. Geschst. f125

In herrschaftl. Villa Wichl. abgeschl. eleg. **Wohnung, 7 Räume,** m. all. Bequemlicht., Diele, Terrasse etc., in gr. Gart., an kl. Fam., monatl Mk. 200.— Miete, abz. Angeb. u. B 331 an Gft. Barmen. 603a

Im Mittelpunkt **abgeschlossene 6-Z.-Wohn.** nebst Mansardenz. geg. kl., abgeschloss. Etage zu tsch. Ang. B 4658 Barmen. †

Dauerwohnung Im Oberberg., Nähe v. Wipperfürth, in schön gel. Landhse. **4 oder 5 Zimmer** zu verm., geeign. f. pens. Beamten per 1. Sept. Angeb. an Hans Breidenbach, Remscheid, Salemstr. 21

2 **beschlagnahmefreie Mansardenzimmer,** teils möbl., auch ohne, zu verm. Ang. E 9699 an Gft. *

Verkehrsmitte Elbf., trotzdem rub. Lage, gegenüber Garten: **4-Zimmer-Wohnung** 2. Stock u. 1 darüb. lieg. Speicherz. sof. zu verm., nur gegen Berechtig.-Karte. — Ang. E 9697 Gft. *

Prachtv. 1. Etg. 5 Z., Vorrat- u. Mäd., **beschlagn.-fr.**, sof. zu bezieh. Friedensm. 1100 Mk. Volkamer, B., ref. Kirchst. 16. †

Abgeschl. Unterhaus von 5 Räumen an Mieter mit grün. K. per 1. Aug. zu vm. Karl Schlösser, Elb., Eichenstraße 30. *

Wohnungstausch. Suche m. 2-Zimm.-Wohng. gegen eine 3—5-Z.-Wohn., nur in Elberf., zu tsch.* Ang. u. E 9587 Gft.

Wohnung frei 1. 8. 30: 3 Zimmer, Küche, große Mans., 2. Etage, Brillerviertel, Heizung, für Inhaber grün. Karte oder Tauschwohng., an kl. Familie. — Anfrag. unt. E 2503 an die Geschft. f5255

Kleine abgeschl. 3-Zimmer-Wohnung in gut. H. in U.-B. geg. grüne Karte zu vm. Ang. u. B 4518 an Gesch. Barmen. †

Gewerbliche Räume in beliebiger Größe qm 6—8 Mk. sowie **Garage** sofort zu vermieten. Elberf., Moritzstr. 17. f5195

Mietgesuche

Gute Wirtschaft mit Wohn. zu pachten ges. Kapital vh. Ang. E 9692 Gft. *

Gute bürgerliche **Wirtschaft** von jüngeren tüchtigen Fachleuten zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 9588 an Gft.*

Wohnungen v. 3 u. 7 Räumen i. Mittp. der Stadt ges. Ang. u. E 9716 an Gft.*

Wohn. 6 od. 7 Z., f. Privat u. Gesch., part. od. 1. Etage, Mittelpkt. sof. ges. * Ang. E 9644 an Gft.

6-Zimmer-Wohnung evtl. 5 Zimmer und Mansarde, m. Bad in nur rub., gutem Hse. in Elb. o. B. v. kl. Fam. (3 erw. Pers.) p. bald od. spät. ges. Gr. K. vh. Ang. G168 Fil. E., Burgstr. 7.*

Barm.-U. od. Mitte f. **4- od. 5-Z.-Etage** geg. schöne Wohn. t. Wichlad. od. gr. K. Ang. u. B 4649 an die Gesch. Barmen. †

Suche in nur gutem Hause abg. f5213 **4 Zimmer,** Küche, Bad u. Mansarde in Elbf. Ang. unt. E 9458 Geschft.

Brautpaar sucht beschlagn.-freie schöne **3- od. 4-Z.-Wohn.** Ang. E 9665 Gft. *

Brautpaar sucht beschlagnahmefreie † **2-3.-Wohnung,** mögl. in Barmen. — Ang. mit Preisang. unt. B 4524 an die Geschft. Barmen.

Brautpaar sucht * **freie 2-3.-Wohn.** Pr.-Ang. E 9640 Gft.

2 Zimmer beschlagnahmefrei — Nähe Heckinghausen zu mieten gesucht. — Ang. u. B 4657 an die Gesch. Barmen. †

Beschlagnahmefreie **2- od. 3-Z.-Wohng.** in **Barmen**, auch in Neubau, für sof. gesucht. 2—3 Monate Miete w. im voraus bez. Ang. R 661 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Jg. kinderl. Ehep. s. **2- od. 3-Z.-W.** m. gr. Karte, auch freie, Angeb. unter E 9411 an Gft. b394

Brautpaar sucht **2-Z.-Wohn.,** mit od. o. gr. Karte. Ang. E 9666 Gft. *

2 od. 3 Räume, part. od. 1. Etage, frei oder auf Karte zu mieten gesucht. Ang. u. B 4656 an Geschft. Barmen. †

Sol. j. Mann sucht leeres Zimmer. † Ang. B 4659 Barm.

4-Zimmer-Wohnung in Nähe Rittershauser Bahnhof oder Werstr., evtl. mit Auto-Garage, gesucht. Angeb. u. B 4650 an Geschft. Barmen. †

Freie 3-Zim.-Wohnung mit Bad, evtl. Neubau, zum 1. Okt. in Elberf. von kinderl. Ehepaar in sich. Stell. zu mieten gesucht. k5259 Angeb. mit Preis unt. E 2505 an Gst.

Färbereilokal zu mieten ges. Angeb. B 4483 Barmen. †

2 oder 3 Büroräume in zentraler Lage per sofort oder später zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisangabe erbeten unt. E 9668 an Geschst. *

Geschäftsräume zu mieten oder Geschäftshaus zu kauf. ges. (etwa 600 qm). Angabe von Lage, Preis, Zahlungsmodus unter E 9713 an die Geschft. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Adersstr. 15, I: Herr. u. Schlafz., el. L., bill.*

Alexanderstr. 8: Gute Schlafstelle frei. *

Bankstr. 22: Mod. m. Z., 1o. 2 Bett., el. Licht*

Stadtmitte, f9694 Berlinerstr. 83, II: Gut möbl. Z. zu verm. Elektr. L., eigener Eingang.

* Bleichstr. 13, II: Saub. möbl. Z. sof.

Brillerstr. 10, pt.: Sch. m. Z. zu 28 Mk. *

Deweerthstr. 108, I: Frdl. möbl. Wtz. sof.*

Distelbeckerstr. 23, III: 2 gut möbl. Z. m. 2 Bett., Koch-, Badeg.*

Distelbeckerstr. 34, II: Heizb. möbl. Msd.*

* Franzenstr. 5, p.: Gut m. Z. m. Kochg.

Hochstr. 90, II: Mbl. Zim. b. zu verm. *

Hofaue 76, I: Bess. bg. M.- u. Ab.-Tisch.*

Humboldtstr. 58, II: M. Z. mit od. ob. Pens. u. Klavb. *

* Islandberg 6, II: Bess. m. W.- u. Schlfz. sof. an bess. H. o. Ehep.

Kampstr. 22, Dickel: Gut möbl. Mans. m. Kochgel. für 1—3 Berufstätige bill *

Kasinogartenstr. 16: Schön möbl. Zimm. mit elektr. Licht. *

Karlstr. 39, I: Einf. mbl. Zim. zu vm.*

Karlstr. 48, III., r., 1× sch.: Möbl. Z. *

*Kipdorf 1, II. Eg. Hellerstr.: Sb. m. Z.

Kl. Klotzbahn 14, I: Schlafst., nur f. Hrn.*

Lischkestr. 1, part.: Groß., schön. Balkonzimmer, el. Licht, sep. Eing., 1. 8. f5267

Mathildenst. 2: Mbl. Schlafst. f. 1 od. 2 Hrn.*

*Nordst. 37: Schlfst. p. R. l. M. M.- u. A.-E. 70

Nordst. 60, I: Mbl. Z. m. Waff., el. L., Kchg. l.

Stadtm. Osterfelderstr. 12, I: Gut möbl. Z., Elektr., Heiz., 2 Betten, m. gut. Pens. Mon. 90 M., a. 2 Dam. o. Hrn., auch Hdw., 1.8. od. lp.*

*Prinzenstr. 5, III: Müller: Hübsch. mbl. Z., f. rub. L., el. L., Schreibt., Badegel., zum 1. 9. 30 zu v.

Schwanenst. 48, III: W.- u. Schlfz. m. Klv.*

* Sedanstr. 44, pt.: Möbl. Z. m. Gas, Wasser, Küchenherd.

Spichernstr. 12, II: Frdl. möbl. Zim.*

Südstr. 54, III: Kl., f. a. möbl. Mans. an anst. Fräul. *

* Treppenstr. 2a, II: Sch. m. W.- u. Schlafz. f. 1 o. 2 P., ev. Pens.

Südstadt Elberfeld

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. nebst Küche in bess. Hause sofort zu vm. Näh. Elbf., Distelbeckerstr. 53a. *

* Wülfingstr. 23, I, Lebding: Schlafst. frei von 5 Mk. an.

Alleinsteh. Dame sucht z. Mitbew. i. Wohn. 1 od. 2 berufst. Damen (Nähe Wiesenstr.) mit oder ohne Pension. Elbf., Schließfach 392. *

Barmen:

B.-B., Hasneierstr. 22: Frdl. Z. m. Kochg. an berufst. Dame, evtl. Ehep. Zu erfr. 1. Et.†

B., Allee 167, part.: Frdl. möbl. Wtz. sof.†

B., Ahornstr. 45, II: Schön möbl. Z. m.†

B., Chamissostr. 1: Gr. möbl. Z. mit Kochgeleg. billig.†

B., Elisternstr. 8, II: Gut möbl. Z. m. el. L.†

B., Fischertalerst. 14, II: Roeder: Gut möbl. W.- u. Schlafz. bill.†

B., Sedanstr. 26, p. 2 Sch., Altm.: Frdl. m. Z. mit 2 B., evtl. Pens., sep. Eing.†

† Eleg. Wohn- und Schlafz. m. v. Pens. zu vm. Nähe Straßenb., Eisenb. und Schwed. El. Licht u. Gasheizg. vorhd. 2 Freunde bevorz. † Ang. B 4526 Barm.

Frdl. möbl. Zimm. n. Rath. B. an sol. Herrn zu vm. Näh. in d. Geschft. f87 †

Gesuche

Pension f. Primanerin 1. 10. Elberfeld ges. Ang. m. Preisang. E 9563 Gesch.*

Saub. Schlafst. od. einf. mbl. Z. ges. Prs.-Ang. B 4654 Gft. Bm. †

Kinderlos. Ehep., beruflich tät., sucht z. 1. Aug. im Mittelp. Elberfelds b313 **1 gut einfach möbl. Zimmer** m. 2 Betten u. Kochgelegenh. Außerdem noch 1 Zimmer mit 2 Betten für 2 Hrn., evtl. beide Zim. in einem Hause. Ang. mit Preis u. E 9710 an die Gft. ds. Bl.

Möbl. Zimmer ges. Nähe Rittersh. Ang. R 665 Fil. B., Berlinerstraße 62. †

Geldmarkt

1. Hypothek 6000 Mk. g. mäß. Z. auf mass. Haus i. g. L. ges. Angeb. unt. E 9586 an Geschft.*

20 000 Mark auf 1. Hypothek gesucht auf Villa m. Garten gegen zeitgemäße Verzinsung — Gebrbeitragswert 40 000 Mk., Friedenswert 60 000 Mk. Angeb. unt. R 140 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35. f295

5000.— Mark Geld suche geg. dopp. Sicherheit aus Privathand gegen hohe Zinsen. Werte Zuschr. u. E 9695 an Gft.*

3000.— Mk. ges. b. 10f. Sicherh. Ang. u. B 4486 an Geschft. Barmen. †

Geschm., Hausdel., f. 500 Mk. g. dopp. Sicherh. nur v. Selbstg. Ang. E 9641 Gesch.*

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 169 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Dienstag, 22. Juli

Steigerung der Absatzstockung.

Die Dedibank zur Wirtschaftslage.

Die deutsche Wirtschaftsentwicklung nimmt, wie im neuesten Wirtschaftsbericht der Dedibank ausgeführt wird, in Uebereinstimmung mit dem Rückgang der gesamten Weltkonjunktur seit längerem einen durchaus einheitlichen Verlauf. Auch die Periode der Sonderkonjunkturen einzelner Wirtschaftszweige scheint mehr oder weniger abgeschlossen zu sein. In allen Industriezweigen macht sich mit immer größerer Gleichmäßigkeit der Mangel an Beschäftigung als Folge stark verminderter Absatzmöglichkeiten geltend. Soweit die vorliegenden statistischen Ziffern eine Schätzung zulassen, hat im Verlaufe des ersten Halbjahres 1930 das gesamte Prouktionsvolumen eine Einschränkung erfahren, die mit 10 Prozent nicht zu hoch angenommen sein wird. Die bedeutsamste Begleiterscheinung des weltwirtschaftlichen Konjunkturrückganges ist die immer weiter fortschreitende Senkung der Rohstoffpreise. Die Bewegung vollzieht sich mit einer Gewaltsamkeit, der in der modernen Wirtschaftsgeschichte kaum etwas gleichartiges an die Seite zu stellen ist. Für das so stark auf den Bezug fremder Rohstoffe angewiesene Deutschland bedeutet die Ungewißheit der Preisentwicklung auf den Weltrohstoffmärkten zunächst die Verstärkung der aus seiner eigenen Lage herrührenden Unsicherheitsfaktoren. Die Hoffnungen auf Anhalten der Preisbaisse können im Augenblick eine sehr unerwünschte Steigerung der Absatzstockung und der Betriebseinschränkungen zur Folge haben. Es wird demgegenüber für den weiteren Konjunkturverlauf von richtunggebender Bedeutung sein, in welchem Umfange die auf allgemeinen Preisabbau gerichteten Erwartungen zur Wirklichkeit werden. Für die vielbesprochene Ankurbelung der Wirtschaft würde auch die Senkung des Lohnkostenniveaus, soweit sie im Rahmen der gegebenen Verhältnisse und auf der Grundlage der Entwicklung der Lebenshaltungskosten sich als erfüllbar herausstellt, nicht ausreichen. Notwendig ist ein Abbau der nach wie vor unerträglich hohen sonstigen Selbstkosten der deutschen Wirtschaft, insbesondere der öffentlichen Lasten. Es bleibt zu hoffen, daß der Herbst wirklich die Inangriffnahme der großen, schon wiederholt angekündigten Reformmaßnahmen bringen wird.

Preisrückgang für Messinghalbfabrikate.

Die offiziellen Preise für Messingbleche und -bänder, Stangen, Drähte und Rohre wurden mit Wirkung ab 19. 7. 1930 um RM. 1.— f. 100 Kilo ermäßigt.

20 Millionen Mark Rabatt.

Aus dem Jahresbericht des Verbandes der Handelsschutz- und Rabattsparvereine Deutschlands, der demnächst veröffentlicht wird, geht hervor, daß im vergangenen Jahr seitens der dem Verband angeschlossenen Vereine eine Summe von rund 20 Millionen Mark an Rabatten an die Kundschaft zurückvergütet wurde. Damit steigt der Betrag, der seit der Währungsfestigung von den Rabattsparvereinen der Kundschaft gewährten Rabatte auf annähernd 60 Millionen Mark. Es geht daraus hervor, daß die Rabattsparvereinsbewegung im letzten Jahr erhebliche Fortschritte gemacht hat.

Preisherabsetzung für Bemberg.

Die I. P. Bemberg hat eine neue Preisliste herausgegeben, wonach ab 1. Juli die Garnpreise herabgesetzt wurden. Anlaß dazu war wohl in erster Linie, die Preisspanne zwischen den herabgesetzten Viskosegarnen und den Bemberg-Erzeugnissen nicht zu hoch werden zu lassen. Bereits in ihrem letzten Geschäftsbericht hat die Gesellschaft auf diese Entwicklung hingewiesen. Wie wir dazu hören, beabsichtigt die Gesellschaft im übrigen nicht, ihre auf Stabilität der Preise gerichtete Politik preiszugeben. Die Vorräte der Gesellschaft haben sich infolge ihrer letzten Betriebseinschränkungen erheblich vermindert.

Zum Preiskampf am Kraftstoffmarkt.

Der Reichsverband der Garagenbesitzer, Bezirk Westdeutschland, teilt in einem Rundschreiben an seine Mitglieder mit, daß die Brennstoff-Lieferanten gegen ein Vorstandsmitglied des westdeutschen Verbandes eine Klage angedroht hätten, die vom Reichsverband aufgenommen und durchgeführt werde. Es handelt sich hierbei jedenfalls um eine Klage gegen das Vorgehen des Verbandes, der seit dem 8. Juli die Preise an seinen Zapfstellen ohne Einverständnis der Konventionsfirmen um 2 Pfg. je Liter ermäßigt hat, die den Lieferfirmen in Abzug gebracht werden.

Für die Verwendung deutschen Dachschiefers

tritt die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Schieferindustrie e. V., Saalfeld (Saale), in einer Eingabe an die zuständigen Stellen ein. Es wird erklärt, der Forderung auf Preisabbau sei man entgegengekommen, ehe sie von höchster amtlicher Stelle öffentlich erhoben worden ist. Das Quadratmeter deutsches Schieferdach sei um 15—25 Prozent billiger als 1929.

Die Holding-Pläne der Thüringer Gasgesellschaft.

Zusammenarbeit mit einer amerikanischen Gesellschaft.

Im Hinblick auf die kürzlich erschienenen Meldungen teilt die Thüringer Gasgesellschaft, Leipzig, mit, daß seit einigen Monaten Verhandlungen mit der Utilities Powerand Light Corporation in Chikago mit dem Zweck geführt werden, durch eine Zusammenarbeit in finanzieller und technischer Hinsicht den Aufgabenkreis der Thüringer Gasgesellschaft wesentlich zu erweitern.

Die Besprechungen haben dahin geführt, daß unter Beteiligung der Thüringer Gasgesellschaft die Gründung einer Holdinggesellschaft unter deutscher Führung mit dem Sitz in Leipzig geplant wird, die den Erwerb neuer Werke oder neuer großer Projekte der Energieversorgung in Deutschland und in anderen europäischen Staaten des Festlandes mit Ausnahme von England finanzieren soll. Dort ist die Chikagoer Gruppe bereits vertreten.

Das Kapital des neuen Unternehmens soll vorerst 20 Mill. RM. betragen. Außerdem wird ein Mehrfaches des Kapitals als langfristige Anleihe zur Verfügung stehen. Der Thüringer Gasgesellschaft, die mindestens 26 Prozent des Kapitals in bar oder in Aktien übernehmen wird, soll die technische und kaufmännische Beratung der Holdinggesellschaft übertragen werden, so daß die Selbständigkeit durch die Beteiligung an der Holdinggesellschaft in keiner Weise beeinträchtigt wird.

In der Utilities Power and Light Corporation arbeiten zurzeit 400 Mill. Doll. Ihre Bank ist die Chase National Bank und man erwartet, daß diese Bank, die größte der Welt, bei Durchführung der Pläne mitwirken wird. Es ist in Aussicht genommen, die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft und die Adca an der Gründung zu beteiligen. Somit werden die größte amerikanische und eine der größten deutschen Fachgesellschaften auf dem Gebiet der Energieversorgung zusammenarbeiten. Die neue Finanzierungsgesellschaft wird ein rein deutsches Unternehmen sein.

Bei der Beschaffung von Geldmitteln soll der deutsche Geldmarkt zur Hilfe genommen werden, sobald es die Verhältnisse ermöglichen; die deutschen Interessen werden auch dadurch gewahrt, daß die gesamte Verwaltung (Vorstand und Aufsichtsrat) nur aus deutschen Staatsangehörigen bestehen soll. Welche Gesellschaften eingebracht werden, steht noch nicht fest.

Errichtung einer amerikanischen Gummifabrik in Berlin.

Vor einiger Zeit tauchten bereits im Zusammenhang mit der Anwesenheit leitender Persönlichkeiten der englischen und kanadischen Fabriken der Goodyear Tire and Rubber Co., Acron (Ohio), der größten Gummifabrik der Welt, Gerüchte auf, daß diese Gesellschaft in der Nähe von Berlin eine Fabrik errichten werde. Wie wir hören, hat der Präsident der Gesellschaft, der augenblicklich in Deutschland weilt, diese Gerüchte nicht dementiert, so daß also mit der Durchführung des Planes zu rechnen sein dürfte.

Klarheit in der Subventionspolitik!

Immer häufiger liest man in der letzten Zeit Mitteilungen über die Auswirkungen der Subventionspolitik, die seit Beendigung des Krieges von Reich, Ländern und Gemeinden in gleicher Weise betrieben worden ist. Die Notizen, die hierüber letzthin in die Presse gegangen sind, insbesondere über den Fall der Schichau-Werft, verdienen tatsächlich, daß die Oeffentlichkeit einmal etwa mehr auf die Subventionspolitik aufmerksam gemacht wird, damit von den verantwortlichen Stellen in diese Dinge hineingeleuchtet wird und klare Verhältnisse geschaffen werden.

Subventionen werden in den verschiedensten Formen gegeben, entweder in Gestalt verbilligter Kredite, Darlehen, Bürgschaften oder auch durch Gewährung indirekter Vorteile, wie Steuererleichterungen, Zurverfügungstellung billigsten Geländes etc. In der Regel werden die Verhandlungen von den Interessenten mit den in Frage kommenden Stellen hinter verschlossenen Türen gepflogen, so daß die Oeffentlichkeit so gut wie garnichts über diese Dinge erfährt. Die Folge ist weiter, daß oft die eine Behörde von der anderen garnicht weiß, ob im Einzelfall bereits eine Subvention gewährt worden ist, und deshalb kann es geschehen, daß das Unternehmen mehrfach von verschiedenen Seiten Unterstützungen erhält. Diese Subventionen gehen natürlich auf Kosten der übrigen Steuerzahler, und daß auch Korruptionserscheinungen hierdurch leicht eintreten können, mag nur angedeutet werden. Insbesondere waren die Städte in der Subventionspolitik mit keinem guten Beispiel vorangegangen. In ihrer an und für sich verständlichen Absicht, sich möglichst leistungsfähige Industrien heranzuziehen, hatten die Kommunen in den verschiedensten Teilen des Reichs sich unter Zusicherung besonderer Vorteile an leistungsfähige Wirtschaftsbetriebe gewandt, wobei es nicht darauf ankam, ob darunter ausländische Großfirmen gehörten. Dire Dinge gingen sogar so weit, daß einer französischen Firma, die die Absicht hatte, eine Zweigniederlassung in Deutschland zu gründen, viele Angebote deutscher Gemeinden zugegangen sind, so daß die deutsche Botschaft in Paris sich zum Einschreiten veranlaßt sah. Deshalb hatte der Preußische Handelsminister in diesem Frühjahr infolge der starken Beunruhigung, die durch das Vorgehen der Kommunen eingetreten war, in einem Erlaß an die ihm unterstellten Behörden auf das Unsachliche einer derartigen Werbung hingewiesen. Dieser Erlaß war sicherlich eine Notwendigkeit, denn es ist klar, daß durch solche Subventionen, seien sie direkter oder indirekter Art, den anderen Betrieben des gleichen Wirtschaftszweiges eine außerordentlich starke Konkurrenz bereitet wird. Die unterstützten Betriebe sind durch die ihnen eingeräumten Vorteile selbstverständlich in der Lage, auch da noch mit Vorteil zu produzieren, wo es den nicht unterstützten Betrieben nicht mehr möglich ist. Preisunterbietungen sind die natürliche Folge derartiger Subventionen, und letzten Endes müssen die übrigen Steuerzahler die Mittel aufbringen, die man den subventionierten Betrieben zukommen läßt.

Leider fehlt es an jeder Uebersicht über die bisher von Reich, Ländern und Kommunen gezahlten Subventionen. Dieser Mangel erregte letzthin auch die Aufmerksamkeit des Rechnungsausschusses des Reichstags, da es sich herausstellte, daß selbst für die vom Reich als Kredit gegebenen Subventionen eine Uebersicht nicht vorhanden war. Ebenso fehlte es an einer Uebersicht an den in Form von Bürgschaften oder Garantien gegebenen Subventionen. Wie beim Reich ist es bei den Ländern und nicht anders bei den Gemeinden. Es war deshalb zu begrüßen, daß der Rechnungsausschuß des Reichstags sich der Dinge annahm und eine Klarstellung von der Regierung forderte. Das allein wird aber nicht genügen, sondern die Oeffentlichkeit hat das größte Interesse daran, Klarheit zu erhalten, und deshalb muß es erreicht werden, daß auch Länder und Gemeinden dazu angehalten werden, die von ihnen gegebenen Subventionen, gleichgültig in welchere Form, offensichtlich zu machen.

Das geeignetste Mittel hierzu, so schreiben die deutschen Wirtschaftsbriefe, wäre die Schaffung einer zentralen Reichsstelle, bei der alle Subventionen pflichtgemäß anzumelden wären. Schon diese Registrierpflicht würde sicherlich dazu beitragen, eine Einschränkung der auf diesem Gebiet bisher zu beobachtenden Gebefreudigkeit zu erzielen. Es fragt sich aber, ob hiermit die größtmöglichste Einschränkung der Gewährung von Subventionen erreicht würde. Sie ganz zu beseitigen wird nicht angehen, denn bei aller grundsätzlichen Ablehnung von Subventionen ist doch nicht zu übersehen, daß es Umstände geben kann, die ihre Gewährung praktisch notwendig machen. Um diese Ausnahmefälle aber richtig erkennen zu können, läge es im Interesse der Verhütung der Verschleuderung öffentlicher Mittel, wenn die Gewährung der Subventionen nicht mehr allein in die Hand der Stellen gegeben wird, die bisher hierüber aus eigener Machtvollkommenheit entscheiden. Es wäre vielmehr wünschenswert, wenn die Bewilligung derartiger Subventionen an die Genehmigung der Zentralstelle geknüpft würde, bei der die Subventionen registerpflichtig gemacht werden sollen. Dabei wäre weiterhin zu erwägen, ob bei der etwaigen Unterstützung an private Betriebe die in Frage kommenden Wirtschaftskreise noch in irgendeiner Form vor der Genehmigung der Zentralstelle gutachtlich zu hören wären. Gerade durch letztere Maßnahme würde erreicht werden können, daß unberechtigte Konkurrenzen, die bisher in weitgehendem Ausmaße durch die Zurverfügungstellung von Subventionsmitteln an einzelne Betriebe den in Frage kommenden Wirtschaftszweigen gemacht werden, wirksam verhütet werden.

Wenn diese Zeilen den Erfolg hätten, daß die Subventionsfrage einmal das Interesse der breiteren Oeffentlichkeit findet und dadurch die maßgebenden Stellen die Anregung erhalten, dieser Frage ihre baldige Aufmerksamkeit zu schenken, so wäre damit zweifellos der beabsichtigte gute Zweck erreicht. Wir können es uns heute bei der krisenhaften Lage, in der sich unser gesamtes Wirtschaftsleben befindet, nicht leisten, angesichts der überzogenen Steuerschraube und sonstigen Lasten noch großzügig die mühsam aufgebrachten Mittel in Subventionen zu vergeuden. Es hat keinen Zweck, Betriebe, die in sich nicht beweglich genug sind, künstlich durch staatliche Mittel weiterhin noch aufrecht zu erhalten.

Umschwung auf dem Rohseidenmarkt?

§§ Krefeld. Die Seidenbörsen Yokohama, Neuyork, Mailand, die an Bedeutung immer mehr zunehmen, haben Anstoß dazu gegeben, den Pessimismus im Seidenmarkt, insbesondere im Handel mit effektiven Waren, Lügen zu strafen. Sie haben das Signal zu einem Umschwung gegeben, daß nicht nur der Handel erhebliche Découverts zu decken hat, sondern daß auch die Fabrik in dem Pessimismus zu weit gegangen ist und sie zum Teil versäumt hat, die Marktlage zur Eindeckung, wenn auch nur für raschen Bedarf, für die nächsten Monate, auszunutzen. Die Preise auf dem Krefelder Markt stellten sich wie folgt: Mail. Grege Grand Exquis, Markenware 11-13: 44 schw. Fr.; Mail. Grand Exquis, Markenware 13-15: 39 Fr.; Mail. Grege Exquis 13-15: 37 Fr.; Mail. Organzin Grand Exquis, Markenware 19-21: 48 Fr.; Mail. Organzin Exquis 19-21: 46 Fr.; Mail. Organzin Exquis 26-30: 42 Fr.; Mail. Trame Extra 2f. 26-30: 39 Fr.; Ital. Krepp reale a. Cann. 2f. 13-15: 41 Fr.; Turiner Organzin Exquis, Markenware 23-25: 52 Fr.; Japan Grege Triple Extra gelb 13-15: 39 Fr.; Japan Trame Double Extra weiß 28-29 d. act.: 52 Fr., frei Krefeld, 30 Tage netto.

Mailand. Die Berichtswoche auf dem hiesigen Markt war lebhafter. Die Nachfrage von allen Verbrauchsplätzen hat mehr oder weniger eingesetzt und obwohl es noch nicht gelungen ist, die Fabrik auf die von den Spinnern verlangte Grundlage zu bringen, konnte man die Preise doch um ca. 5 bis 10 Lire verbessern. Die Vorräte in den hiesigen Lagerhäusern sind wie folgt: Seide: 9. Juli 1930 kg 264.494, 10. Juli 1929 kg 196.838, 2. Juli 1930 kg 253.892; Cocons: 9. Juli 1930 kg 841.497, 10. Juli 1929 kg 635.373, 2. Juli 1930 kg 830.763. Die Preise auf dem Mailänder Markt waren folgende: Lit. 130 bis 135 für Grege Ia marca Friuli Grand Exquis 13-22 ds Aug.-Sept.; Lit. 125 bis 120 für Grege Exquis 13-22 ds Aug.-Sept.; Lit. 115 bis 110 für Grege Extra 13-22 ds Aug.-Sept.; Lit. 105 für Grege Classique 13-22 ds Aug.-Sept.; Lit. 185 bis 190 für Piemont Organzin Exquis 19-21 ds Aug.-Sept.

Zürich. Die Fabrik will vorläufig nur auf alter Preisgrundlage kaufen, ohne indessen heute Abgeber zu finden. Einige Verkäufe zu vollen Tagespreisen wurden getätigt.

Lyon. Die Nachfrage ist etwas besser gewesen. Von seiten des Verbrauchs scheint man mit weniger Zurückhaltung zu kaufen, da man in dem allmählich schwindenden Vorrat nicht mehr das Nötigste in Qualität und Titer findet. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Greges France marq. priv. 13-15: 190 bis 200 Fr.; Greges France 1er ordre 12-16: 170 Fr.; Greges Italie exquis 13-15: 185 bis 200 Fr.; Greges Italie extra 13-15: 160 bis 180 Fr.; Greges Italie semi reale 13-15: 140 Fr.; Greges Italie reeline 13-15: 125 bis 135 Fr.; Greges Syrie extra 10-12: 182,50 Fr.; Greges Syrie 1er ordre 13-15: 155 Fr.; Greges Brousse 2. ordre 16-18: 145 Fr.; Organzin France exquis 26-30: 250 Fr.; Organzin France extra 26-30: 235 Fr.; Organzin Syrie 1er ordre 19-21: 205 Fr.

Neuyork. Der Markt, ohne sehr lebhaft zu sein, hat feste Preise gehabt.

Schanghai. Hier sind die Geschäfte immer noch wenig belebt und könnten reger sein, wenn die Verkäufer nicht so ablehnend wären und trotz der Konkurrenz der ital. Seiden alle Vorschläge der Käufer ablehnten. Die Preise für Greges-China-Filaturen waren folgende: Grand double extra 9-11 greifbar: 365 Fr.; W. T. K. extra I 13-15: 230 Fr.; Seven Stars extra et I 13-15: 222,50 Fr.; Progeß extra et I 16-18: 217,50 Fr.; Double Rabbit extra et I 18-20: 200 Fr.; Minchew fil extra A 13-15 auf Lieferung: 165 Fr.; Shantung fil extra C 13-15 greifbar: 175 Fr.

Kanton. Der Markt in Kanton hat sich von 5 bis 6 Prozent befestigt durch eine etwas lebhaftere Nachfrage seitens Europas und Amerikas. Greifbare Waren steigen im Preise. Die Preise für Greges-Kanton-Filaturen waren folgende: Extra favori 13-15 greifbar: 170 bis 180 Fr.; Chup sun hang 13-15 6. Ernte: 130 Fr.; White pearl 13-15 6. Ernte: 122,50 Fr.; Yuen lun 13-15 6. Ernte: 110 Fr.; Best I favori B 13-15: 105 Fr.

Yokohama. Die hiesige Börse hat stark angezogen. Vorläufig scheint die amerikanische Fabrik dem Aufschlag nicht folgen zu wollen, aber die Haltung der japanischen Spinner ist fest. Die Preise für Greges-Japan-Filaturen waren folgende: Blanc grand double extra 13-15 auf Lieferung: 160 bis 170 Fr.; Blanc Best I 13-15 auf Lieferung: 150 bis 155 Fr.; Jaune double extra crack tit fermes auf Lieferung: 150 bis 155 Fr.

Luftverkehrs-Gesellschaft Ruhrgebiet A.-G. (Lurag), Essen. Im Geschäftsjahr 1929 ist ein weiterer Verlust von 16 031 RM. entstanden, so daß der Gesamtverlust, der vorgetragen wird, 817 575 RM. beträgt. In der Bilanz wird die Beteiligung an der Lufthansa mit unverändert 1,2 Mill. RM. angegeben. Die Gesellschaft verfügt noch über noch nicht begebene Aktien im Betrage von 233 000 RM.

Vergleichsvorschlag Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe. In der Gläubigerversammlung wurde ein Vergleichsvorschlag empfohlen, der Forderungen bis 300 RM. voll, Forderungen darüber mit einer vorläufigen Quote von 5 Prozent befriedigen will. Durch die Unmöglichkeit, das Werk aufrecht zu erhalten, habe sich die Situation vollkommen geändert. Aus dem Verkauf des Maschinenwerks wurden 900 000 RM. erlöst. Der Betrag steht aber dem Bankenkonsortium als Grundschuldner zur Verfügung. Als Vermögensmasse ist lediglich noch der Grundbesitz vorhanden, woraus bei ruhiger Abwicklung etwa der Statuswert von rd. 1 Mill. RM. zu erzielen sei.

Hannoversche Knopffabrik Gompertz & Meinrath A.-G., Hannover. Aus einem Ueberschuß von 63 679 (116 327) RM. werden 4 (7) Prozent Dividende beantragt.

Essener Börse vom 21. Juli

» = amtlich notierte Werte

Kurze in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
»Alte Hasse	310	—
»Caroline	2800	—
»Carolus Magnus	6830	7300
»Constant. d. Gr.	7000	7400
»Deutschland	185	200
Diergardt-Mev.	3100	3200
»Ewald	14500	15500
Glückaufsegen	—	—
»Gottessegen	—	—
»Graf Schwerin	—	2300
»Heinrich	9800	10300
»Joh. Deimelsbg.	—	—
»König Ludwig	—	32000
»Langenbrahm	14500	15500
Westfalen	1750	—
Braunkohlen-Kuxe		
Beilerhammer	—	>200
Brackel.-Mielb.	2350	2550
»Gute Hoffnung	3900	4100
Humboldt	—	—
»Leonhard	11000	12000
Lucherberg	—	—
»Michel	12000	—
»Vesta	—	—
Verschiedene		
»Bernhardshall	1800	—
EisaZement(Akt)	87	91
Kali-Kuxe		
»Beienrode	2550	2750
Bergmannssegen	13000	13750
Bernsdorf	—	—
Brodwg.-Lüneb.	—	8800
»Burbach	6900	7100
»Carlshall	—	—
»Desdemona	—	—
Einigkeit	13000	—
Erichssegen	—	5500
Friedrichroda	—	—
»Günthershall	—	—
Hahlghorst	4050	4300
HansaSilberberg	—	1425
Hedwigsburg	—	—
Heinboldshausen	4000	4400
Hindenb.-Königs.	—	—
»Hohenfels	9025	9800
Hope	8250	8500
Hugo	10000	11000
Ilsenburg	—	750
Mariaglück	8500	8800
Marie	1750	1800
N.-Louise	1600	1700
Nax	1650	1750
Neusollstedt	—	4000
»Neustaßfurt	—	25000
Rausbach	6700	7100
Reichsland	3500	3700
»Salzmünde	—	—
Schwarzburg	—	—
»Siegfried I u. II	13000	14000
Siegfried Giesen	—	—
Thüringen	—	—
»Volkenroda	3700	—
»Wintershall	—	—
Aktien		
Adler Kali	—	—
Aschersl. Kaseal	—	—
Bank f. Landw.	42	—
»Bergh. Lothr.	41,5	44,5
»Bergw.G.Dahlb.	78,5	82
Braunk.-Ind Ztk.	—	—
»Burbach junge	161	164
Burbach alte	166	160
»Dorstener Eisen	106	—
Dortm. Ritterbr.	230	—
»D'dorf. H. Losen	30	—
»Dtsch. Bankv.	122	126
»Giesm. Schalke	—	—
»Hallesch. Salzw.	210	215
Hann. Kali	142	144
»Hochtief A-G.	82	—
»Honberwerke	13	—
»Kabel Rheydt	176	181
»Kali-Chemie	—	—
»Köln. Hanshos.	96	—
König Wilhelm, Ges. Bergw.Ver.	—	—
»Lüdensch. Met.	55	—
Magdeb. B.-Ver.	50	—
»Mfth. Berg.	98	99,5
»Rheinmetall	90	—
»Rh.-W.Bod.-Kr.	183	—
»Rh.-W.Getr.-Kr.	—	100
»Roddergrube	—	—
»Sachtleben	154	157
»Schlet-Dufries	78	—
»Schleg.-Scharp	—	175
Sigmundshall	200	—
Tootmin	180	—
»Ver. Rumpus	88	—
»Waggon Gerd.	—	170
»Zukunft	87	—
Unnotierte Aktien		
Aachen. Thermal	40	—
Allgem. Hochbau	83	—
Alsberg, Gebr.	—	—
Blitterwerke	—	—
Dtsch. Lautasto	11,5	—
Dortm. Vulkan	—	10
Düss. Eisenb.-B.	80	—
Elsaß jr.	35	—
Enders	—	50
Franke, Gebr.	51	—
Gebr. Ind.e Kom.	—	110
Holl. Goudhart	190	—
Karstadt	—	—
Liebhold	—	—
Malmedie	—	—
Masch.- u. Kranb.	85	—
Providentia	—	70
Remy Neuwied	—	100-5
Rhein. Linoleum	—	—
Schiff Koch	—	—
Schilde, Bremo	—	110
Schlodorff, Gebr.	140	—
Trierer Walzw.	-45	—
Ungewitter	15	—
Westf. Lippstadt	190	—
Westf. Diamnd.	80	83
Wtn. Walzenm.	80	—

Bankhaus E. Ladenburg, Frankfurt-Main. Uebertragung des Geschäfts auf die DD.-Bank. Das Bankhaus E. Ladenburg teilt nunmehr mit: Im Zusammenhang mit der Verschmelzung der ehemaligen Süddeutschen Disconto-Gesellschaft AG. mit der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft wird das Bankhaus E. Ladenburg auf Grund bestehender Verträge sein laufendes Geschäft, also nicht nur Teile des laufenden Geschäftes, wie früher angekündigt wurde, auf die DD.-Bank in Frankfurt-Main übertragen.

Die Firma als solche wird weiterbestehen bleiben, in einiger Zeit ihre Tätigkeit in das Gebäude der Filiale der DD.-Bank verlegen und sich künftig in der Hauptsache mit der Fortführung und Entwicklung ihrer Konsortialbeziehungen befassen. Max Ladenburg, der als Teilhaber ausscheidet, wird sich weiterhin der Pflege der Interessen des Gesamtinstituts widmen, dessen Aufsichtsrat wie auch dem Badisch-Pfälzischen Ausschuß er bereits angehört. Er wird die Firma in einer größeren Anzahl von Unternehmungen vertreten. Die Herren Richard Ladenburg und Direktor Eduard Rothschild (DD.-Bank, Frankfurt a. M.) werden als Gesellschafter neu in die Firma E. Ladenburg eintreten.

Lippische Fahrradindustrie A.-G., Horn. In der o. H.-V. in Dortmund vertrat der Siegen-Solinger Gußstahl-Aktien-Verein 204 000 RM. von dem Gesamtkapital von 220 000 RM.

Geschäftsbericht und Bilanz wurden genehmigt, dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt und eine formelle Satzungsänderung beschlossen. Zum Geschäftsbericht wurde ausgeführt, daß das vergangene Geschäftsjahr unter den allgemeinen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen und rückläufiger Preisbildung gelitten, daß dagegen die Organisation und die Verkaufstätigkeit erhebliche Fortschritte gemacht habe. Dies hat sich im laufenden Jahre dahin ausgewirkt, daß trotz der weiter fortbestehenden ungünstigen Lage der Umsatz im ersten Halbjahr von 430 000 RM. auf 523 000 RM. gestiegen sei. Die Rahmenerzeugung habe sich im ersten Halbjahr um etwa 30 Proz. erhöht. Das Werk ist bis jetzt voll beschäftigt. Gegenwärtig habe die Beschäftigung im Inlandgeschäft nachgelassen, doch erwartet die Gesellschaft in den nächsten Wochen eine wesentliche Belebung im Exportgeschäft.

Der bisherige Aufsichtsrat legte sein Mandat nieder. An seine Stelle wurden Generaldirektor Dr. Theusner (Solingen) als erster Vorsitzender, Bankier Konsul Louis Jacoby (Bankhaus Gebr. Stern, Dortmund) als stellvertretender Vorsitzender und Dr. jur. Berthold Becker (Solingen) gewählt.

Sanierung der Elite Diamantwerke, A.-G., Brand-Erbisdorf. Einer auf den 21. August nach Wiesbaden einberufenen H.-V. wird vorgeschlagen, das Aktienkapital (von 6 Mill.) auf 600 000 Mk. herabzusetzen und es bis auf 1,2 Mill. und nicht, wie ursprünglich vorgesehen war, auf 2 Mill. wieder zu erhöhen. Außerdem soll in der H.-V. über die Bestellung von Revisoren Beschluß gefaßt werden.

Ohligser Leinen- und Baumwollweberei, Ohligs. Die Gesellschaft weist für 1929 bei 25 642 (56 481) RM. Abschreibungen einen Verlust von 98 196 RM. aus, der sich um den Gewinnvortrag aus 1928 auf 95 257 RM. ermäßigt (i. V. 2939 RM. Gewinn).

British Breda Artificial Silk Co. Das „Amsterdamsch Effectenblad“ erfährt von zuverlässiger Seite, daß der Betrieb der British Breda Artificial Silk nicht weiter fortgesetzt wird, so daß das Obligo von 60 Prozent von Aktionären nicht einzuzahlen ist.

Konkurs einer belgischen Textilfirma. In Dison ist eine Textilfirma zusammengebrochen, deren Passiven, wie die Blätter berichten, 36 Millionen Franken betragen. Der Inhaber der Firma hat sein persönliches Vermögen, das auf 11 Millionen Franken geschätzt wird, zur Befriedigung der Gläubiger zur Verfügung gestellt. Er erlitt einen Schlaganfall und liegt im Sterben.

Neue Kurseinbrüche.

Völliger Käufermangel.

Aku und Bemberg wieder unter pari.

WG. Berlin, 22. Juli. (Eig. Drahtb.) An der heutigen Börse machte sich der völlige Mangel an Käufern wieder in verschärftem Maße fühlbar. Die Spekulation nahm neue Blankoabgaben vor, während die Aufnahmefähigkeit der Märkte völlig versagte. Obgleich die Abgaben keineswegs größeren Umfang annahmen, führten sie doch zu neuen beträchtlichen Kursrückgängen. Von ungünstigem Einfluß ist in erster Linie immer wieder die innerpolitische Lage, die dazu führt, daß auch die Konjunktursorgen wieder größer werden. Infolgedessen fanden die neuerliche Senkung des Kupferpreises zusammen mit der Preisermäßigung für Kunstseidefabrikate seitens I. P. Bemberg sowie die Stillegungsanträge der Sächsischen Gußstahlwerke und der Siemens-Glasindustrie erhöhte Beachtung. Es kommt hinzu, daß die Neuyorker Börse gestern wieder matt geschlossen hat, und daß infolgedessen die übrigen Auslandsmärkte ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen sind. Hervorzuheben ist die weitere Abschwächung der deutschen Anleihewerte als Folge von Verkäufen der Spekulation für Geldbeschaffungszwecke für die übermorgen beginnende Ultimoregulierung. Am schärfsten gedrückt waren Kunstseideaktien. Aku verloren insgesamt 7, Bemberg 7,5 Prozent.

Am Rentenmarkt waren Deutsche Ablösungsanleihen, die anfangs noch behauptet waren, später unter 60, ohne Auslosungsrecht gingen unter 8 zurück. Auslandsrenten lagen nahezu umsatzlos.

Der Kassamarkt war ebenfalls weiter ohne Käufer; die Kursrückgänge überwogen. Unnotierte Werte waren fast geschäftslos und allgemein schwächer.

Auf dem Devisenmarkt ging der Dollar heute weiter zurück, 4,1850—55, London-Kabel höher 4,8669, der französische Franken gegen London schwächer 123,69, ebenso die spanische Valuta London-Madrid 42,52. Der Kurs der Mark war in London weiter fest.

Am Geldmarkt machte die Zinsverbilligung für Tagesgeld auch heute Fortschritte, der Satz ging auf 2,5 bis 4,5 zurück bei andauernd nur geringem Bedarf. Im übrigen war der Privatdiskont unverändert 3⅝ Prozent für beide Sichten, Warenwechsel ungefähr 3⅞, Monatsgeld 4,5 bis 5,75 Prozent.

Die Börse war auch weiterhin gedrückt. Bei andauernd ruhigem Verkehr ließen die Kurse, wenn auch nicht erheblich, nach.

Berliner Freiverkehrskurse vom 22. Juli

Aach. Leder	24.0	Hochfrequ.	182	Stoewer	—	Salitrera	155
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	179	Trier. Walz.	—	SlomanSalp	—
Allg. Hochb.	83.5	Lamberts S.	28.0	Ufa Film	90.0	Südseephos.	—
Beck. Stahl	65.0	Lerche Nip.	45.0	Westf. Dinn.	80.5	6% Chade argent.	—
Berg. Lothr.	42.0	Linke-Hofm.	68.2	Winkelhaus	—	dt. spanisch	—
Bing-Werke	18.0	Lloyd Dyn.	76.0	Kaliwerte		Chade Lit. D.	—
D. Gasolin	46.0	Lüneb. Eisen	—	Adler Kali	—	Amerik. K'-Seide	
D. Petrol	51.7	Manoli	—	Burb. Kali	160		
D. Lastauto	10.0	Masch. Kran.	85.0	Hallesche K.	—	Bemb. Shar.	14.0
Duxer Porz.	80.0	Müller Kaff.	—	Hann. Kali	—	Glanzstoff	
Faber Bleist	116	Neckarsulm	57.0	Wintershall	169	„preferred	—
Frister & R.	—	Niemb. Eisen	38.0	Auslds.- u. Kolonialw.		„ Common	19.0
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	Kaoko	—	Enka	21.0
Hann. Wag.	—	Pose Leder	—	Diamond	8.12		
HansaLloyd	35.0	Riedel-Haus	58.7				

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 22. Juli.

Barmer Bankverein	119.87	119.00	Farben-Industrie	154.50	153.75
Comm. u. Privatbk.	136.50	136.50	Gelsenk. Bergwerk	125.00	124.50
Darmst. u. National	194.00	194.00	Ges. f. el. Untern.	140.25	139.75
Deutsche Bank und Discontogesellsch.	128.50	128.00	Harpener Bergbau	116.00	115.00
Dresdener Bank	129.00	128.50	Kali Aschersleben	200.00	198.50
Hamburger Paket	93.50	94.12	Karstadt	98.00	95.00
Hamburg-Südamer.	—	—	Köln-Neuessen	89.00	88.25
Hansa Dampf	—	—	Mannesmann Röh.	88.00	87.62
Nordd. Lloyd	94.00	93.50	Mansfeld	67.25	66.50
Aku	99.50	98.97	Oberschl. Koks	89.75	89.00
Allg. Elektr. Gesell	144.50	143.50	Phönix Bergbau	82.00	82.00
Bemberg	100.00	98.75	Rhein. Stahl	98.25	96.50
Bergmann Elektro	176.00	176.00	Rhein. Westf. El.	168.75	167.75
Buderus	68.50	67.50	Salzdetfurth	353.00	348.00
Comp. Hisp. (Chade)	313.25	313.00	Schuckert	162.25	160.75
Dt. Contin. Gas	139.00	138.25	Siemens & Halske	205.00	203.00
Deutsches Erdöl	78.37	77.50	Stöhr Kammgarn	91.25	91.25
El. Licht u. Kraft	140.25	140.00	Tietz Leonhard	135.75	136.00
Essener Steinkohle	—	—	Ver. Stahlwerke	82.50	82.12

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	254.25	250.00	Mix & Genest	—	—
Berger Tiefbau	293.75	293.75	Sarotti	—	—

Kölner Börse vom 22. Juli.

	22.	21.		22.	21.		22.	21.
Barm. Bakv.	119	119	Leipz. Feu. II	—	—	Basalt	34.0	34.0
Bg. Mk. Ind.	—	—	LeipzFeu III	—	—	Bonn. Bergw	152	150
Rh. Bauerab	85.0	85.0	Magdb. Feu I	—	—	Braunk. Zu.	91.5	91.0
RhWBodKr.	152	153	MagdebRv. I	—	—	Düss. Masch.	—	—
Aach-M Feu.	314	317	Magd. Rv. II	—	—	Felt. & Guill.	105	105
Aach. Ruckv	135	135	Rh. W. Lloyd	180	180	Houbenwerk	18.0	18.0
Agripp. Ses.	380	380	Schles. Feuv	—	—	Köln. Gummi	70.0	74.0
Allianz Ver.	196	196	Stettin. Nat.	—	—	Rasquin Fb	68.0	68.0
Col. KölnFeu	90.0	90.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	—	99.0
Col. Rückv.	160	160	Vaterl. Rüc.	—	—	Sichel Jul.	—	—
Gladb. Feu.	530	530	Victor. Berl.	—	—	Stollwerk	98.7	98.5
Köln. Hagel	60.0	60.0	Allianz	208	208	Tietz Leonh.	—	—
Köln. Lloyd	250	250	Köln. Dampf	200	200	Zypen-Wiss	172	172
Köln. Rückv	540	555	Düss. Dampf	—	—	Viersen Sp.	25.0	25.0
Köln R. kl.	350	365	Adler Bran.	75.0	—			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	—	—			

Düsseldorfer Terminkurse vom 22. Juli

Barmer Bankverein 119,50 G 119,25 G (119 G);
Danatbank 194,25 B — (193,75 B);
Dt. Bank u. Disconto 129 B 128 G (128 G);
Essener Steinkohle — — (—);
Feldmühle — — (141 B);
Gelsenkirchen 125 B 124 B (124,50 B);
Goldschmidt 57,50 G 57,50 G (57 G);
Harpen 116,50 B — (115 B);
Hoesch — — (—);
Kali Aschersleben 200 B 198 B (198 B);
Klöckner 92 B — (91 B);
Köln-Neuessen 89 B 88,75 B (88,50 B);
Mannesmann 88,50 B 88 B (87,50 B);
Phoenix 82,25 B 82 B (—);
Rhein. Braunk. 218 B 216 G (216 G);
Rheinstahl 99 B 96,75 b 97 B (97,25 B);
RWE. 168,75 B — (168 B);
Salzdetfurth 352 B 349 B (346 G);
Ver. Stahlwerke 82,50 B 82 B (82 B);
Wintershall 169,50 b 169 b 168,50 b 168 b 167 G (167,50 b).

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 4 Proz. Lombardzinsfuß 5 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	22. Juli Geld	22. Juli Brief	21. Juli Geld	21. Juli Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.522	1.526	1.522	1.526
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.185	4.193	4.186	4.194
Japan 1 Yen	—	2.066	2.070	2.068	2.072
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.865	20.905	20.87	20.91
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.35	20.39	20.351	20.391
Amerika 1 Dollar	2.5	4.1815	4.1895	4.1825	4.1905
Rio 1 Milreis	—	0.454	0.456	0.454	0.456
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.586	3.594	3.586	3.594
Holland 100 Gulden	3	168.28	168.62	168.36	168.70
Athen 100 Drachmen	10	5.43	5.44	5.435	5.445
Belgien 100 Belga	3	58.455	58.575	58.455	58.575
Bukarest 100 Lei	9	2.488	2.492	2.489	2.493
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.31	73.45	73.33	73.47
Danzig 100 Gulden	4.5	81.35	81.51	81.33	81.49
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.525	10.545	10.527	10.547
Italien 100 Lire	5.5	21.91	21.95	21.915	21.955
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.420	7.434	7.425	7.439
Kowno 100 Litas	—	41.73	41.81	41.71	41.79
Dänemark 100 Kron.	4	112.05	112.27	112.08	112.30
Lissabon 100 Escudo	8	18.80	18.84	18.83	18.87
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.03	112.25	112.05	112.27
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.45	16.49	16.455	16.495
Prag 100 Kronen	4	12.402	12.422	12.404	12.424
Island 100 isländ. K.	—	91.99	92.17	92.01	92.19
Riga 100 Latts	—	80.62	80.78	80.60	80.76
Schweiz 100 Franken	2.5	81.28	81.44	81.30	81.46
Sofia 100 Lewa	10	3.033	3.039	3.035	3.041
Spanien 100 Pesetas	6	47.75	47.85	48.15	48.25
Schweden 100 Kron.	3.5	112.45	112.67	112.47	112.69
Estland 100 Kronen	8	111.43	111.65	111.43	111.65
Oesterreich 100 Schill.	5.5	59.09	59.21	59.10	59.22

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	22. Juli Geld	22. Juli Brief	21. Juli Geld	21. Juli Brief
Warschau	46.825	47.025	46.85	47.05
Kattowitz	46.825	47.025	46.85	47.05
Posen	46.85	47.05	46.85	47.05
Noten				
Poln. Zloty	46.725	47.125	46.75	47.15
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 21. Juli.

Buenos Aires: London (Kabel) 40⅞ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.46 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 121.05 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janairo: London (Kabel) 5⅔⁄₆₄ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 9.210 Milreis für 1 US-D

Züricher Devisen v. 22. Juli, 8,20 Uhr. Paris 2024,87, London 2508,12, Neuyork 514,42,5, Belgien 7192, Italien 2700,50, Spanien 5930, Holland 207,75, Berlin 122,87, Wien 7271, Stockholm 138,35, Oslo 137,75, Kopenhagen 138,60, Sofia 373, Prag 1525,50, Warschau 5775, Budapest 9022,50, Belgrad 912,50, Athen 667,50, Konstantinopel 244, Bukarest 306, Helsingfors 1295,50, Buenos-Aires 187, Japan 254,50. — Nominell.

Amsterdamer Devisen vom 22. Juli, 10,40 Uhr. Berlin 5935, London 1209,12, Neuyork 248,48, Paris 977,75, Belgien 3473,50, Schweiz 4829, Italien 1301, Madrid 2855, Oslo 6655, Kopenhagen 6655, Stockholm 6680, Wien 3510, Budapest 4352, Prag 737,50, Helsingfors 625,50, Bukarest 147,50, Yokohama 122, Buenos 9025. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1208,87, Dollar p. 1 Mt. 248,50.

Londoner Devisen vom 22. Juli. Neuyork 486,67, Montreal 486, Amsterdam 1209, Paris 123,68 Br., Brüssel 3480,12, Italien 9287, Berlin 2087,12, Schweiz 2502,75, Spanien 4232, Kopenhagen 1815,87, Stockholm 1809,37, Oslo 1816, Lissabon 108,24, Helsingfors 193,25, Prag 164,05, Budapest 2776, Belgrad 274,37, Sofia 670,50, Rumänien 818, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3443, Warschau 4338, Buenos-Aires 4087, Rio de Janeiro 537, Yokohama 2.035, Montevideo 4250, Buenos auf London 4093, Rio auf London p. 90 Tage 543 bis 49, London auf Bombay 1.581.

Warenmärkte.

Neuyorker Baumwollkurse, Schluß vom 21. Juli. Notierungen in cts. per 100 lbs.

Loco 1315, Juli 1295, Aug. 1300, Sept. 1310, Okt. 1322 bis 24, Nov. 1330, Dez. 1335, Jan. 1340. — K. stetig.

Bremer Baumwolle: 15.18.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 22. Juli, Anfang. Geschäftslos. — Ruhig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 22. Juli, Anfang. Juli 719 geh., Okt. 690 bis 91, Dez. 690 geh., Jan. 693 bis 95, März 701 bis 02, Mai 707 geh.; Tagesimport 6300. — K. stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 22. Juli, Anfang. Juli Sak. 2800, Okt. Ashm. 1545, Nov. Sak. 2290, Dez. Ashm. 1571, Febr. Ashm. 1611.

Londoner Kolonialwollversteigerungen.

Mit dem zehnten Versteigerungstag (21. Juli) eröffnete nach einem Londoner Drahtbericht des Konfektionärs die dritte Auktionswoche der augenblicklichen Serie der Londoner Kolonialwollversteigerungen. In Anwesenheit vieler Käufer wurde eine gute Auswahl in Höhe von 7204 Ballen Wolle angeboten, hiervon 1070 Ballen Neusüdwales, 782 Queensland, 1312 Viktoria, 228 südamerikanische, 281 westaustralische, 12 Kenya, 10 Tasmania, 3290 Neuseeland, 111 Caps und 113 Ballen diverse Sorten. Neusüdwales und Viktoria greasies waren vom Kontinent gut gefragt und wurden ziemlich ausverkauft. Queensland greasies erregten Aufmerksamkeit, scoured Merinos dieser Provenienz wurden infolge hoher Limite öfter zurückgezogen. England und Deutschland kauften gut Neuseeland greasy Croßbreds, vom englischen Handel waren Slipes besonders begehrt. Die Gesamtrückzüge des Tages beliefen sich auf 35 Prozent.

Nachstehend einige Preise vom 21. Juli: Neuseeland: Slipes Croßbred Lambs „C. F. M.-Eclipse diamond-N.Z.B. Co.“ 9,75, Slipes Croßbreds „C. F. M. in Block Pareora“ 10,75 bis 12, greasy Halfbreds [illegible], Croßbreds 8,5 bis 11,25, Croßbred Lambs 10,5, scoured Croßbred Pieces 5,75 bis 6,25, Halfbred Pieces 14, Slipes Halfbreds 11, Halfbred Lambs 8,5 bis 14,[illegible]; Queensland: greasy Merinos A 10 bis 13,75, AA 14 bis 15,5, Pieces A 7,75 bis 12, Lambs A 9 bis 10,[illegible], Fleeces A 10 bis 11, Bellies A 9, Necks AA 14 Locks A 4, scoured Merinos A 22,5 Merinos AA 23 bis [illegible], Combings A 22, AA 24,5; Neusüdwales: greasy Merinos A 9,75 bis 13,75, Merinos AA 14 bis 17, Combings A 12 bis 13,75, AA 17, Pieces A 10,25 bis 11,75, Lambs A 5,5, Fleeces A 12 bis 12,5, AA 15,5, Bellies A 8,75 bis 9, Locks A 4,5 bis 6,5, scoured Combings 17; Viktoria: greasy Merinos AA 14 bis 18,5, Combings AA 14,25 bis 19, Pieces A 13, Croßbred scoured Pieces 6,75 bis 9,25, Fleeces AA 14,5 bis 16, Bellies A 21, scoured Combings A 22, Lambs A 17,5; westaustralische: Scoured Merinos A 21,5, Combings A 22, Lambs A 16,5. (Die Preise verstehen sich in d je englisch lb.)

Londoner Kautschuk vom 22. Juli, Anfang. Plantagencrepe, Standard Nr. 1: Loco 5⁵⁄₁₆ K., Smoked ribbed sheets: Loco 5,25 K., Aug. 5,25 K., Sept. 5⁵⁄₁₆ K., Okt.-Dez. 5,5 K., Jan.-März 5,75 K. — Tendenz: Ruhig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 22. Juli. Juli 43 B 41 G; Sept. 39 B 38,25 G; Dez. 35,75 B 35 G; März 34,75 B 34 G; Mai 34 B 33,50 G. — Das Wetter: Sonnenschein und etwas bedeckt.

Berliner Produktenborse vom 21./22. Juli.

	21. 7.	22. 7.	
Weizen märk.	—	—	ruhig
Roggen märk.	172.0—177.0	167.0—177.0	ruhig
Frei Gerste	—	—	fest
Futt. u. Indgerste	170.0—195.0	175.0—198.0	fest
neue Wintergerst.	—	—	
Hafer märk.	179.0—187.0	178.0—185.0	
Mais vorr. (Berl.)	—	—	
Weizenmehl	32.25—40.00	32.25—40.00	ruhig
Roggenmehl	23.50—26.25	23.50—26.25	ruhig
Weizenkleie	10.50—11.00	10.50—11.00	behaupt.
Roggenkleie	10.50—11.00	10.50—11.00	still
Weizen-Melasse	—	—	
Raps	210.0—220.0	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	26.00—30.00	26.00—30.00	
Erbsen kleine	24.00—27.50	24.00—27.50	
Futtererbsen	19.00—20.00	17.00—20.00	
Peluschken	22.00—25.00	22.00—25.00	
Ackerbohnen	17.00—18.50	17.00—18.50	
Wicken	21.00—23.50	21.00—23.50	
Lupinen blaue	20.00—22.00	20.00—22.00	
Lupinen gelbe	26.00—28.00	26.00—28.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	10.60—11.60	10.60—11.60	
Leinkuchen	16.00—16.50	16.20—16.60	
Trockenschnitzel	8.70—9.50	8.70—9.50	
Torfmelasse	—	—	
Sagoschrot	14.20—15.20	14.20—15.20	
Kartoffelflocken	16.40—17.00	—	
Speisekartoffeln	—	—	

Berliner Metalle vom 22. Juli.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p. 100 kg	105.25
Raffinadekupfer, loco	99.00—101.00
Standardkupfer, loco	94.00—95.50
Standard-Blei	35.75—36.25
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	48.00—50.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	47.25—49.25
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	5.00—7.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 22. Juli. Kupfer: Juli 97 B 94 G; Aug. 96 B 94 G; Sept. bis Jan. 94,75 B 94 G; Febr. und März 94,50 B 94 G; April 94,50 B 94,25 G; Mai 94,25 bez. dito B dito G; Juni 94,25 B 94,25 G. — Stetig.

Londoner Metallbörse vom 22. Juli.

Kupfer	p. Kasse	47.43—47.56	Zinn	Settlementspreis	135.[illegible]
"	p. 3 Mon.	47.25—47.37	"	Banka	140.[illegible]
"	Settlementspreis	47.50	"	Straits	136.[illegible]
"	Elektrolyt	50.50—52.50	Blei	prompt	18.[illegible]
"	best select.	50.50—51.75	"	entfernte Sichten	18.[illegible]
"	strong sheets	79.00	"	Settlementspreis	18.[illegible]
"	Elektrowirebares	52.50	Zink	prompt	16.[illegible]
Zinn	per Kasse	135.12—135.25	"	entfernte Sichten	17.[illegible]
	per 3 Mon.	137.00—137.12	"	Settlementspreis	16.[illegible]

Berliner Börse vom 22. Juli.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	22. 7.	21. 7.
D. Werth. 23, f. 22,10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23, f. 26,10-1000D.	6	95.12	95.37
Reichsanl. 29	—	102.0	102.0
DReichsanl. 27	6	88.00	88.00
D Rach K Gm.	3	87.25	87.25
dto. 1930	6a	100.6	100.7
D. Reichsp. S.	6a	100.4	100.5
Ohne Zinsberechnung			
D. Anl. 1-60000	fZ	59.90	60.00
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	7.70	8.20
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgeb.-Anl	4	3.00	3.10
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	—	—
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk Pr. Feing. 25	5	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing. 27,1	6	84.50	84.50
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentr. R. 5	10	102.5	102.5
Prß. Zentr. R. 7	10	102.5	102.5
Prß. Zent. R. 3,6	8	99.00	99.00
Prß. Zent. R. 9	8	99.37	99.37
Prß. Zent. R. 8	7	95.50	95.75
PrßZentR. 2,12	6	87.37	87.37
PrßZentR. 1,13	5	82.00	82.00
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	100.7	100.5
dto. 22	8	100.6	100.5
Prß. C. Bd. G. Pf.	10	101.1	101.0
Pr. L. Pfdbr. 2	10	100.2	101.2
Pr. L. Pfdbr. 13	8	101.2	101.2
Pr. L. Pfdbr. 17	8	101.2	101.7
Pr. L. Pfdbr. 20	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 14	8	97.50	97.50

	Zs	22. 7.	21. 7.
Komm.-Obl. 16	8	98.00	98.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Prß. Pfbr. G. 40	10	100.9	101.2
dto. 41	8	99.90	100.0
Pr. Pfbr. Em. 17	8	98.00	98.00
Rh.-W. Bodkr. G.-H. Pfb. 2, R.	10	100.6	100.5
dto. S. 4, 4a	8	100.0	100.5
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	100.0	99.75
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	99.50	99.50
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	80.25	80.00
Wstd. BodCred	10	100.8	101.1
Wstd. BodCred	8	100.0	100.0
Wstd. BodCred	7	96.12	96.37

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

		22. 7.	21. 7.
Anhalt Roggen	6	—	—
Elektro Kohle	5	—	—
Elektro-Zweck	5	4.75	4.70
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg.	10	7.95	7.98
Mckl. Rogg. 1,3	5	8.00	8.00
Preußen Kali	5	—	—
Preuß. Roggen	5	7.25	7.25
Roggenrt.-Bk.		8.60	8.60
Reihe 1-11	5	7.85	7.85
Reihe 12-18	5	7.78	7.71
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk 400 Fr.-L.	—	10.50	10.50

Verkehrsaktien

	Div.	22. 7.	21. 7.
A.G. Verkehr	5	76.50	85.00
Baltim. Ohio	—	108.5	—
Canadabahn	—	28.50	28.25
Reichsbahn	—	94.25	94.75
Hamb. Paket	7	93.37	95.37
Hamb. Hochb. A	6	74.25	74.25
Hamb.-Südam.	8	—	151.5
Hansa Dampf	10	128.0	128.7
Lübeck Büch.	5	72.00	72.00
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	94.00	95.50
Schantung	0	79.00	83.50

Bankaktien

	Div.	22. 7.	21. 7.
Allg. Dt. Cred.	8	109.5	109.7
Bk. elek. Werte	10	125.0	125.2
Bank f. B. Ind.	11	128.0	129.0
Barm. Bankv.	10	118.5	119.5
Berm. Kreditb.	0	60.00	60.00
Bayr. Hyp. W.	10	138.5	139.0
Berg. Märk. Ind	0	60.00	60.00
Berl. Hand.-G.	12	149.0	152.2
Berl. Hyp.-Bk.	12	228.0	228.0
Comm. u. Pr.-B.	11	136.0	137.0
Darmstädt. Bk	12	192.5	195.5
Deutsche Bk. und Disconto	10	128.0	129.5
Dresdn. Bank	10	129.0	130.0
Nordd. Grund	10	144.0	145.0
Otdb. Leih-Sp.	9	120.5	120.5
Bodenkreditb.	10	149.7	151.0
Reichsbank	12	250.0	257.5
Rh.-W. Bodkr.	10	151.5	152.0
Westd. Bodkr.	10	137.0	139.7

Versicherungen

	Div.	22. 7.	21. 7.
Aach. Rdsch. F.	30	308.0	315.0
Allianz	9a	196.0	196.0
Berliner Feuer	3	39.00	41.00
Frankf. Allgm.	20	—	—
Gladbach. Feu.	50	537.0	537.0
Magdebg. Feu.	30	331.0	331.0
Nordstern Allg	14	233.0	233.0
Viktoria Feuer	25	401.0	401.0

Industrie-Papiere

	Div.	22. 7.	21. 7.
Accuml. Hagen	8	131.0	131.5
AdlerPortland	0	47.50	48.00
Adl.-Hütt.-Gl.	8	—	—
Alexanderw.	0	21.00	22.00
Aku	0	96.87	104.2
Allg. Elek.-Ges	9	142.8	146.5
Alsen Zement	14	148.5	148.2
Ammend. Pap.	12	120.0	120.2
Anhalt. Kohle	6	68.25	70.00
Ankerwerke	10	205.0	205.0
Augsb. Nürnb.	6	73.87	—
[illegible]	10	95.00	—
[illegible]	10	—	114.0
Balcke Masch.	0	49.00	50.50
Barop Walzw.	0	34.50	34.00
Basalt A.-G.	7	67.00	69.00
Bayr. Motoren	8	99.00	105.2
Bemberg J. P.	20	292.0	298.0
Bergm. Elekt.	9	176.0	176.0
Berl. Gub. Hutf.	16	207.5	207.5
Berl. Holzkont.	7	37.75	38.00
Berl. Karlsr.-I.	0	64.00	64.50
Berlin Kindl	22	—	594.0
Berl. M. Schw.	0	53.00	55.00
Bet. u. M. [illegible]	12	102.7	100.5
Bösperde Wlz.	5	42.50	42.50
Braunk. Brik.	10	147.5	147.5
Braunschw. K.	10	224.0	224.0
Braunschw. J.	6a	106.0	106.0
do. Maschin.	0	40.75	40.75
Breitb. Portl.	12	114.5	115.0
Bremen B. Oel	4	59.00	59.00
Brem. Vulkan	8	125.0	126.0
Bremer Wolle	10	142.7	141.5
Buderus Eisen	6	66.50	70.00
Busch Optik	0	—	70.00
Busch Lüdsch.	—	67.00	67.00
Butzke Metall	5	—	63.00
Byk Guldenw.	6	52.25	54.00
Calmon Asbest	0	18.00	17.50
Charlott. Wass	7a	97.00	98.00
Chem. Buckau	6	84.00	84.00
Chm. v. Hyden	5	55.00	55.50
Chem. Ind. Gels	5	57.00	57.00
Chem. Wk. Alb.	0	47.00	47.37
Chillingworth	8	65.00	68.00
Comp. Hispano	17	312.7	317.0
Concord. Spinn	0	47.00	47.00
Conti Coutsch.	9	150.5	155.0
Cröllw. Papier	—	133.0	133.0
Daiml. Motor	0	30.75	31.00
Dtsch. Atl. Tel.	8	105.5	108.0
Dtsch. Asphalt	8	110.1	110.1
DtschCon.-Gas	9	139.0	141.5
Dtsch. ErdölAG	7	76.00	80.12
Dtsch. Jutesp.	0	55.00	—
Dtsch. Kabelw.	0	67.75	66.00
Dtsch. Linol.	15	193.5	198.0
Dtsch. Schacht	7	85.00	85.00
Dtsch. Spiegel.	6	78.12	73.00
Dtsch. Steinzg.	15	146.7	147.0
Dtsch. T. Stoff	11	111.0	112.0
Dtsch. Wollw.	—	—	8.00
Dtsch. Eisenh.	7	56.12	57.50
Dortm. Aktbr.	17	215.0	212.5
Dortm. Union	18	240.0	245.0
Dresd. [illegible]	5	41.50	42.75
Dresd. Gardin.	8	71.00	71.00
Dürener Metall	10	123.0	123.0
Dürkopp-Wk.	—	—	—
Düss. Dietrich	17	266.0	266.0
Düss. Eisenh.	—	52.50	52.50
Düss. [illegible]	8	85.00	85.00
Düss. Kammg.	9	61.75	61.75
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	73.37	75.00
Eisenbg. Kalk	—	53.00	53.00
Eintracht Brk.	10	140.5	140.5
Eisenb. Verk.	15	176.2	177.0
Elektr. Liefg.	10	134.0	136.2
Elektr. Schles.	8	90.00	93.00
El. Licht u. Kr.	—	139.3	143.0
Engelh. Berlin	13	219.5	219.5
Erdmannsd. Sp	0	—	—
Eschw. Bergw.	—	214.5	214.5
Essen Steink.	8	—	—
Excelsior	0	9.00	9.25
Fahlberg, List	7	61.75	62.50
Farbenindustr	12	154.0	156.6
Fein-Jute	8	75.50	78.00
Feldmühle	12	141.5	146.0
Felten-Guill.	7a	106.5	105.0
Flensbg. Schiff	0	51.00	51.00
Flöth. Masch.	0	30.00	30.00
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Hoch.	—	22.00	22.50
Fraust. Zucker	0	51.00	51.00
Frister Masch.	—	180.0	182.5
Gebhard & Co.	7	80.50	80.25
Gelsenk. Berg.	8	123.7	125.0
Genschow	4a	56.25	58.00
German. Zem.	14	134.0	134.5
Gerresh. Glash.	10	119.0	119.0
Ges. f. El. Unt.	10	140.5	143.0
Glidemeister	—	90.50	90.50
Girmes & Co.	—	—	—
Gladb. Wolle	0	137.2	137.0
Gla Brockwitz	12	45.00	45.00
Glas Schalke	16	165.0	155.0
Glauz. Zucker	0	51.50	53.00
Goedh. Gebr.	15	160.0	160.0
Goldschmidt	5	56.75	57.25
Grittner Masch.	—	31.50	32.00
Gruschw. Text.	5	63.00	63.00
[illegible]	0	20.75	20.75
Habern. Guss	12	109.0	109.0
Hackethal Dr.	6	80.00	83.50
Halle Masch.	7	85.25	85.00
Hamb. Elek.-W.	—	130.0	130.7
Hammersen	7	114.0	114.7
Hann. Masch. B.	0	31.75	33.50
Harb. Eis. u. Br.	8	70.25	70.00
Harb. Phönix	6	65.00	66.00
Harkort Brk.	0	16.00	16.50
Harpener Bergb	6	114.0	115.0
Hedwigshütte	—	96.00	93.00
Hein, Lehmann	6	66.00	66.00
Hemmoor Port	15	145.7	146.7
Hilgers Verz.	6	56.50	56.50
Hindr. Aufferm.	—	—	—
Hirsch Kupfer	7	—	129.0
Hirschb. Leder	6	82.00	82.00
Hoesch Eisen	—	91.00	93.00
Hoffm. Stärke	4	57.75	58.50
Hohenl. Werk	7	67.50	—
Ph. Holzmann	7	81.50	84.25
Horch Motore	0	43.00	43.00
Hotelbetrieb	10	128.0	128.0
Höxter-Godelh.	0	—	—
Hubertus Br'k.	8	—	—
Ilse, Bergbau	10	235.0	235.0
Ilse, Genüsse	10	117.2	119.0
Industriebau	11	28.25	30.00
Isenb. Brauerei	7	103.5	103.5
Jakobsen	9	81.50	81.50
John J. A.	8	64.00	66.00
Jüdel & Co.	9	112.5	113.5
Kahla Porzell.	0	38.25	38.12
Kali Aschersl.	10	200.2	203.5
Rud. Karstadt	12	94.50	100.0
Kirchner & Co.	—	45.25	45.00
[illegible] Spin.	0	—	18.00
Klöckner Wk.	7	89.75	92.50
Koch Nähm.	0	53.50	53.50
Köln-Neuess.	7a	88.37	90.75
Köln Gas	0	49.00	50.00
Kölsch Walz.	6	35.00	35.50
Gebr. Körting	6	49.50	50.12
Köttner Led.	12a	110.0	111.0
Krauß & Co.	0	62.50	63.50
W. Krefft	8	85.00	87.00
KronprinzMet.	—	—	37.00
Kunz Treibr.	10	89.75	89.87
Küppersbusch	9	114.0	114.5
Kyffhäus. Hütt	0	59.00	—
Lahmeyer	12	159.0	160.0
Laura-Hütte	0	46.50	47.00
Leipz.-Riebeck	12	131.0	131.5
Leipzig. Pianof	0	20.50	20.25
Leopoldgrube	4	56.50	57.50
Lind's Eismasch	15	160.0	162.0
C. Lindström	20	351.0	353.0
Lingel Schuh	0	70.00	71.00
Löwe & Co.	—	—	—
Lorenz A.-G.	—	—	—
Löwenbr. Berl.	12	263.0	263.0
Lüdensch. Met.	0	55.87	54.87
Magdeb. Berg	0	49.75	50.75
Magdeb. Mühle	5	46.00	48.00
Mannesm. Röhr	7	87.50	90.50
Mansf. Bergw.	0	66.00	67.12
Maria, k. Berg	0	34.50	34.50
[illegible]	0	—	—
MaschbUntern.	0	48.50	44.50
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	114.7	114.7
Maximilianh.	7	160.5	166.0
Mech. W. Lind.	0	70.00	70.87
Mech. W. Sorau	10	154.5	154.5
Mch. W. Zittau	0	41.50	39.50
Meissner Ofen	6	61.50	61.50
Metallbank	8	111.0	112.5
Meyer Spritt	12	126.0	126.0
Miag	10	84.50	88.00
Mimosa A.-G.	18	214.0	217.5
Mix & Genest	8	128.0	128.0
Motoren Deutz	—	67.00	67.75
Mülheim. Berg.	8	98.50	98.50
Müller Gummi	8	102.0	102.0
National-Aut.	0	12.12	12.75
[illegible]	8	79.00	78.00
Niederl. Kohle	10	139.5	140.0
Nordd. Eiswk.	10	102.5	103.5
Nordd. Steing.	12	158.5	158.5
Nordd. Wollk.	0	76.00	76.62
Obschl. Eis. Bd.	6	54.50	56.00
Obschl. Koks	8	89.50	90.75
Obschl. KoksG.	8	82.25	83.00
Oeking Stahl	0	30.00	31.00
Orenst. & Kopp	6	63.00	64.75
Ostwerke	12	222.5	228.5
Peipers	7	90.00	90.00
Phönix Bergb.	6a	81.75	83.75
PhönixBraunk	6	61.87	62.00
Jul. Pintsch	12	186.0	—
Plauen Gard.	10	86.00	86.50
Plauener Tüll	0	25.00	25.00
Pöge Elektr.	0	17.00	17.00
Polyphon	20	208.5	215.0
Ponge Spinn.	0	—	—
[illegible]	0	—	49.50
Rasquin Farb.	5	68.00	—
Rathgeb. Wagg.	7	75.50	76.25
[illegible]	0	27.75	29.00
[illegible]	20	232.0	236.7
Reichelt Met.	0	29.00	29.00
Rheinfeld. Kr.	10	149.0	148.0
Rhein. Braunk.	10	215.7	216.5
Rhein. Chem.	0	74.00	74.00
Rhein. Elektr.	10	130.0	128.0
Rh. Metall- u. Masch. Düssel.	7	91.00	91.00
Rh. Möbelstoff	0	47.00	—
Rh. Spiegelgl.	10	115.0	115.0
Rh. Stahlwk.	7a	96.87	99.50
Rh. Textilfabr.	0	32.00	32.12
Rh. W. Elekt.	10	167.7	167.5
Rh.-W. Kalkw.	8	92.75	92.75
Rh. Sprengst.	4a	60.00	62.75
Riebeck Mont.	7a	99.25	100.1
Rockstroh-W.	0	69.50	69.50
Roddergrube	30	656.0	656.0
Rosenthal Prz.	7	78.00	79.00
Rositz. Zucker	0	33.00	33.50
Roth-Büchner	22	436.0	436.0
Rütgerswerk	5	53.75	55.75
Sachsenwerk	7a	96.00	96.25
Sächs. Webst.	8	52.50	54.75
Salzdetfurt	15	350.0	359.0
Sarotti Schok.	10	118.0	117.0
Schering chm.	15	307.0	310.5
Schlegelbräu	14	173.7	173.0
Schles. Elek. B.	10	135.7	140.0
Schl. Lein. Kr.	10	10.00	10.25
H. Schneider	10	92.00	93.00
Schönebeck	0	24.75	25.00
Herm. Schött	0	32.00	33.00
Schub. & Salz.	16	—	207.0
Schüchtern.	6	—	—
Schuckert & Co.	12	162.0	165.2
SchultPatzenh	15	274.5	278.5
Schulz Fr.	3	46.00	47.00
Schwabenbräu	16	199.0	199.0
Schwanebeck	7	92.50	92.50
Schwelm Eis.	—	126.0	126.0
Fr. Seiffert & Co.	10	124.0	124.0
Sieg.-Sol. Guß	0	14.00	14.50
Siegersd. Wk.	—	51.00	49.00
Siemens Glas	10	114.7	115.7
Siem. & Halske	14	206.5	208.5
[illegible]	0	157.1	—
[illegible] Portland	6	—	80.00
Stock & C.	7	78.00	73.50
Stöhr & Co	8	90.12	91.00
Stolberg Zink	0	—	79.00
Gebr. Stollwerck	9a	100.0	100.1
Stralsd. Spielk.	18	196.0	201.0
Svenska Akt.	15	305.0	310.7
Telef. Berlin	—	—	—
ThüringGasfabr.	6	79.75	79.75
Thüring. Elekt	—	149.1	149.1
Thür. Gasgsg.	10	141.7	142.[illegible]
Tietz Leonh.	10	137.5	139.[illegible]
Transradio	8	112.0	114.[illegible]
v. Tuch Brau.	10	136.0	135.[illegible]
Tuchfb. Aach.	12	113.0	113.[illegible]
Union Chem.	0	51.50	52.12
Varziner Pap.	10	85.00	88.00
Ver. Berl. Mört.	9	99.00	99.00
Verchm. Charl.	4	—	—
Ver. Dt. Nickel	12	142.5	144.0
Ver. Glanzstoff	0	131.0	134.[illegible]
Ver. Gothania	8a	93.00	94.[illegible]
Ver. Mk. Tuch	0	39.00	40.50
Ver. Schuhfabr	0	41.00	41.00
Ver. SmyrnTep	8	138.0	138.[illegible]
Ver. Stahlwk.	6	82.00	82.75
Ver. Stahlw. Z.	10	172.0	172.0
Ver. Thür. Met.	4	52.00	—
Ver. Ultramar	—	148.5	148.5
VeritasGummi	6	68.50	68.50
Victoriawerk	6	48.50	50.00
Vogel, Tel.	6	75.00	76.00
Vogtl. Masch.	—	48.50	50.50
Vorw. Portld	12	131.0	131.0
Wanderer W.	0	37.00	38.00
Warst. Grub.	8	117.0	120.0
Wass. Gelsenk.	9	131.5	132.0
Wegelin Ruß	8	100.2	100.5
Wenderoth	7	69.50	71.50
Westeregeln	10	204.2	208.[illegible]
Westf. Draht	[illegible]	86.00	88.50
Westf. [illegible]	—	33.25	33.00
Wicking Port.	10	84.00	89.00
Wickrath Led.	0	—	—
Wick.-Küpper	14	220.0	222.[illegible]
Wiesner Met.	8	56.75	58.[illegible]
Wittener Guß	0	—	—
Wunderlich Co	9	58.00	56.[illegible]
Zeitzer Masch.	10	96.00	97.[illegible]
Zellst. Dresden	10	72.25	76.[illegible]
Zellst. Waldh.	12	138.5	142.[illegible]
Otavi	11	38.00	40.50

Industrie-Obligation

	Div.	22. 7.	21. 7.
Engelhardt	—	99.00	99.25